

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Bündnisse und Freundschaften.

Die Politik der Welt geht ihren Gang auch unter dem heißen sommerlichen Himmel. Wohl haben fast alle Staatskanzleien ihre Ferien und selbst das im Krieg befindliche Italien gestattete seinen Ministern, den des Krieges und den der Marine ausgenommen, einen Urlaub sich zu gönnen. Aber allem zum Trotz ruht die Diplomatie Europas nicht, und deutliche Zeichen weisen darauf hin, daß in der internationalen Situation bedeutsame Ereignisse vorgehen oder sich vorbereiten. Wie seit vielen Jahren schon, ist es auch diesmal Deutschland, um das sich die Interessen fast aller Mächte gruppieren.

Lange Jahrzehnte hindurch hing Europas Ruhe von dem Verhältnis Deutschlands zu Frankreich ab, und die Sorge um den Frieden unseres Erdtheils wurde erst gebannt, als der Dreibund in seinem Bestande sich bewährte und Frankreich sich nicht mehr einem einzigen mächtigen Gegner, sondern einer Mächtegruppe gegenüber sah, in der jeder einzelne Teilnehmer des Bundes das Prinzip bekannte: Einer für Alle, Alle für Einen. Dieser Tripelallianz ein Gegengewicht zu schaffen, wurde der Zweibund begründet, der in unnatürlicher Gemeinschaft die freie Republik mit dem zaristischen Absolutismus alliierte. In stürmischem Verlangen nach einer Revanche für Sedan, in unstillbarer Sehnsucht nach dem verlorenen Elsaß, Lothringen verzehrte sich die große Nation, und sie wollte es nicht gelten lassen, daß alle Hoffnung vergebens ist auf Wiedergewinn der Provinz, die man nie so heiß geliebt hat, als seitdem man sie nicht mehr sein eigen nennen darf.

Doch gaben sich die Franzosen niemals der Idee hin, daß sie den Traum einer neuen Gloire verwirklichen könnten durch sich allein. Das Deutschland, das ihr dritter Napoleon vor vier Jahrzehnten hat verderben wollen, haben sie vor ihren eigenen Augen wunderbar wachsen sehen zu

nie geahnter Blüte; und stark und mächtig und reich ist es geworden nicht zum wenigsten dank den französischen Kriegsschadigungsmilliarden. Da entstand in französischen Köpfen der Plan, sich für andere Milliarden einen Bundesgenossen zu werben; hatte man für die Versailler Milliarden nur seinen Erbfeind gekräftigt, so wollte man sich jetzt, gestützt auf die vollen Säcke der braven französischen Sparer, um die Liebe eines Freundes bemühen. Und merkwürdigerweise verfiel man gerade auf Rußland. In gewisser Beziehung war dies allerdings nur logisch. Denn wie Frankreich im Westen ist Rußland im Osten der Nachbar Deutschlands, und hat dieses mit einer gleichzeitigen Feindschaft beider zu rechnen, so befindet es sich in keiner beneidenswerthen Lage. Andererseits aber erschien just die franco-russische Allianz als eine unmögliche Sache. Nicht nur besteht zwischen der freiheitlichen Republik und der selbstherrlichsten Monarchie Europas eine kulturelle Kluft, die durch politische Interessen wohl für Augenblicke, doch nicht für die Dauer überbrückt werden kann. Nein, es schien auch nicht denkbar, daß Rußland sich für Frankreich gegen Deutschland erwar-men würde lassen, weil trotz der Nachbarschaft deutsch-russische Interessen noch nie ernstlich miteinander in Konflikt gerathen sind, vielmehr seit uralten Zeiten die Beziehungen zwischen beiden Ländern, ihren Herrscherhäusern und Völkern die allervortrefflichsten waren und das Wort von der traditionellen thurm hohen russisch-deutschen Freundschaft keine leere Phrase blieb.

Und doch kam über Nacht neben dem deutsch-österreichisch-ungarisch-italienischen Bunde der franco-russische Bund zustande. Denn es hatte sich so getroffen, daß auf dem Throne der Romanoff'schen Familie, in der seit anderthalb Jahrhunderten nur noch holstein-gottorp'sches, also deutsches Blut fließt, just jetzt der erste deutschfeindliche Czar saß: der dritte Alexander; und daß dieser Autokrat seinen einzigen Gegner in Deutschland, speziell in

Bismarck sah. Ohne sich lange zu bedenken, ergriff er daher die Hand der freundlichen Marianne und trat zum Tanze an, um Deutschland einzukreisen. Einen Augenblick war es gar bedenklich geworden und der Friede hing wirklich nur noch an einem Haare. Aber schließlich begnügte sich Rußland damit, für Frankreichs Milliarden nur platonische Liebe und platonischen Haß zu schenken, und hütete sich, den Weltbrand zu entfachen, um für Marianne die Kastanien aus dem Feuer holen zu dürfen.

Frankreichs Enttäuschung einerseits, Rußlands Zagen andererseits veranlaßte nun eine Macht, die bisher in splendoriger Isolation abseits vom europäischen Getriebe, fern von allen Bündnissen und Gegenbündnissen gestanden, sich in Europas Intrigenpolitik meisternd hineinzumischen: England trat aus seiner glänzenden Vereinsamung heraus und näherte sich seinen beiden Erbgegnern Rußland und Frankreich, um mit ihnen eine Tripel-Entente gegen die Tripel-Allianz, aber mit einer speziellen Spitze gegen Deutschland zu gründen. Die Gründung wurde vollzogen und abermals ein intriguenreiches Stück aufgeführt, das mit der gelungenen Einkreisung Deutschlands enden sollte, welches den Engländern zu mächtig geworden war, seit es sich nicht nur als Landmacht, sondern auch als Seemacht ersten Ranges präsentirte.

Seither ging alle Unruhe in der Welt von dieser Tripel-Entente aus, wurde die Tripel-Entente von Englands Wunsch, Deutschland unterzukriegen, fast mehr noch angetrieben als von Frankreichs Verlangen nach Revanche für Sedan. Als Oesterreich-Ungarn Bosnien annektirte, war dies ein geeigneter Anlaß für England, verhängnisvolle Konflikte zu schaffen, um Deutschland durch seine Bundesgenossenschaft mit unserer Monarchie in die Konflikte hineinzuziehen. Und als Deutschland und Frankreich Marokkos wegen hart aneinandergeriethen, stellte sich England hinter Frankreich, um jede friedliche Auseinandersetzung zu hintertreiben. Es ist gerade ein Jahr her seit jenen

Wie wünschen Sie...?

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der Fortschritt der Kultur wird erstaunlicher von Tag zu Tag. Jeder richtige Zivilisationsmensch wird denn auch mit der größten Befriedigung erfahren, daß die Höflichkeit der Herren Geseßgeber im Staate Utah der Vereinigten Staaten kaum mehr überboten werden kann. Ein neues Geseß, das in einigen Fällen auch bereits zur Anwendung kam, schreibt nämlich vor, daß den schweren Verbrechen, die durch ihrer Sünden vollgehäuften Maß das Leben verwirrt haben und dem Tode verfallen sollen, vor der Hinrichtung eine inhaltschwere Frage vorgelegt werden soll. Nämlich die Frage: „Wie... Wie wünschen Sie zu sterben?“ Die Wahl der Todesart wird dem geschätzten Kandidaten für das Jenseits freigestellt. Er kann sich also unter den landesüblichen Todesarten jene heraussuchen, die ihm am besten gefällt. Und darauf wird seinem Wunsche sofort entsprochen, indem man ihn die Reise in das Jenseits auf die beliebte Art antreten läßt. Sie haben ja recht, verehrter Freund, wenn Sie der Höflichkeit der Menschen im Allgemeinen und der Herren Henker im Besonderen ein gewisses Mißtrauen entgegenbringen. Wird Einer mit uns gar zu höflich, so denken wir Alle im Stillen: Was will der Mensch von uns? Will er uns nicht den Hals umbrechen? Und wie? Thut er das mit Höflichkeit? so ändert das allerdings an der traurigen Sachlage wenig. Aber es bleibt immerhin ein Vortheil, wenn auch ein recht bescheidener, daß die unvermeidliche Begebenheit sich mit einer gewissen Vornehmheit der Manieren vollzieht. Man muß für jede

zarte Rücksicht dankbar sein. Und wenn ein Staat die zarte Rücksicht förmlich zum Geseß macht, so bleibt das ein Zeugniß für die noble Gefinnung seiner Geseßgeber. Seine Höflichkeit erinnert wohl an den frommen Wunsch des Zigeuners, wonach der Dieb des von ihm „gefundenen“ Ferkelchens hundert Jahre alt werde, aber gleich. Unter allen Umständen sind aber die Legislatoren von Utah so höflich, als es eben die Umstände erlauben. In dieser Hinsicht haben es sogar die schweren, zum Tode verurtheilten Verbrecher besser als die Nichtverbrecher. Diese haben nämlich nicht die Wahl ihrer Todesart. Sie müssen sterben, wie es der Vorsehung beliebt. Und das ist manchmal ein sehr langes, schwieriges, durch schwere Leiden aller Art verschärftes Verfahren. Nur muß das Sterben nicht immer gleich sein. Aber ist das in manchen Fällen wirklich ein Vortheil?

Die Strafrichter und Henker waren sich des Unterschiedes immer bewußt, so weit diese Welt nur ist. Aber nur der chinesische Richter ist es, der rundweg bloß zum „kurzen“ oder zum „langen Tode“ verurtheilt. Welche Todesart damit gemeint ist, das weiß dort Jedermann. Der erste ist, wie man es auch nennt, der Tod „von oben nach unten“, der zweite der von „unten nach oben“. Der geschätzte Delinquent wird nämlich gewöhnlich zerstückelt. Der Henker schneidet ihm mit seinem Messer immer nur ganz kleine Stücke vom Leibe, bis er todt ist. Daß das von unten nach oben länger dauert, als von oben nach unten, liegt auf der Hand. Denn wenn dem Missethäter einmal der Kopf abgeschnitten wurde, so ist er todt, und die weitere Prozedur eigentlich recht überflüssig. Allein auch das vollzieht sich nicht im Handumdrehen und

bildet keine Annehmlichkeit. Der Tod unter langen und schrecklichen Martern war überall und auch in unserem Welttheil für gewisse Verbrecher allgemein gebräuchlich. Man zwickte mit glühenden Zangen, man räderte und folterte und zerstückte den Missethäter mit eisernen Keulen die Knochen, man goß ihnen brennendes Wachs, siedendes Del oder Blei in ihre Wunden, und übte Alles an ihnen, was an schrecklichen Gräueln dieser Art von grausamen Hirnen überhaupt nur erfunden werden konnte. Erst die große Revolution mit ihrem Massenbedarf an Hinrichtungen brachte auch in diesem Fache einen gründlichen Umsturz durch die Erfindung der Guillotine oder des Fallbeils, das in einer Sekunde den Kopf vom Rumpfe trennt. In neuerer Zeit sucht man aus menschenfreundlichen Gründen, wenn man so sagen kann, die Leidenszeit des Verurtheilten möglichst abzukürzen, und im Staate Newyork will man ihm den elektrischen Tod im Nu beschereen. Es glückt wohl in vielen Fällen, durch einen starken elektrischen Schlag in dem bekannten Lehnstuhl das Leben in einem Menschen zu tödten. Aber es gibt zähe Naturen, die viel davon vertragen, und diese Unglücklichen werden förmlich elektrisch gebraten, ehe sie sterben. Eine späte Rechtfertigung für die Kirche, die die Regier, freilich viel umständlicher, auf dem Holzstoß verbrannten. Die unglücklichen Frauen, die in den Geruch der Hexerei kamen, eräufte man. Das Eräufen wurde gelegentlich auch, wo rasche Massenarbeit geleistet werden sollte, zur Zeit der Schreckensherrschaft in Frankreich geübt. Das Revolutionstribunal in Nantes unter dem grausamen Barrère brachte es darin sogar zu einer gewissen Vollkommenheit. Barrère erfand

Tagen, wo es England fast gelungen war, Frankreich in einen neuen Krieg mit Deutschland zu verwickeln, und wo die britische Flotte schon bereitgestellt wurde, die deutschen Küsten zu überfallen.

Woran die furchtbare Intrigue vom Juli 1911 gescheitert ist, das wurde noch nicht offenkundig. Aber die jüngsten Wochen können doch dem, der die Ereignisse aufmerksam verfolgt, manchen guten Fingerzeig gegeben haben. Es ist da ziemlich klar geworden, daß der Tripel-Entente in Rußland ein Gemischtes entstanden ist. Rußland will einfach nicht mehr mitmachen. Es nimmt an keiner Kombination teil, deren Spitze sich gegen Deutschland richtet. Und die beiden anderen Entente-theilnehmer fügen sich in diesen Beschluß mit begreiflich geringerer Freude, als beispielsweise Oesterreich-Ungarn es zur Kenntniß nehmen darf, daß auch Deutschland erklärt, es werde seinerseits an keiner Kombination sich beteiligen, deren Spitze sich gegen Rußland richtet. Der Unterschied in den Auffassungen, denen diese Formel bei den Mächten der Entente und jenen der Allianz begegnet, besteht darin, daß die Ententemächte zusammenzutreten, Unfrieden zu stiften und daß ihnen daher die Ergebnisse der Entrevues von Potsdam und von Balfischport Enttäuschungen bereiten mußten. Die Mächte des Dreibundes aber wollten immer nur dem Frieden dienen, und ihnen ist daher Alles willkommen, was den Kreis möglicher Konfikte verkleinert. Die Tripel-Entente wurde geschaffen als Trutzgegenbündniß zur Tripel-Allianz; die Tripel-Allianz aber hat nicht das geringste dagegen einzuwenden, wenn ihre Genossen eine Extratour tanzen und wenn jeder einzelne dieser Genossen sich außerhalb des Bündnisses auch Freundschaften sucht.

Die Lage.

Sonntagsversammlungen. - Ein Rechenschaftsbericht Paul Beöthy's. - Die Agitation der Opposition.

Der gestrige Sonntag verlief erfreulicherweise wieder in vollständiger Ruhe. In einigen Ortschaften des Landes erschienen die oppositionellen Wanderredner und wiederholten die fassam bekannten Beschuldigungen gegen die Regierung und die Majorität. Gestern unternahmen aber auch schon einige Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei den Versuch, im Kreise ihrer Wähler zu erscheinen, um das Vorgehen der Majorität zu rechtfertigen. In bemerkenswerther Weise that dies der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Paul Beöthy, bekanntlich ein Intimus des Grafen Tisza. Auch haben wieder mehrere Munizipien

zu den letzten parlamentarischen Ereignissen Stellung genommen, und zwar in einer für die Regierung günstigen Weise. Unsere heutigen auf die parlamentarische Situation bezüglichen Berichte lauten wie folgt:

Paul Beöthy über die Lage.

Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Paul Beöthy erschien Sonntag im Hauptort seines (Törökentmisköler) Wahlbezirks Abát-Szalók, um dort seinen Rechenschaftsbericht zu erstatten.

In seinen Ausführungen erklärte Beöthy, daß er sich gerne dem Urtheil seiner Wähler unterwerfe, und eben deshalb seine Haltung im Schoße der Majoritätspartei rechtfertigen wolle. Eingehend motiviert er die Nothwendigkeit der Entwicklung der Wehrmacht, über welche Frage seit Bánffy fünf Kabinets zum Sturze gebracht wurden. Auch das Koalitionskabinet ist über diese Frage gefallen, trotzdem innerhalb des Koalitions-Parlaments die Verfassungspartei eine wahrhaft titanische Arbeit vollbrachte, um das Land davon zu überzeugen, daß die Wehrfrage geordnet werden müsse. Die Obstruktion kam auch unter dem neuen Regime wieder zum Ausbruch, wobei allerdings konstatiert werden mußte, daß Andrássy und Kossuth allen obstruktionistischen Absichten ferngeblieben waren. Aber ebenso wenig die Obstruktion früher eine Berechtigung hatte, war sie auch jetzt nicht motiviert. Trotzdem vereitelte die Opposition jede normale Thätigkeit des Abgeordnetenhauses, so daß erst Berzeviczy und dann Ravay entmuthigt und verstimmt die Würde des Präsidenten niederlegten. Die Opposition bezeichnet die Wahl des Grafen Stephan Tisza zum Präsidenten als ungeschicklich, weil sie — nach zwei Uhr Nachmittags vorgenommen wurde. Dieser Einwurf ist hinfällig. Redner beruft sich diesbezüglich auf einen klassischen Zeugen, auf Albert Berzeviczy, an den er die direkte Frage gerichtet habe, ob die nach zwei Uhr vorgenommene Abstimmung der Hausordnung entspreche. Berzeviczy antwortete darauf: Die Abstimmung nach zwei Uhr entspricht nicht nur der Hausordnung, sondern der Natur der Sache. Damit sei das Gewissen Redners vollständig beruhigt, denn man habe ihm gerade wegen dieses Wahlaktes Ungefehllichkeit vorgeworfen. Man hätte aber was immer thun oder verschlagen können, der Opposition wäre nichts recht gewesen. Dieselbe hatte keine andere Absicht, als die gegenwärtige Regierung zu stürzen und die Majorität zu zersplittern; doch diesmal sind diese Absichten an der Einigkeit der Nationalen Arbeitspartei gescheitert. Redner gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß sich die Opposition nicht mehr renitent erweisen wird. Sollte sie dies gegen alle Erwartung thun, wird die Majorität Mittel und Wege finden, um den Maßregeln, die gegen widerspenstige Abgeordnete anzuwenden sind, Sanktion zu verleihen. Das Parlament steht vor großen Aufgaben, von denen wohl die wichtigste die Lösung der Wahlreform ist. Der Standpunkt des Ministerpräsidenten Lukács in dieser Frage ist bekannt. Er will ein demokratisches, liberales, die Interessen des Ungarthums wahrendes Wahlgesetz schaffen, das jedenfalls besser unseren nationalen Anforderungen entsprechen wird als eine Wahlreform, welche die Hegemonie des ungarischen Elements bricht. Der Intelligenz der Arbeiterschaft, den industriellen Arbeitern soll das Wahlrecht unter allen Umständen

eingerräumt werden. Redner schließt: Der Herrsch mußte den Frieden bringen, umso mehr, als die Regierung viele wichtige Gesetzesvorlagen einbringen wird, bei deren Verhandlung sich die Opposition nicht abfertigen kann. Redner avisiert unter Anderem die Unterbreitung eines neuen Pensionsgesetzes und eines Gesetzes über die Regelung der Lehrerbefugnisse.

Die Ausführungen des Redners wurden vom überaus zahlreichen Auditorium mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet.

Regierungsfreundliche Kundgebungen.

Aus Lápóhontgyörgy wird in Ergänzung unseres samstägigen Berichtes offiziell gemeldet: In der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung des Komitats Hármasok, in der mit einer Majorität von 80 Stimmen der Regierung und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Stephan Tisza Vertrauen votirt wurde, verließen 48 von 58 Oppositionellen, um die Abstimmung zu verhindern, den Saal. Die Opposition zieht die Mehrheit des Betrages. Demgegenüber wurde heute in Anwesenheit des Obergespanns und der Führer der Opposition das Protokoll authentifizirt, in dem die Namen der 147 Kongregationsmitglieder angeführt sind, die anwesend waren und abstimmten. Heute gibt die Opposition bereits zu, daß sie in der Minorität war.

In der heute stattgehabten Kongregation des Komitats Gömör und Kisbont wurde ein von ständigen Ausschüsse beantragtes Vertrauensvotum für die Regierung mit 155 gegen 67 Stimmen angenommen. Die Debatte über diesen Antrag war eine sehr heftige. Die Redner der Nationalen Arbeitspartei wurden von der Opposition mit lärmenden Zwischenrufen gestört und nur dem taftvollen Verhalten des Vorsitzenden, Obergespan Ladislaus Bornemissza, ist es zu danken, daß es überhaupt ermöglicht wurde, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

Aus Zilah wird gemeldet: In der heute stattgehabten Sitzung des ständigen Ausschusses des Komitats Szilagy wurde das gegen die Regierung eingebrachte Mißtrauensvotum abgelehnt und beschlossen, in der morgigen Komitatskongregation den Antrag zu stellen, daß das Antrittsreskript der neuen Regierung zur Kenntniß genommen und der Reichstag aufgefordert werden solle, den Weg der friedlichen parlamentarischen Wirksamkeit zu suchen.

Aus Nagybombat wird gemeldet: Der Reichstagsabgeordnete des Nagybombater Bezirks Joltán Vermes hielt gestern in neun Gemeinden seinen Rechenschaftsbericht ab, der überall begeisterte Aufnahme fand. Besonders Beifall riefen die Ausführungen über das Niederringen der Obstruktion und über die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses hervor. Die Wähler nahmen die Einführung der zweijährigen Dienstzeit durch die Gesetzgebung und die Anmeldung der demokratischen

eigenhümliche Schiffe, die er mit Männern, Frauen und Kindern beladen ließ und deren Boden sich plötzlich öffnete, um die ganze Last in die Tiefe des Flusses sinken zu lassen. In der Türkei war diese Todesart die gebräuchliche für ungetreue Frauen. Man sefelte die schönen Geschöpfe und warf sie in einem geschlossenen Sacke in das Meer. Es geht die Sage, daß die Muthen des Bosporus selbst heute noch geheimnißvolle Sacke dieser Art nicht selten an das Land schwimmen. Ob Jung- oder Altküthen, auch die neue, die aufgeklärtere Zeit hat die Nachsicht mancher Chemänner nicht gemildert. Verliebte Frauen aber trogen nach wie vor dem Tod um die zärtlichen Leidenschaften.

Ich staune, daß unter den vielen geistreichen Fragen, die jahraus, jahrein in den Zeitungen von den Celebritäten der Bühne und der Politik, der Literatur, Kunst, Wissenschaft und des Käsehändels in Versen und in Prosa beantwortet werden, bisher gerade diese eine, wichtige und unumgehbare nicht zu finden war: „Wie wünschen Sie — wie wünschen Sie zu sterben?“ Man weiß bereits, wo auf dem Lande jede Naive einige diskrete Feriawochen verbringt, wie aber die Menschen leben und sterben möchten, darüber sind wir noch ganz und gar im Unklaren. Sie glauben vielleicht, die Leute wünschen möglichst gut zu leben und möglichst angenehm zu sterben, doch ist diese Annahme ganz falsch. Vor Allem machen sich die wenigsten Leute darüber Gedanken, so wichtig diese Dinge Einzelnen auch scheinen mögen. Die meisten Leute leben einfach in den Tag hinein, wie sie es von ihren Altvordern gesehen. Sie arbeiten und mühen sich wie sie, manchmal an demselben Fleck und in althergebrachter Weise, ob

dies auch wenig fruchtbar und ergiebig sich erweisen. Sie sind schon froh, so lächerlich dies auch klingt, wenn sie ihre Steuern und Schulden zahlen können, und bringt es Einer durch irgend einen Zufall zu Vermögen, so stellt sich plötzlich heraus, wenigstens in den meisten Fällen, daß der Mann gar nicht versteht, gut zu leben. Er geht höchstens einigen kleinen und lächerlichen Liebhabereien nach, er weiß aber nichts von den eigentlichen Genüssen des Lebens, noch von der Art, wie sie verlost werden müssen. Mit ihren Reichthümern und Schätzen wissen die Leute meistens nichts Rechtes anzufangen und haben keine Ahnung, wie sie zum Vergnügen und zur Erhöhung der Annehmlichkeiten des Lebens verwertset werden müßten. Darum arbeiten und mühen sich auch viele reiche Leute ruhig weiter, als hätten sie gar kein Geld zu verputzen; selbst Milliardäre radern sich oder schuften, wie man in Norddeutschland so schön sagt. Sie haben eben nichts Anderes gelernt, sie sind an keine andere Beschäftigung gewöhnt, sie wüßten keine zu finden, wenn sie diese nicht hätten, und würden sich ohne sie einfach zu Tode langweilen, was zweifellos eine sehr traurige Art zu leben ist. Es gibt Menschen, die im Stande sind, sich selbst das Leben zu verbittern und zu vergällen, wenn es ihnen kein Anderer mehr verbittert und vergällt, was ja bekanntlich sehr selten vorkommt.

Wenn sich aber die Leute über die wichtige Sache des Lebens keine Gedanken machen, so fällt es ihnen natürlich noch viel weniger ein, über den Tod nachzudenken. Sie leben und sterben, wie sich die Dinge eben machen. Manche Leute gönnen sich gar keine Ruhe, keinen Tag der Erholung, keine

Stunde des Aufathmens, ob sie damit auch viele Leiden beschwören könnten, die ihnen ein qualvolles Ende bereiten müssen. Die heikle Frage: „Wie wünschen Sie zu sterben?“ wäre also wohl der Erörterung werth und durchaus keine Ueberflüssigkeit. Man sollte sich bei Zeiten darüber klar werden, und an dem Ergebnis sorgfamer Untersuchung, wenn man einmal zu einem solchen gelangte, mit einer gewissen Zähigkeit festhalten. Im Allgemeinen dürfte wohl, wenn man die Sache noch so viel hin und her dreht, für viele Menschen der Tod an Alterschwäche der verlockendste sein. Aber auch der sehr vielerlei Dinge voraus. Zunächst dürfte der Tod an Alterschwäche nicht zu früh eintreten, was, so barock es auch erscheinen möge, öfter der Fall ist, als man glaubt. Eine Menge von Menschen leidet an so vielen Jugendschwächen, daß sie zu gar keiner Alterschwäche gelangen kann. Die Erhaltung einer gewissen Jugendkraft bis in das hohe Alter muß zweifellos viel Studium und Ueberlegung, viel Schonung und sorgsame Pflege der eigenen Person erfordern. Menschen, die leicht in den Tod eintreten, sind für andere Leute oder für höchst fragwürdige Leidenschaften und Liebhabereien zu ruinieren, nicht zu reden von großen Ideen, die gar viele aufreiben, verzehren und einem frühen Grabe zuführen, zeigen sich oft sehr geizig, engherzig und kurzfristig, wenn ihr eigenes Wohl und Wehe in Frage kommt. Man könnte zwar nicht sagen, daß im Allgemeinen an Selbstfüchtigen und Eigennütigen fühlbarer Mangel vorhanden wäre. Und doch ist es nicht selten, daß die Selbstfüchtigen und Eigennützigsten zuletzt ihr Geld doch lieber haben als sich selbst. Von allen diesen Dingen abgesehen, ist es Umstände, die Einem auch den Tod an

Wahlreform mit lebhafter Befriedigung zur Kenntnis. Dem Abgeordneten wurde das volle Vertrauen ausgesprochen.

Oppositionelle Rundgebungen.

Die Wählerschaft des Kisbadafer Bezirks hielt gestern eine Volksversammlung, in der Reichstagsabgeordneter Stephan Zlinfsky seinen Rechenschaftsbericht erstattete. Es sprachen noch die Abgeordneten Joltan Pap, Aurel Förster und Michael Horvath, ferner Dr. Heinrich Bamos und Stephan Farkas. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der die letzten Vorgänge im Abgeordnetenhaus aufs schärfste verurteilt werden und dem Abgeordneten Stephan Zlinfsky Vertrauen votiert wird.

In einer Volksversammlung, die gestern in Salagerheg abgehalten wurde, zieh der Abgeordnete Bela Egrz den Ministerpräsidenten des Reichs an dem demokratischen Wahlrecht, das ebensolange erklämpft werden müsse. Es sprachen ferner Graf Thamer Somssich, Wilhelm Sümegi, Emil Maczky, Bela Kun und Franz Klarik, worauf schließlich eine Resolution angenommen wurde, in der gegen die Willkür und die Ungeheuerlichkeiten des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Stephan Tisa, gegen die Entfernung von Abgeordneten aus dem Beratungssaale des Parlaments und gegen die Attentate auf die Pressefreiheit protestiert wird.

Gestern, Sonntag, stellten auch zwei Abgeordnete der Volkspartei, Georg Szmeccsanyi und Koloman Breztny, ihre Rechenschaftsberichte ab. Szmeccsanyi sprach im Pfarrhause von Kiskora, einer Ortschaft seines Nyitra-Zsambotzer Wahlbezirks, wo er in Begleitung des Grafen Madar Zichy erschien. Koloman Breztny hielt in Privigye seine Rede, zu welcher gleichfalls der Führer der Volkspartei erschien.

Die Rückkehr Julius Justh's.

Aus Karlsbad wird gemeldet: Julius Justh, der sich gegenwärtig zur Kur hier aufhält, wird sich nach Abschluß derselben, Ende dieser Woche, nach Budapest zurückbegeben. Der Führer der Unabhängigkeitspartei wird im Laufe des Monats August wieder eine große Agitation entfalten und in zahlreichen Volksversammlungen seine Ansichten über die politische Lage erörtern.

Aktuelle Fragen der Politik.

Ein Gespräch mit dem Grafen Andrássy.

Die morgige Nummer des „Nyugat“ bringt einen längeren Artikel aus der Feder des bekannten Publizisten Jgnotus unter dem Titel „Ein Gespräch mit dem Grafen Julius Andrássy“. Der Publizist hat den Grafen in seinem Lusculum, in seinem Schlosse zu Lipadob aufgesucht und — wie er schreibt — demselben vier Fragen zur Beantwortung vorgelegt. Diese Fragen betreffen die persönliche politische Haltung des Grafen Julius

Andrássy, die Wahlrechtsreform, die Demokratie und die Reorganisation der bürgerlichen Gesellschaft und den Dualismus.

Wir geben im Folgenden den Inhalt der Unterredung wieder:

Die erste und vielleicht interessanteste Frage war die, durch welche seelische Metamorphosen der sowohl durch eigene Denkungsart als auch durch Tradition an die 67er Idee gefettete Graf Julius Andrássy, der Sohn des großen Vaters, der die Inkarnation der Ausgleichs-idee darstellte und in dem Zeitgenossen und Epigonen stets die unerschütterliche Säule der 1867er Politik sahen, von der staatsrechtlichen Orthodorie abgelenkt und quasi auf die Mittelstraße zwischen 67 und 48 gedrängt wurde. Was mag in dem Grafen Julius Andrássy den Zweifel an der Unfehlbarkeit der 67er Orthodorie geweckt, was aus dem orthodoxen Saulus eine nationalen Paulus gemacht haben?

Die Wehrfrage.

In Beantwortung dieser Frage erklärte Graf Julius Andrássy, daß der erste Anstoß zur Erhellung seiner Orthodorie gerade von seinem Vater ausgegangen sei, der anlässlich der großen Wehrdebatte im Jahre 1889 gesagt habe, daß die nationalen Aspirationen zum Theile berechtigt seien und früher oder später Verwirklichung finden müßten. Ehe Andrássy's Vater seine berühmte Magnatenhausrede gehalten habe, sei er nach Wien zum König gegangen und habe dort ausgeführt, daß man in der Durchführung der Schöpfung des Jahres 1867 Manches veräußert habe und besonders in nationaler Hinsicht ist man nicht soweit gegangen, als man im wohlaufergefassten Interesse der Monarchie hätte gehen sollen. Die öffentliche Meinung einer Nation macht im Laufe der Zeiten ihre Wandlungen durch und eine praktische Politik muß sich diesen Wandlungen anpassen. Nach reiflicher Prüfung sei nun er — Graf Andrássy jun. — zur Ueberzeugung gelangt, daß mit Beibehaltung der alten Politik neue Lasten der Nation nur mit Gewalt auferlegt werden können; hierin hat ja gerade die jüngste Vergangenheit den eklatanten Beweis geliefert! Nach und nach bin ich zu der Erkenntnis gelangt, daß das schroffe Zurückweisen der nationalen Forderungen selbst von rein militärischem Gesichtspunkte nicht begründet werden kann, und diese Erkenntnis bildet den Schlüssel meiner politischen Ueberzeugung.

Die Wahlreform.

Was die zweite Frage anbelangt, sagte Graf Andrássy weiter, wie ich vom liberalen Grafen der sogenannten „schwarze Graf“ geworden, kann ich nur sagen, daß mein Liberalismus der alte geblieben ist. Ich weiß wohl, daß man mir von gewisser Seite besonders meine Haltung in der Wahlrechtsreformfrage verübelt, aber — darüber bin ich ganz beruhigt — mit Unrecht. Was die Wahlrechtsreform anbelangt, glaube ich nach wie vor, daß dieselbe nur dann von dem erwarteten Erfolg begleitet sein wird, wenn sie die intelligente Arbeiterschaft, die im Parlament vertreten sein will, weil sie eigene Aspirationen und eigene Interessen hat, in erstem Ausmaße in das Abgeordnetenhause bringen wird. Mein Pluralitätsplan, ich wiederhole: der meine, denn es gibt einen Unterschied zwischen Pluralität und Pluralität, hätte ihnen den Weg ins Parlament in befriedigender Weise gebahnt. Nun sind diese Elemente weniger gut daran; man wird das neue Wahlrecht ein allgemeines nennen — in Wirklichkeit wird es keines sein. Schreitet man schon zur Wahlrechtsreform, dann

eine ehrliche Erörterung der Rechte, kein heuchlerisches Spiel mit inhaltloser Allgemeinheit. Das Beste wäre wohl die Uebereinkunft in einem liberalen, gerechten und modernen Censur... Die Wahlrechtsreform muß die bisher brachliegenden Kräfte zum Dienste des Vaterlandes heranziehen, die Fragmente der Gesellschaft dem Ganzen der Nation einfügen.

Städtische oder Komitatspartei.

Was die Vereinigung der in der ungarischen Sozietät ruhenden intellektuellen, bürgerlichen und städtischen Elemente und Kräfte betrifft — ich komme nun zur Beantwortung der dritten Frage — kann ich mir in einem parlamentarischen Staate nichts Schlimmeres denken, als eine Gruppierung der Parteien nach besonderen Klassen und Interessen, weil dies das Ideal des Parlamentarismus, den Wechsel zweier großen Parteien in der Herrschaft, unmöglich macht. Wir müssen unseren schwachen Parlamentarismus noch stützen und sollten zu der Erkenntnis kommen, daß unser Parlamentarismus, wenn er noch eine Zukunft hat, diese nur in einer nationalen und ersten, zu Opfern bereiten liberalen Partei haben kann, einer Partei, auf welche sich alle Klassen der Gesellschaft stützen, und welche ihrerseits von allen Klassen Opfer im Interesse des Gesamtwohls fordern kann. Eine große Zukunft und eine große Mission harren der städtischen Bürgerklasse in Ungarn, aber sorgsame Pflege müssen wir auch der städtischen Bevölkerung der Provinz, sowie der Bevölkerung des flachen Landes angedeihen lassen. Wir müssen zuerst eine Harmonie der Interessen schaffen und dann diese auf das Diapason des Ganzen stimmen. Die Bürgerchaft, die Gesellschaft sollen sich organisiren; Sache der Politiker wird es dann sein, diese Kräfte lebendig zu machen und zu fruchtbar zu machen.

Dualismus oder Trialismus.

Ob ich mir außer dem Dualismus noch eine andere staatsrechtliche Konstruktio denken kann, die sich den Interessen Ungarns und zugleich auch denen der Monarchie besser anpassen würde? Diese vierte Frage beantwortete ich mit einem entschiedenen: Nein! Nur dürfen wir keine Schrägspenster sehen und nicht aus blasser Furcht Ereignisse an die Wand malen, die gar nicht eintreten werden. Mit den Gedanken eines Centralparlaments hat schon Franz Deak ausgeräumt, und die Delegationen, wenn sie auch nicht ganz ohne Mängel sind, haben doch den Vortheil, daß die Mitglieder sich als Delegirte ihrer repräsentativen Parlamente fühlen und die Interessen ihrer Parlamente vertreten. Ein großes Uebel liegt darin, daß die gemeinsamen Minister und die Vertreter des Auslands ausnahmslos in Wien residiren, dem hieraus fließt das noch größere Uebel, daß bei uns kein Interesse für die Fragen auswärtiger Politik existirt, daß sich Alles in kleinsten Parteienfragen erschöpft. Wäre dem nicht so, wir könnten durch das Parlament auch auf die Delegationen denjenigen Einfluß ausüben, der in jedem wahrhaft konstitutionellen Staate dem Parlament zukommt. Der Rahmen des Dualismus ist genug weit für alle Interessen und steht auch den neueren Problemen nicht so ganz machtlos gegenüber. Da ist zum Beispiel der Trialismus, der wirklich viel ernster genommen wird, als er es verdient. Noch lange, lange Zeit ist kein drittes staatliches Gebilde zu sehen, welches sich den Verkörperungen des Dualismus, Oesterreich und Ungarn, an die Seite stellen könnte. Man sieht ja eine gewisse Schwierigkeit in der Entscheidung über die staatsrechtliche Zugehörigkeit Bosniens, aber ich glaube, wenn die Zeit gekommen sein wird, dann wird es nicht gar zu schwer sein, eine solche Theilung vorzunehmen, die beide Staaten zufriedenstellen und auch an dem Fundament des Dualismus nicht rütteln wird.

Budapest, 15. Juli.

* Der gemeinsame Finanzminister Dr. Bilinski wird, wie gemeldet wird, übermorgen Abends in 7 1/2 eintreffen und einige Tage später vom König zur Berichterstattung über die bosnische Reise in Audienz erscheinen werden.

* Ueber die Vorgänge in Kroatien wird aus Ugram gemeldet: Die Regierung setzt ihre Thätigkeit zur wirtschaftlichen Hebung Kroatiens fort. Nach dem kürzlich verlautbarten Wasserbauprogramm wird nunmehr ein umfassendes Programm mit einem erheblichen Kostenaufwand bezüglich Straßen- und Brückenbauten veröffentlicht. Von oppositioneller Seite wurde die Nachricht verbreitet, daß die von dem königlichen Kommissar angeordnete Erhöhung der Beamtengehälter wegen Mangels an Geld nicht ausgezahlt werden könne. Die „Narodne Novine“ berichtigen diese Darstellung und konstatiren, daß die erforderliche Summe mittels Präsidialverordnung bereits am 13. d. angewiesen wurde.

Die Vorgänge in der Türkei.

Ein Ministerrath.

Konstantinopel, 14. Juli. Die Minister beriethen seit 2 Uhr Nachmittags unter dem Vorsitz des Großvezirs. Nazim Pascha ist nicht mehr auf der Pforte erschienen. Man schließt daraus, daß eine Einigung mit ihm unmöglich ist. Di

Sugo Klein.

Alterschwäche vermeiden könnten. Ohne Genußfähigkeit, mit Gebrechen und Siechthum aller Art behaftet, kann das Alter zu einer so schweren Last werden, daß man wohl auch an dem Tod an Alterschwäche keine rechte Freude mehr finden kann. Schließlich ist es sehr fraglich, ob die Mehrzahl der Menschen überhaupt einen angenehmen Tod wünscht. Die Leute, die sich selbst tödten, also sicherlich auch die Wahl ihrer Todesart haben, verfallen dabei häufig auf die gräßlichsten Dinge, wie man alle Tage in den Zeitungen lesen kann. Ist es gar so selten, daß sich Einer vor die Räder einer Lokomotive wirft? Oder aus dem dritten oder vierten Stock sich stürzt? Man liest von Leuten, die sich mit Petroleum begießen und dann selbst anzünden. Von Anderen, die sich selbst mit Dynamit in die Luft sprengen. Von Menschen, die sich zerfleischen, zerhacken, von den Buffen der Eisenbahnwagen zerquetschen lassen. Was also speziell die Annehmlichkeit der Todesart anbelangt, so gibt es doch zweifellos viele vergnüglichere Wege, den sogenannten Geist aufzugeben.

Ja, meine verehrten Herren und Damen, stolze Magnaten und hochgeschätzte Milliardäre, die angenehmste Todesart ist und bleibt jene, die man auch, wenn gleich ein wenig vorzeitig, für den schweren Verbrecher stets in Bereitschaft hält: die möglichst rasche und möglichst plötzliche Beförderung in das vorausgesetzte bessere Jenseits. Das wußten schon die Alten, die nicht bloß ihren schweren Verbrechern den Giftbecher reichen ließen, die ihn gewöhnlich auch selbst leerten, wenn sie des Daseins überdrüssig wurden. Die Mischung im Becher war eine kunstvolle, auf die sich viele Sklaven verstanden. Wenn man

den Becher einer angenehm mundenen Flüssigkeit geleert hatte, stürzte man tot zusammen. Man rühmt die Seelenruhe und Gelassenheit, mit der Sokrates den Giftbecher leerte, zu dem er verurtheilt worden war. Aber man brauchte dazumal kein großer Philosoph zu sein, um diese mit seltenem Phlegma verbundene Seelengröße leicht aufzubringen. Man hatte ja die Gewißheit, schmerzlos und förmlich mit einem Expresszug in jenes dunkle Land zu reisen, aus dem kein Wanderer wiederkehrt. Aber auch der Giftbecher scheint noch kein Luxuszug gewesen zu sein. Es gibt Schlangengifte, die im Augenblicke tödten, indem sie das Herz und damit den Kreislauf des Blutes lähmen. Weshalb die ägyptische Kleopatra, wie uns ihre alten Biographen zu erzählen wissen, die Verlässlichkeit und rascheste Wirkung der Schlangengifte an ihren Sklavinnen studirte, denen sie probeweise von den verschiedensten Niltwürmern einen kleinen Biß versetzen ließ. Ein berühmter französischer Maler hat sogar die erbauliche Szene in glühenden Farben verherlicht. Ich erinnere mich noch, wie leid mir, als ich dieses Gemälde sah, die selten üppigen, hüllenlosen Schönen in allen Farben thaten, die diesem Studium der Zauberin im Pyramidenlande zum Opfer fielen. Aber im Uebrigen beweist die Szene nur, wie Kleopatra frühzeitig die Möglichkeit eines raschen und schmerzlosen Todes in Erwägung zog. Die war sich über die verlässlichsten Umstände einer behaglichen Abreise ganz klar. Das sollte eigentlich Jeder sein, besonders im Staate Utah, wo Einem plötzlich ein ehrenwerther Bürger die unvermuthete Frage stellen könnte: „Wie wünschen Sie...?“

Situation des Kabinetts ist recht schwierig geworden. Minister des Innern Haschi Abdil Bey hat gegen 4 Uhr Nachmittags den Ministerrat verlassen, was zu dem Gerüchte Anlaß gab, er habe demissioniert. Es verlautet, daß der Gedanke, das Großvezirat dem Botschafter in London zu übergeben, von hoher Stelle im Palais ausgehe.

Verhandlungen zur Bildung eines neuen Kabinetts.

Konstantinopel, 14. Juli. Der zweite Kammerherr des Sultans stattete gestern, wie aus sicherer Quelle verlautet, im Namen des Sultans den Senatoren, dem gewesenen Großvezir Hussein Hilmi Pascha und dem gewesenen Minister Reschid Akif Pascha Besuche ab, um zu sondieren, ob sie geneigt wären, in ein Kabinet einzutreten, das bestimmt sei, das Land aus der gegenwärtigen Lage zu befreien. Beide erwiderten, daß sie bereit wären, in ein Kabinet einzutreten, an dessen Spitze Kiamil Pascha stünde.

Unschlüssigkeit im Ministerium.

Konstantinopel, 15. Juli. Talat und Minister des Außern Affim wären bereit, zurückzutreten, nicht aber der Großvezir, der mit den übrigen Komiteministern einer Kombination Kiamil Nazim entschieden widerstrebt.

Dementi einer Demissionsabsicht der Regierung.

Konstantinopel, 15. Juli. „Tanin“ erklärt, ermächtigt zu sein, kategorisch die Gerüchte zu dementieren, wonach das Kabinet zu demissionieren beabsichtige. Es existiert kein Grund für eine Demission des Ministeriums. Das Kriegsmi- nisterium werde interimistisch geleitet; die Regierung könne sich daher mit der Ernennung eines definitiven Kriegsministers Zeit lassen.

Eine Rede des Großbezirks.

Konstantinopel, 15. Juli. Der Großbezir hielt in der Kammer eine große Rede über die innere und äußere Politik und stellte schließlich die Kabinettsfrage. Der Minister des Außern verlas ein Exposé über die äußere Politik und hob insbesondere hervor, daß die Türkei den Krieg fortsetzen werde. Sie wird Friedensvorschläge prüfen, aber nur dann, wenn sie annehmbar seien. Er schloß seine Rede mit den Worten: Die Türken werden vor dem Ausland erscheinen müssen wie ein Volk.

Friedenssehnsucht der albanesischen Bevölkerung.

Konstantinopel, 15. Juli. Die Albanerchefs Jbris Sefer, Achmed und Beikullah richteten im Namen der Bewohner der Gegenden von Karadagh, Ober- und Unter-Morava von Shilad aus an die beiden albanischen Deputierten ein Telegramm, in dem sie die seit zwei Monaten dauernden Kämpfe beklagen und die Deputierten bitten, zu intervenieren, damit die unter den Albanern herrschende Erregung beruhigt werde.

Schwere Beschuldigungen gegen Mahmud Schefket Pascha.

Rom, 15. Juli. Die „Tribuna“ gibt dem gefallenen Kriegsminister Mahmud Schefket Pascha keinen Pardon. Sie setzt ihre Angriffe, die sie in ihrem Artikel „Schefket Pascha, der Diktator und Betrüger“ begonnen hatte, fort und kündigt in ihrer gestrigen Abendausgabe an, daß Mahmud Schefket Pascha sich zurückziehen mußte, weil er sieben Millionen gestohlen hatte. Der frühere Finanzminister Nail Bey habe diese Unterschleife entdeckt.

Vertrauenskundgebung für die Regierung.

Konstantinopel, 15. Juli. Die Kammer nahm nach den Aufklärungen des Großbezirks und dem Exposé des Ministers des Außern mit 194 gegen 4 Stimmen eine Tagesordnung an, worin der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, weil die Aufklärungen der Regierung darge- than haben, daß die vom Kabinet ver- folgte entschlossene Politik sich mit den Rundgebungen der öffentlichen Meinung in Ueber- einstimmung befindet.

Eine Rede Affim Bey's.

Konstantinopel, 15. Juli. (Kammer.) Das Exposé des Ministers des Außern Affim Bey stellt von der äußeren Lage fest, daß sie gegen- wärtig tausendmal besser ist als zu Beginn des Krieges, und die überaus optimistisch dargestellt wird. Der Minister legte dar, er habe die Leitung der auswärtigen Politik über-

nommen in der Ueberzeugung, daß die Türkei ein notwendiges Element des europäischen Gleichgewichts ist. Man habe geglaubt, der Krieg würde in 14 Tagen zu Ende sein, indessen leistet die Türkei bereits zehn Monate Widerstand. Wir setzen den Krieg fort, nicht deshalb, weil wir ein Vergnügen am Blutvergießen haben, sondern weil wir leben wollen und weil die Friedensbedingungen unannehmbar sind, die der Feind, der uns nicht zu besiegen vermag, vorschlägt. Wenn diese Vorschläge eine annehmbare Form annehmen werde, werden wir uns nicht weigern, sie in Erwägung zu ziehen.

Die freundschaftlichen Beziehungen zu England, die seit Jahrhunderten auf gegenseitigem Vertrauen basieren, und in schwersten Zeiten, besonders dreißig Jahre lang unter dem früheren Regime Proben zu bestehen hatten, wurden trotz der gegenwärtigen Schwierigkeiten auf normalem Wege fortgeführt.

Die traditionellen Beziehungen mit Frankreich haben während dieser schwierigen Zeiten nichts von ihrer Intimität und Stärke eingebüßt, wir hoffen, daß die Beziehungen, deren großes Betätigungsgelände sich Tag für Tag erweitert, werden befestigt werden.

Es entgeht uns nicht, daß die Situation der Verbündeten unseres Feindes, unserer Freunde Deutschland und Oesterreich-Ungarn, gegenüber den Kriegführenden eine außerordentlich delikate ist. Die nichtsdestoweniger uns gegenüber seit Beginn des Krieges geleisteten Beweise der Freundschaft verdienen unseren Dank.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. Juli.

*** Die Heizung des neuen Johannes- spitals.** Um die Frage, ob das neue Johannes- spital mit Del- oder Kohlenheizung geheizt werden soll, tobte vor vier Jahren ein erbitterter Kampf. Die Kohlenhändler sahen in der beabsichtigten Neue- rung eine Schädigung ihrer Interessen, während die Delfabriken darauf hinwiesen, daß das Del nicht nur billiger im Anschaffungspreise ist, sondern auch an der Bedienung der Kesselheizung große Erspar- nisse gemacht werden können, abgesehen davon, daß das Del rauchlos brennt und somit die Luft der Kranken nicht verdirbt. Die erste Generalversamm- lung nach den Sommerferien im Jahre 1908 hatte sich mit dieser Frage zu befassen, und die Frage: Kohle oder Del machte dieselbe zu einer denkmür- digen. Hier geschah es nämlich, daß Bürgermeister Stephan Bárczy selbst den Antrag stellte, da diese Vorlage in seiner Abwesenheit vorbereitet wurde, dieselbe von der Tagesordnung abzusetzen, um ihm damit Gelegenheit zu bieten, die Frage selbst studieren zu können. Die Angelegenheit wurde dem Wunsche des Bürgermeisters entsprechend erledigt und obwohl beide Parteien in der Zwischen- zeit gleichmäßig ihre Einsprüche geltend machten, ent- schied sich die Generalversammlung in ihrer nächsten Sitzung, und geht schon auf Vorschlag des Bürger- meisters, für die Delheizung. Nach vier Jahren sollten nun doch die Kohlenhändler recht be- halten, denn der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, von der Del- heizung wieder zur Kohlenheizung überzugehen. Begründet wird dieser Beschluß damit, daß die Preise des Dels sich seit vier Jahren um 40 Prozent erhöht und somit die Kosten der Kohlenheizung weit übertroffen haben. Wir glau- ben in der Vermutung, daß dabei auch andere Ur- sachen mit im Spiele sind, nicht fehlzugehen, denn es ist eine Thatsache, daß mit der Delheizung nicht die allerbesten Erfahrungen gemacht wurden. Um das Spital im Betriebe nicht zu stören, hat der Magistrat beschlossen, die Umgestaltung der Kessel- heizungen erst nach dem kommenden Winter vor- nehmen zu lassen. Die zuständigen Sektionen wur- den gleichzeitig angewiesen, die Vorarbeiten zur Um- gestaltung in Angriff zu nehmen.

*** Studienreise.** Der Bürgermeister hat die Hilfsamtsdirektoren Ladislaus Inkey und Franz Reitter zum Studium der Bureauabföhrung ins Ausland entsendet.

*** Sommerurlaub.** Magistratsrath Julius Antal, der Leiter der Sanitätssektion, hat seinen Sommerurlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird Magistratsnotär Dr. Geza Lung die Sektion

*** Genehmigte Expropriation.** Der Minister des Innern hat die Hauptstadt verständigt, daß er den Beschluß der Generalversammlung, demzufolge für das Gellértbad drei Baugründe expropriert wur- den, genehmigt hat.

*** Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung fol- gende Baulizenzen erteilt:

Theodor Hammel, I. Bezirk, Wargasse Nr. 3, drei- stöckiges Haus; Budapest Baptistengedäude, VIII. Bezirk, Josephgasse Nr. 6180, dreistöckiges Haus; Janaz Löwy, IX. Bezirk, Meistergasse Nr. 9139, fünf- stöckiges Haus; Alexander Jungen, I. Bezirk, Ezer- gasse Nr. 7917, Villa; Max Löwy, VII. Bezirk, Kolum- busgasse Nr. 8, zweistöckiges Haus. Außerdem wurden mehrere Umbauten und Maschinenaufstellungen bewilligt.

*** Infektionskrankheiten.** Der Stand der In- fektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abge- laufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 12, Masern 24, Scharlach 29, Keuchhusten 18, Diphtheritis 10, Schajblatten 9, Trachoma 1, Mittelohrentzündung 7, Paralysis infan- tilis 1. Letalen Ausganges waren: Bauchtyphus 1, Masern 1, Scharlach 4, Diphtheritis 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Avis an unsere ausländischen Abonnenten!

Im Interesse unserer ausländischen Abonne- ten und Jener, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu brin- gen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unse- rer Administration, sondern bei dem betreffenden Postamt des Abonnenten eingezahlt wird. Wir sen- den dann das Blatt nicht per Kreuzband an den Abonnenten, sondern an das betreffende Postamt, das es dem Abonnenten direkt zustellt. Eventuelle Reklamationen sind gleichfalls an das Postzeitungs- amt der betreffenden Stadt zu richten.

In folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumeration bei den Postzeitungsämtern billiger ist als der Kreuz- bandverkauf:

Das Auslands-Abonnement für ein Quartal auf das „Neues Pester Journal“ beträgt per Kreuzband- verband Kronen 15.30; in den Postämtern in

Italien	Sire	9.74 =	Kronen	9.33
Schweiz	Francs	12.20 =	„	11.69
Niederlande	Gulden	6.60 =	„	13.12
Belgien	Francs	11.96 =	„	11.46
Türkei	„	13.83 =	„	13.17
Rumänien	„	10.95 =	„	10.49
Serbien	„	9.95 =	„	9.42
Bulgarien	„	12.05 =	„	11.55
Rußland	Rubel	3.75 =	„	9.55

Mit 16. Juli beginnt ein neues Abonnement.

Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abon- nement am 15. Juli zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Infendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations- preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne- ment bezugnehmenden Aufschrift eine Adress- schleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Novellenzyklus

Sonderbare Leute

von Waldwin Grollier

gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. Juli.

*** Wetterbericht.** Bei starker Bewölkung war das Wetter heute etwas kühl. Nachmittags gab es vorübergehend Regen. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 18.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 22.8 Gr. C., Abends 7 Uhr bei neuerlichen Niederföhl- gen + 20.0 Gr. C. Es ist bei abwechselnder Bewölkung ein unwesentliches Steigen der Temperatur, stellen- weise mit Gewitterregen zu erwarten.

*** Unsere heutigen Beilagen** enthalten Fol- gendes: die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“ und die Fortsetzung des Novellenzyklus „Sonderbare Leute“), ferner Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlwertfahr, Produkt-

tenmärkte, Viehmärkte, Witterungsbericht, Wasserstand, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* Der König in Fisch. Aus Fisch wird telegraphiert: Se. Majestät hat heute die Stiftung Sarsteiner durch einen Besuch ausgezeichnet. Er sprach in huldvollen Worten seine besondere Anerkennung für das Werk der Menschenliebe aus. Nach einem Aufenthalte von zwanzig Minuten kehrte der Monarch unter jubelnden Ovationen des in den Straßen massenhaft angesammelten Publikums in die Kaiserwilla zurück. — Der König hat heute Nachmittags allein eine Wagenfahrt in die Umgebung unternommen und kehrte um 1/2 Uhr in seine Villa zurück. Ende des Monats wird der König bereits von der gesammten engeren Familie umgeben sein, die zu der am 31. d. stattfindenden Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie mit dem Grafen Waldburg eintreffen.

* Erzherzog Leopold Salvator hat, wie uns aus Wien telegraphiert wird, heute eine Inspektionsreise über Triest und Gravosa zunächst nach Trebinje angetreten, wo er vom 18. bis 20. d. die Befestigungen besichtigen und den Schießübungen beiwohnen wird. Vom 21. bis 29. d. wird der Erzherzog in Sarajevo und bei Kalinovic die Gebirgsartillerietruppen inspizieren. Auf der Rückreise trifft der Erzherzog am 31. d. zu mehrstündigem Aufenthalte in Fiume ein und kehrt am 1. August nach Wien zurück.

* Der König von Bulgarien in Naghsombat. Aus Naghsombat wird geschrieben: König Ferdinand von Bulgarien kam gestern im Automobil aus Pöziyen an und zeichnete die Garnison von Naghsombat unerwartet durch seinen Besuch aus. Der König nahm in huldvollster Weise die Meldung des Stationskommandanten Obersten v. Buchwald entgegen und besichtigte zunächst das Invalidenpalais, das früher ein Jesuitenkloster und dann der Sitz der Universität war, wobei die berühmte alte Kirche, die Fürst Nikolaus Esterhazy im Jahre 1640 erbauen ließ, die besondere Bewunderung des hohen Gastes erregte. Nach einer Besichtigung des Hauses, bei der der König mehrere Invaliden durch Ansprachen auszeichnete, begab sich der Monarch in die Anstalt für Geistesranke, wo sich Spitalkommandant Oberstabsarzt Dr. Wleek meldete. Der König erkundigte sich bei seinem Rundgang nach den Verhältnissen der Anstalt und der Patienten. Nach mehr als einstündigem Aufenthalt verabschiedete sich der König mit warmen Worten der Anerkennung und hinterließ einen Betrag von 200 Kronen für die Invaliden, für welche Spende diese ihren Dank aussprachen.

* Personalnachrichten. Oberstadthauptmann Dr. Dehler Boda ist von seiner Krankheit wieder genesen und hat sich gestern mit seiner Familie zur Erholung nach Rimini begeben. — Der Generalsekretär des Vereins für arme Lungentranke Universitätsprofessor Dr. Franz Zauß hat sich ins Ausland begeben und wird die Leitung der Vereinskanzlei am 15. August wieder übernehmen.

* Kavalleriemänöver bei Naghsombat. Aus Wien wird uns telegraphiert: In der Zeit vom 31. August bis einschließlich 6. September finden größere Kavallerieübungen bei Naghsombat statt, an denen die dem II. Korps (Wien) zugehörenden fünf Kavallerie-Regimenter nebst Maschinengewehrabteilungen teilnehmen werden.

* Rücktritt des Temesvárer Korpskommandanten. Aus Temesvár wird gemeldet: Der Kommandant des VII. Korps FML. Anton Seefranz, der in den Ruhestand tritt, hat mit seiner Familie heute Früh Temesvár verlassen. Auf dem Bahnhofe waren nur der Personaladjutant des Korpskommandanten und der Generalstabschef des Korps erschienen, da der Korpskommandant von jedem offiziellen Abschied Abstand nehmen wollte. Gestern Abends brachte dem scheidenden Korpskommandanten die Musik des Infanterie-Regiments Nr. 61 eine Serenade dar. FML. Seefranz trat jetzt nur einen vierzehntägigen Urlaub an, während dieser Zeit dürfte jedoch sein Pensionsgesuch erledigt werden. Provisorisch vertritt FML. Baron Adolf Heinen den Korpskommandanten.

* Aus dem Amtsblatte. Der König hat dem pensionierten Stadtpolizisten und Agrarier Josef Melchior Rosek in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen. — Der Kultus- und Unterrichtsminister hat die Habilitation des Unterrichters am Gerichtshofe für den Bester Landbezirk Dr. Felix Schiller zum Privatdozenten aus ungarischer Verfassungs- und Rechtsgeschichte an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Budapester Universität genehmigend zur

Kenntnis genommen und den Genannten in dieser Eigenschaft bestätigt.

* Erkrankung der Gräfin Montignoso. Aus Mailand wird berichtet: Der „Secolo“ meldet aus Florenz: Die frühere Kronprinzessin von Sachsen, Gräfin Montignoso, ist an Bauchfellentzündung schwer erkrankt. Der Zustand ist so ernst, daß die Ärzte die Ueberführung in das Krankenhaus von Fiesole anordneten. Die Ärzte beabsichtigen, sofort eine Operation vorzunehmen. Ihr letzter Gatte, Toselli, weilt an ihrem Krankenlager. — Eine Privatdepesche aus Florenz meldet: Das Befinden der Frau Toselli hat sich bereits ver bessert, daß vorläufig keine Operation vorgenommen wird.

* Die französische Nationalfeier in Budapest. Die in Budapest lebenden Franzosen begingen gestern das französische Nationalfest in feierlicher Weise. Vom Gebäude des französischen Generalkonsulats wehte die Tricolore der Republik. Generalkonsul Vicomte de Fontenay und die Bizekonsuln Michiel und Faugel empfingen im Konsulat ihre Konnationalen und die ungarischen Gäste. Die Mitglieder der Budapester französischen Kolonie, darunter viele Damen, waren vollzählig erschienen. Nicht geringes Aufsehen erregte ein in einem Budapester Vergnügungsorte gastirender Trupp von Senegalern unter der Führung ihres ordensgeschmückten Häuptlings Jan Thiam. Die Festrede hielt Generalkonsul Vicomte de Fontenay, der die Wichtigkeit der Feier betonte und die friedlichen Erfolge der französischen Republik im vorigen Jahre hervorhob. Im Namen der Franzosen richtete Alfred Durvörder eine Ansprache an den Generalkonsul. Die Versammelten richteten an den Präsidenten der französischen Republik und an den französischen Botschafter in Wien Begrüßungsgramme. Zum Schluß bot der Generalkonsul den Gästen einen opulenten Lunch.

* Dr. Emanuel Pollak. Der Bester Einer ist wieder aus unserer Mitte geschieden. Dr. Emanuel Pollak, einer der geistvollsten, gebildetsten Publizisten Ungarns, ist heute im Alter von 63 Jahren einem Leiden erlegen, das schon seit längerer Zeit seiner Lebensfreudigkeit gelähmt hatte. In ihm verliert die deutschsprachige Presse Ungarns eines ihrer größten Talente, einen Künstler des Stils, der mit profundem Wissen weitreichende Bildung, einen scharfen, sprühenden Geist und eine seltene Lauterkeit ebenso des persönlichen wie des schriftstellerischen Charakters vereinigt hatte. Die große Begabung, die warme, mannhafte Persönlichkeit Pollak's, wir haben sie in jahrelanger, gemeinsamer Arbeit selbst schätzen und lieben gelernt. Als Dr. Pollak sein tiefes juridisches und politisches Wissen ursprünglich in den Dienst der Wiener Publizistik gestellt hatte, sich der ungarischen Journalistik zuwandte, trat er in die Redaktion des „Neuen Bester Journal“, dem er mehrere Jahre hindurch angehört hatte. Aus seiner scharfen, kühnen Feder war in unserem Blatte eine Reihe feingemeißelter Leitartikel — vornehmlich über auswärtige Politik —, aber auch soziale Essays und künstlerisch geformte Feuilletons erschienen. Aus unserer Mitte ging Dr. Pollak zum „Bester Lloyd“ über, dessen Redaktion er bis zu seinem heute erfolgten Tod angehörte. Sein frühes Hinscheiden wird in weiten Kreisen schmerzliche Teilnahme wecken, denn Dr. Pollak hatte sich über den engen Rahmen der Berufsgenossen hinaus vielfacher Sympathie und Hochschätzung erfreut. So scharf und spitz ihm auch der kaufmännische Witz, die überlegene Ironie vor den Lippen sprühten, der geistvolle Mann hatte doch nur Freunde, denn unter den borstigen Formen seines äußeren Gehabens schlug das beste, wärmste, edelste Herz. In trauernder Ergrißtheit stehen wir an seiner Bahre. Die Erinnerung an unseren Freund wird uns den Schmerz über seinen Verlust noch lange lebendig erhalten.

* Ein bulgarisches Königsschloß in Ungarn. Auf Grund einer Mittheilung des „Magyarország“ berichteten wir, daß König Ferdinand von Bulgarien bei Miranajha im Gömörer Komitat ein Schloß bauen lasse. Diese Nachricht wird von den Herren Marcell Komor und Martin Kondor als vollständig grundlos bezeichnet. Es hat sich bloß soviel ereignet, daß die beiden Herren, die einen Automobilausflug zur Besichtigung der Festung Murány unternommen hatten, wo sich am 7. d. auch König Ferdinand aufhielt, dem bulgarischen König begegneten. Als ein Förster, der sich in Gesellschaft der beiden Herren befand, den König aus Anlaß seines fünfundsingzigjährigen Jubiläums beglückwünschte, erkundigte sich der König nach dem Zweck der Reise der beiden Herren. Die beiden Architekten kamen hierbei auch auf die Festung Murány zu sprechen, und

Komor bemerkte, daß die ungarische Regierung die historisch berühmte Burg renoviren lassen sollte. Auf eine Frage des Königs, welche Kosten das verursachen würde, nannten die beiden Architekten übereinstimmend den Betrag von 4 bis 5 Millionen Kronen. Der König von Bulgarien haben die beiden Herren bisher nicht gekannt und stehen auch mit seinem Hofe in keiner Verbindung. Sie haben keine Ahnung davon, wessen Interesse es sein konnte, sie in Verbindung mit einer solchen Nachricht in eine unangenehme Situation zu bringen.

* Internationales Schachturnier in Breslau. Heute begann hier das XVI. internationale Schachturnier des deutschen Schachbundes. Es nahmen folgende Meister theil: Rubinstein, Spielmann, Duras, Schlechter, Teichmann, Dr. Tarrasch, Marshall, Balla, Burn, Nieses, Baras, Breyer, Carlz, Lowky, Lewitzky, E. Colm, Treybal und Dr. Prepiorka. In der gestrigen ersten Runde siegten: Rubinstein über Baras, Marshall über Tarrasch, Duras über Breyer, Teichmann über Treybal, Lowky über Spielmann, Carlz über Balla, Burn über Prepiorka und E. Colm über Lewitzky. Die Partie Nieses-Schlechter wurde remis.

* Todesfälle. Am 8. d. ist in Reichenhall der außerordentliche Professor an der Budapester Universität Oberrealschulprofessor i. P. Dr. Ludwig Mangold im Alter von 63 Jahren gestorben. Die irdischen Ueberreste des Verbliebenen sind nach Pozsony gebracht und dort am 13. d. zur ewigen Ruhe bestattet worden. Dr. Ludwig Mangold stand vor einigen Jahren im Mittelpunkt einer polemischen Affaire, welche durch eine Biographie des Barons Géza Fejérvány entstanden war, die Mangold zum Autor hatte und im Oktober 1909 in Meyer's Lexikon erschien. In dieser Biographie unterzog er die Thätigkeit des Barons Fejérvány als Ministerpräsident einer abfälligen Kritik. Als Baron Fejérvány bei dem Verlag des Lexikons vorstellig wurde, veröffentlichte Dr. Mangold zu seiner Rechtfertigung unter dem Titel „Zur Geschichte des Kabinetts Fejérvány“ eine Broschüre, in der er den Nachweis zu erbringen suchte, daß er nur Thatsachen geschrieben habe und keinerlei Geschichtsfälschung beschuldigt werden könne. — In Keszmarkt ist vorgestern der allgemein hochgeschätzte Balthasar v. Cornides, gewesener Achtundvierziger Honvédoffizier, im hohen Alter von 90 Jahren gestorben. — Frau Witwe J. S. Oppenheim geb. Hermine Stern ist am 10. d. in Luzern im Alter von 79 Jahren gestorben. Die irdische Hülle der Verbliebenen wird nach Budapest gebracht und Mittwoch, den 17. d., im Kerepeser isr. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. — Frau David Winkler geb. Elisabeth Klein ist in Bars-Eseke am 9. d., im Alter von 67 Jahren gestorben. — Frau Witwe Julius Janovits geb. Johanna Fränkl ist hier am 13. d. im Alter von 69 Jahren gestorben. Die irdische Hülle der Verstorbenen wird nach Kossfalva überführt und dort zur ewigen Ruhe beigelegt.

* Die Hitze. Aus Berlin wird gemeldet: Die Hitze in Berlin hält an. Am gestrigen Sonntag stieg die Temperatur bis zu 34 Grad Celsius im Schatten. Alles drängte ins Freie und die Ausflugsorte in der Umgebung von Berlin waren noch mehr als gewöhnlich überfüllt. Die Freibäder im Wannsee und Müggelsee wiesen eine hoch in die Tausende gehende Besuchsziffer aus. Zwei Personen sind in der Umgebung Berlins beim Baden ertrunken. Zahlreiche Hitzschläge sind vorgekommen, in Wannsee allein 18. In Tegel ist ein Privatbeamter an Hitzschlag gestorben. — Aus Köln wird gemeldet: Im Rheinland hat die Hitze eine außer gewöhnliche Höhe erreicht; an einzelnen Plätzen stieg das Thermometer auf 38 Grad Celsius im Schatten, in mehreren Städten mußten für Nachmittags angelegte Festlichkeiten um mehrere Stunden hinausgeschoben werden. Zahlreiche Hitzschläge werden gemeldet. Am Niederrhein ertranken in den letzten Tagen zwölf Personen beim Baden, meistens weil sie in erhitztem Zustande in die kühle Fluth sprangen. — Aus Rotterdam wird gemeldet: Holland leidet augenblicklich unter einer erstickenden Hitze, die sich doppelt fühlbar macht, weil die Atmosphäre mit Wasserdampf gefättigt ist. Viele Menschen brachen heute in Rotterdam auf der Straße ohnmächtig zusammen. Das Thermometer zeigte heute Nachmittags 32 Grad Celsius im Schatten. Als die Eisenbahnbrücke über die Maas heute Nachmittags für den Schiffsverkehrsverkehr geöffnet worden war, konnte sie nicht mehr zuge d r e h t werden, weil die Schienen durch die Hitze übermäßig ausgebeugt waren. Der Zugverkehr stockte zwei Stunden, und der Expresszug Brüssel-Amsterdam erlitt eine volle Stunde Verspätung. Die Rotterdammer Filiale des Meteorologischen Instituts gibt bekannt, daß hier gestern Abends um 7 Uhr noch eine Temperatur von rund 31 Grad Celsius verzeichnet wurde, welche als Abendtemperatur unerreicht dasteht.

*** Um 800,000 Francs Juwelen gestohlen.** Aus Paris wird telegraphiert: Der 27-jährige deutsche Reichsangehörige Ruppenthal, der Haupturheber des großen Juwelendiebstahls bei dem früheren mexikanischen Gesandten in Paris de Mier, ist gestern von den englischen Behörden der französischen Polizei ausgeliefert worden. Ruppenthal, der ehemalige Kammerdiener des Gesandten, hatte im Verein mit zwei anderen Komplizen aus der Villa des Gesandten in Neuilly, während die Familie bei der Abendtafel saß, zwei Juwelentäschchen gestohlen, die Schmucksachen im Werthe von 800,000 Francs enthielten. Ruppenthal, ein Mann von herkulischer Kraft, gerieth, als er das Schiff betreten sollte, förmlich in Raserei und mußte von einem halben Duzend Männern überwältigt werden.

*** Strikende Gastwirthe.** Aus Prag wird telegraphiert: Mit Rücksicht auf die geplante Reaktivierung der Landes-Bierabgabe haben die deutschen und tschechischen Gastwirtheorganisationen beschlossen, als Protest am Tage der Eröffnung des böhmischen Landtags alle Gasthäuser zu schließen und eine große Protestversammlung nach Prag einzuberufen. Durch den Wegfall der Landes-Bierabgabe ist dem Lande mindestens ein Entgang von 30 Millionen Kronen entstanden.

*** Gesehelter Dampfer.** Aus Montevideo wird gemeldet: Der englische Dampfer „Silverminon“ ist bei der Insel Gorrii gescheitert. Seine Lage ist gefährlich.

*** Ertrinkungstod von elf Personen.** Aus Aohrschach wird telegraphiert: Gestern Nachmittags ist auf dem Bodensee ein Boot, das sich im Fahrwasser eines württembergischen Dampfers befand, umgekippt. Von den sieben Insassen konnte nur eine Person gerettet werden. Als sich der Unfall ereignete, standen in einem anderen in der Nähe befindlichen Boote einige Personen von den Eigenen auf, so daß auch dieses Boot umkippte. Von den sieben Insassen dieses Bootes konnten nur zwei gerettet werden. Die ums Leben gekommenen Personen sind sämtlich junge Leute, darunter acht Mädchen im Alter von 15 bis 20 Jahren. Bis jetzt konnte noch keine Leiche geborgen werden. Unter den beim gestrigen Bootsunglück auf dem Bodensee ertrunkenen elf Personen befinden sich drei Schwesterpaare. Wie es heißt, hat ein nach Lindau fahrender Dampfer keinen Versuch gemacht, die Verunglückten zu retten.

*** Großes Eisenbahnunglück.** Aus Chicago wird telegraphiert: In der Nähe eines Vorortes der Stadt ist ein Expresszug aus Denver mit einem Postschneellzuge zusammengestoßen. Bisher wurden dreizehn Leichen geborgen. Viele Personen haben Verletzungen erlitten. Das Unglück dürfte auf falsche Weichenstellung zurückzuführen sein. — Zu dem Eisenbahnunglück auf der Burlingtoner Strecke wird uns des Ferneren telegraphiert: Es wurden dreizehn Personen getötet, 25 schwer verletzt. Es brach Feuer aus und dazu kamen noch Leichenräuber und Diebe, die die verunglückten Passagiere auszraubten. Das Unglück ist auf ein Uebersehen des Haltesignals zurückzuführen.

*** Katastrophen durch Windhosen und Wirbelstürme.** Aus New York wird telegraphiert: In verschiedenen Theilen des Landes sind Windhosen aufgetreten, denen fünf Personen zum Opfer gefallen sind. Der Materialschaden wird auf mehr als eine Million Dollars geschätzt. Der größte Schaden ist in Denver angerichtet worden, wo die Hauptstraßen überschwemmt sind und der Eisenbahnverkehr vollkommen eingestellt ist. Eine Person fand den Tod. Eine drei Meter hohe Wasserfäule ging über Alton im Staate Illinois nieder, wobei vier Personen ertranken. — Aus Mexiko wird gemeldet, daß im Staate Guanajuato heftige Wirbelstürme großen Schaden verursacht haben. Mehrere hundert Personen sollen ums Leben gekommen und ganze Dörfer zerstört worden sein. Der Schaden wird auf 20 Millionen Dollars geschätzt.

*** Betrogene Auswanderer.** Gestern Nachmittags hielt die Grenzpolizei in Kralahida die mit dem Budapest Schnellzug fahrenden Tarnöer Einwohner Johann Kozics, Ludwig Kohányi, Andreas Kalespovics, Paul Vadrek und Joseph Vavrek an, die ohne Pässe nach Amerika auswandern wollten. Beim Verhör erklärten sie, daß der 27-jährige Gálpöcser Einwohner Koloman Bohiczi sich erbötig gemacht habe, ihnen bei ihrem Vorhaben behilflich zu sein und sie nach Wien zu begleiten. In einem nächst dem Budapest Ostbahnhof befindlichen Wirthshaus habe er ihnen 3146 Kronen ab-

genommen, um ihnen angeblich die Fahrkarten nach Amerika zu lösen. Später übergab er ihnen „vorläufig“ die nach Wien lautenden Fahrkarten II. Klasse, wurde jedoch von ihnen nicht mehr gesehen. Der Mann hatte sich mit dem Rest des Geldes aus dem Staube gemacht. Die Polizei fahndet nach dem Betrüger.

*** Fernflug Berlin—Petersburg.** Aus Berlin wird telegraphiert: Gestern Früh um 4 Uhr ist auf dem Flugplatz Johannesthal der bekannte Wright'sche Pilot Abrahamovic mit einem Passagier in einem Wright'schen Doppeldecker zu einem Fernflug nach Petersburg aufgestiegen. Nach einem kurzen Anlauf stieg er bis auf 600 Meter und verließ den Flugplatz in der Richtung nach Osten. Um 7 Uhr traf in Berlin ein von Abrahamovic in Köstrin aufgegebenes Telegramm ein, worin der Pilot mittheilt, daß er gezwungen gewesen, um 1/26 Uhr wegen allzu starken Gegenwindes bei Köstrin zu landen. In 1000 Meter Höhe herrschte große Kälte. Abrahamovic plant den Weiterflug bei günstigem Wetter.

*** Brennende Getreidefelder.** Aus Zombor wird uns telegraphiert: Im Mohler Hottermachten Hirtenknaben Feuer. Der Wind trieb die Funken auf die benachbarten Saatfelder, die in Brand geriethen. Das Feuer verbreitete sich rapid und konnte nur mit schwerer Mühe unterdrückt werden. Der Schaden beträgt 50,000 Kronen.

*** Eine Familientragödie.** Aus Berlin wird telegraphiert: Gestern hat sich hier eine furchtbare Familientragödie ereignet. Am Rande des Dranienburger Kanals badete die Arbeiterfrau Kohler ihren dreizehnjährigen Sohn Paul. Der Knabe stürzte ins Wasser, und um ihn zu retten, sprang ihm die Mutter nach. Beide Personen gingen unter und zu ihrer Rettung sprang auch der Vater in das Wasser. Auch er wurde in die Tiefe gerissen und alle drei Personen kamen ums Leben.

*** Feuer in einer Kirche.** Aus Florenz wird telegraphiert: In der hinter dem Florenzer Palazzo Vecchio gelegenen Kirche von San Benigno, einem Juwel des XIII. Jahrhunderts, brach gestern während des Segens Feuer aus. Eine Kerze fiel vom Hochaltar herab und steckte die das Tabernakel umhüllenden Belarien in Brand. Der Altar war bald in Flammen gehüllt, die das Tabernakel, das Altarbild und ein schönes altes Kruzifix aus Eisenblei zerstörten. Der rasche Eingriff der Feuerwehr verhinderte weiteren Schaden.

*** Verhängnisvoller Irrthum bei einer Hochzeit.** Aus Bukarest wird telegraphiert: Gestern feierte hier der Beamte der hiesigen Hauptpost Stephan Ciabanu Hochzeit. In Folge eines Irrthumes wurde den Hochzeitsgästen konzentrierte Karbolsäure statt Liqueur servirt. Das Braupaar, deren Eltern und andere Hochzeitsgäste, insgesamt vierzehn Personen, tranken das Gift und starben.

*** Tod in den Wellen.** Nächst der Szentendreeer Zollstation ist der 15-jährige Fabrikarbeiter Joseph Ucsa in der Donau ertrunken. — Nächst der Dagálygasse ist der 13-jährige Victor Pirisl beim Baden ertrunken. — Gestern Früh wurde nächst dem Göttwäspitze die Leiche eines 38-40-jährigen Mannes aus der Donau gezogen. Der Todte wurde bisher nicht agnoszirt. — Der 27-jährige Nachtwächter Franz Szabó fiel gestern von einem Lastschiffe in die Donau und ertrank.

*** Todessturz eines Aviatikers.** Aus Iowa wird telegraphiert: Der Flieger Smith stürzte aus fünfzig Fuß Höhe ab und blieb sofort todt.

*** Südbahn.** Mit Gültigkeit vom 1. Juli l. J. gelangte auf dem im Gebiete der ungarischen Krone gelegenen Linien der Südbahn ein neuer Personentarif zur Einführung. Das System dieses Tarifs ist identisch mit dem neuen Personentarif der kön. ungarischen Staatsbahnen und sind die Fahrpreise auf Entfernungen bis 30 Km. für je 5 Kilometer und auf Entfernungen über 30 Km. für je 10 Kilometer fixirt. Die Personenzugs-Fahrkartenpreise sind um die ungarische Transportsteuer und die ararische Stempelgebühr höher als bei den ungarischen Staatsbahnen, dagegen sind die Schnellzugsfahrkarten auf Entfernungen von 1-30 Km. billiger als bei der Mäv. und über 30 Km. mit den Schnellzugsfahrpreisen der Mäv. gleich. Für Stationsverbindungen, wo die Fahrpreise durch diese Tarifreform eine empfindliche Erhöhung erfahren würden, wurden Stationsstarife mit ermäßigten Fahrpreisen eingeführt. Die bisherigen ermäßigten Fahrkartengattungen, wie Abonnementskarten, Zeitkarten (Jahreskarten) etc. bleiben mit einer unbedeutenden Preiserhöhung auch weiterhin aufrecht. Die Preise der Schüler-Monatskarten sowie der Arbeiter-Wochentarten erfahren keine Veränderung. — Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1912 gelangte für den Bataoner Badeverkehr ein neuer Tarif zur Ausgabe durch welchen die Rückfahrkarten, Abonnementskarten und Rundreisehefte in diesem Verkehr einemäßige Preiserhöhung erfahren.

*** Beim Blumenpflücken verunglückt.** Aus Graz wird telegraphiert: Gestern ist die Gutsbesitzerstochter Buschbeck vom Hochlantsch beim Blumenpflücken abgestürzt. Bauern brachten die Leiche nach Schlüsselfbrunn.

*** Eine abgebrannte Fabrik.** Aus Lodz wird telegraphiert: Die Wollwaarenfabrik der Firma Gustav Lorenz ist abgebrannt. Der Schaden beträgt 340,000 Rubel.

*** Ein brutaler Kondukteur.** In einem Wagen der Szentendreeer Lokalbahn gerieth gestern Abends der Kondukteur Joseph Pollák mit dem Dinslergehilfen Johann Steleky in Streit, der damit endete, daß der Kondukteur seinem Gegner mit der Kartenmarkirzange den Kopf einschlug. Die freiwilligen Retter überführten den Schwerverletzten ins Margarethenhospital. Gegen den Kondukteur wurde das Strafverfahren eingeleitet.

*** Feuer.** In dem Szebenyschen Delmagazin Ecke der St.-Leopoldstrasse, in der Nähe der nördlichen Hauptwerkstätte der Staatsbahnen, kam heute vor Mitternacht aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer zum Ausbruch. Die Feuerwehr rückte mit großer Bereitschaft aus, und es gelang ihr, nach halbstündiger Arbeit den gefährlichen Brand zu ersticken.

*** Die Pester Ungarische Kommerzialbank** publizirt im „Offenen Sprechsaal“ dieses Blattes eine Zeitungsmittheilung, das reizende Publikum interessirende Annonce.

*** Polizeinachrichten.** Der 17-jährige Tagelöhner Joseph Gerzovics hat Ecke der Podmanicky- und Bulhovykygasse eine Laugensteinlösung getrunken. — Die 21-jährige Friseurin Gizella Czeizl hat in ihrer Wohnung, Medvegasse 13, Laugensteinlösung getrunken. — Der 22-jährige Jäger im Jägerregiment Nr. 24 Victor Martussek stieß sich in der Alkotásgasse ein Messer in die Brust und wurde schwerverletzt ins Camionspital Nr. XVII gebracht. — In der Nähe der Bitesgasse stürzte gestern ein zweispänniger Lastwagen sammt den Pferden und dem Kutsher Stephan Novotny in die Donau; Novotny schwamm ans Ufer, die Pferde und der Wagen gingen unter. — Gestern Nachts wurde der 27-jährige Eisenendreher Koloman Miháti auf dem Kalvariensplatz von einem Manne, der sich im Gebüsch versteckt hielt, angeschossen; die Kugel drang Miháti in den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich. Die freiwilligen Retter beförderten ihn in das Rochuspital. Die Polizei sucht den Attentäter. — Die 21-jährige Kaffierin Ilona Kovács gestern in ihrer Wohnung, Veres Pálnégasse 37, eine Laugensteinlösung und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß sie kurz nach ihrer Ueberführung in das Rochuspital starb. Das Motiv der That ist unglückliche Liebe. — Der 30-jährige Schustergehilfe Franz Göss löchte gestern in seiner Wohnung, Louiscngasse 30, auf einem Schnellfieder sein Ofen. Hierbei warf er den Schnellfieder um und der brennende Spiritus ergoß sich über den Unglücklichen. Er erlitt schwere Brandwunden.

Familien-Nachricht.

Herr Jenö Reich, Schmirwaarenfabrikant, Mitbesitzer der Firma Krauß & Co., Nagyatád—Budapest, verlobte sich mit Fräulein Alice Schwitzer aus Dag-Batta.

„Zum Teufel auch! Immer nur Rindfleisch, meißt Du denn sonst gar nichts mehr zu kochen! — „Aber die Rindsuppe, man muß doch Rindfleisch heden, um die zum Kochen nöthige Fleischbrühe zu bekommen!“ — „Ich mag aber kein Gefottenes! Mach doch was anderes: ein Schnitzel, eine Kotelette, Kalbsbraten oder sonst eine Fleischspeise!“ — „Aber Mann, sei doch einwärtsvoll: ich wiederhole, wo nehme ich die Fleischbrühe zu Suppen und Gemüsen her?“ — „Fort mit dem Rindfleisch, jage ich! Kaufft Maggi's Rindsuppewürfel, dann habt Ihr gute Rindsuppe, soviel Ihr wollt und wann Ihr wollt! Aber mit Gefottenes: weg damit!“

Damen- und Herrenstrümpfe in anerkannt bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

Yes Porzellan Poudre

Schützt den Teint gegen schädliche Sonnenstrahlen und gestaltet die Haut vornehm matt. Überall erhältlich. Preis 3 und 5 Kronen.

Anlässlich der Reisesaison ersuchen wir dringendst die p. t. Abonnenten, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen oder die bisherige genaue Adresse bekanntzugeben.

Die Administration.

Sezession im Hause Sabsburg.

Die politische Ruhe des Sommers, die künstlerische Ereignislosigkeit der heißen Tage veranlassen oft zu gewaltsamen Versuchen, dem Sensationsbedürfnis des Zeitungslesers Nahrung zu bieten. Aus diesem Gesichtspunkte möchten wir den nachfolgenden Artikel beurtheilen, welchen der Wiener Korrespondent des „E. L. A.“ aus seiner kühlen Kaffeehausplaudererei seinen Lesern zumittelt. Der „wohlinformirte“ Plauderer erzählt:

Wer halbwegs aufmerksam die äußeren Vorgänge am Wiener Hof beobachtet und verfolgt, muß sich schon längst klar geworden sein, daß sich allmählig, aber unaufhaltsam eine Trennung der Mitglieder des Kaiserhauses in zwei Lager vollzieht. In den allerletzten Tagen ließ sich diese Thatsache wieder einmal genau beobachten. Man feierte eine Hochzeit zwischen einem Prinzen und einer Prinzessin, die von Rechts wegen entweder in München oder im Schloß Hermitage bei Brüssel hätte gefeiert werden müssen. Der Bräutigam, ein Sohn des Thronerben in Baiern, die Braut eine Schwester des Herzogs von Croÿ, wurden unter die schützenden Flügel der Tante genommen, der Erzherzogin Isabella, Gemahlin des Erzherzogs Friedrich, der sowohl der Mann mit dem größten Besitz in Oesterreich als auch der reichste Magnat in Ungarn ist. Die Hochzeit wurde in Baden bei Wien gefeiert, in der geräumigen Weisburg, die von der Erzherzogin Isabella nicht anders als die „Langweilburg“ genannt wird, und die von ihr deshalb auch nach Möglichkeit gemieden wird. Zu dieser Feierlichkeit eignete sich die Villa ausgezeichnet. Man konnte in ihr eine unglaubliche Zahl von Gästen aufnehmen, und wer dennoch keinen Platz fand, war in Sacher's „Hotel Helenenthal“ gut untergebracht. Die Hochzeitsgäste kamen denn auch in Scharen. Aus Baiern und aus Belgien die Verwandtschaft von Bräutigam und Braut, wobei jutage trat, wie viele Mitglieder des Hauses Croÿ mit den vornehmsten österreichischen Familien verwandt sind. Daß es sich um keine Familienfeier handelte, bewies die Thatsache, daß die Gesandten der Länder, aus denen das Brautpaar stammt, ebenfalls geladen waren. Das Kaiserhaus war vertreten durch seinen Deputen, den 83jährigen Erzherzog Rainer, durch die Kaiserstochter Prinzessin Gisella von Baiern und durch den Erzherzog Eugen. Die Erzherzogin Marie Valerie konnte die Badesur ihrer Kinder in Belgien nicht unterbrechen, sonst wäre sie ebenfalls zur Hochzeitsfeier gekommen.

Man wird fragen, warum diese eigenartige Färbung der kaiserlichen Gesellschaft bei der Hochzeit des Erzherzogs Karl Franz Joseph mit der Prinzessin Zita von Parma, die im vergangenen Oktober in Schwarzau gefeiert wurde, nicht jutage trat. Einzig und allein, weil in Schwarzau der Kaiser einer der Hochzeitsgäste war. Wo der Kaiser erscheint, da ist vollkommene Uebereinstimmung und rührender Familienstimm. Kein Mitglied des Kaiserhauses möchte den Schein auf sich laden, als sei es einer Handlung fähig, die den Kaiser verletzen oder betrüben könnte. Es werden keine Ausreden erfunden, um ein Fernbleiben zu entschuldigen, und stets ist die Familientafel zu Neujahr voll besetzt, der Hofball, den der Kaiser in der Hofburg gibt, außerordentlich gut besucht. Als noch die Fußwache am Gründonnerstag abgehalten wurde, die nun schon drei Jahre ausgefallen ist, war es der ausdrückliche Wunsch des Kaisers, daß kein Erzherzog sich dieser Pflichterfüllung entziehe und wenigstens neben ihm elf Mitglieder des Kaiserhauses anwesend waren, um die zwölf Greise zu bedienen. Einmal, als die Zahl nur schwer aufzubringen war, erbot sich Erzherzog Ludwig Salvator, aus Mallorca nach Wien zu kommen, nur um dem Kaiser die Kränkung zu ersparen, daß dieses heilige Amt nicht würdig vollzogen würde. Mit besonderem Wohlgefallen ruhte bei solcher Gelegenheit des Kaisers Auge immer auf dem jüngsten Sohn der Erzherzogin Elisabeth, dem hoch- und deutschmeister Erzherzog Eugen, dem er jetzt, gewiß gegen seine Neigung, den erbetenen Urlaub aus der Armee bewilligen mußte. Es machte großes Aufsehen, als man erfuhr, daß dieser Stiebling der Wiener, der schönste und feinste Mann im ganzen Kaiserhause, den Wunsch ausgesprochen habe, seine Charge als Kavallerie-Inspektor der Armee und Kommandirender in Tirol niederzulegen. Er ist der zweite von den drei Brüdern, die in Pension gehen, denn Erzherzog Karl Stephan lebt nur noch als Gutsherr in Laybush oder auf seiner Nacht als Maler. Nun wollen die Gerüchte nicht verstummen, daß auch der älteste Bruder, Erzherzog Friedrich, auf das Inspektorat der Infanterie verzichten will und nur die Erlaubniß des Kaisers abwartet, um zu „gehen“. Dann will Erzherzog Leopold, der General-Artillerie-Inspektor, „nicht mehr mittun“. Alle, wie es heißt, aus demselben Grunde.

Eines der deutlichsten Zeichen der Sezession im österreichischen Kaiserhause ist die Ordnung der Vermögensverhältnisse, die gegenwärtig vorgenommen wird und im Obersthofmeisteramt mit solchem Eifer betrieben wird, daß alle normalen Arbeiten zurückgehen müssen. Seit Kaiser-König Franz Joseph an der Regierung ist, also seit 64 Jahren, hat die kaiserliche Familie ihre Vermögensverhältnisse in den allerbesten Händen gewußt. Der gerechte Sinn des Monarchen hat sich selbstverständlich auch den Mitgliedern seines Hauses gegenüber geltend gemacht. Jeder einzelne mußte, daß, solange die Herrschaft

über den Gesamtbesitz, an dem jeder einen Antheil hat, in solchen Händen lag, er getrost die Dinge ihren Lauf nehmen lassen konnte. Daß dieses Vertrauen für die Zukunft nicht besteht, beweist die gegenwärtige Aktion, die noch zu Lebzeiten des Kaisers strenge Ordnung in den Besitz des Kaiserhauses bringen soll und die Ansprüche jedes Einzelnen nach den Hausgesetzen ordnet. Was eigentlich vorgeht, wird streng geheimgehalten, selbstverständlich auch die Vorgänge, die Anlaß zu dieser Aktion gegeben. Der Entschluß, einen österreichischen Vertreter in die Verwaltung des Vermögens der geisteskranken Witwe des Kaisers Maximilian von Mexiko zu entsenden, hängt ebenfalls mit dieser Aktion zusammen, die noch viel Studium und lange Zeit erfordern wird, da sie alle Mitglieder des Kaiserhauses zufriedenstellen muß, ehe ein neues Statut ins Hausgesetz eingefügt werden kann.

Der Raubmord in der Tabakgasse. Verübung des Verbrechens mit Vorbedacht.

Die Brüder Ludwig und Koloman Rosenfeld sind nunmehr geständig, den Raubmord in der Tabakgasse verübt zu haben. Der jüngere Bruder, der Zahntechniker Koloman, wurde gestern neuerdings verhört; er änderte seine bisherigen Depositionen ab und gab zu Protokoll, daß der Raubmord im Vorhinein verabredet und planmäßig vorbereitet wurde. Der Inhalt dieser Aussage ist folgender:

Das neue Geständniß.

In der kritischen Nacht waren Koloman und sein Bruder mit einem Freunde im Angolpark. Um 12 Uhr traten sie den Heimweg an. An der Ecke des Elisabethringes und der Tabakgasse hatte Ludwig eine Prostituirte angesprochen, während Koloman mit dem Freunde weiterging. Später holte Ludwig sie ein; die Brüder nahmen von dem Freunde Abschied und gingen nachhause. Vor dem Hause Barcsangasse 6 sagte Ludwig zu Koloman:

— Gehe hinauf und hole das Chloroform. Wir werden das Mädchen, mit dem ich auf der Straße gesprochen habe, betäuben und berauben. Ich habe an ihr viel Schmutz bemerkt. Ich muß mir Geld verschaffen, denn ich kann nicht einmal die Miete mehr bezahlen. Es bleibt mir nichts Anderes übrig, als mir auf gewaltsamem Wege Geld zu verschaffen.

Koloman begab sich, ohne hierauf etwas zu entgegnen, in die Wohnung und nahm ein Fläschchen Chloroform an sich. In seiner Eigenschaft als Zahntechniker war es ihm leicht gewesen, sich Chloroform zu verschaffen und er verfügte über mehrere Fläschchen, die er nach und nach gesammelt hatte. Aus diesem Umstande geht klar hervor, daß er und sein Bruder sich schon seit längerem mit verbrecherischen Plänen beschäftigten. Das Fläschchen wickelte er in ein zerstückeltes Taschentuch und verließ die Wohnung. Die Brüder kehrten auf den Elisabethring zurück, wo sie bald die Gesuchte erblickten. Es war Johanna Schwarz. Sie lud die Brüder ein, sie zu besuchen und die beiden Burshen leisteten der Einladung Folge. In der Wohnung der Schwarz gelangt, unterhielt sich Ludwig eine Weile mit der Schwarz; plötzlich faßte er sie an der Gurgel und begann sie zu würgen.

— Um Gotteswillen, was wollen Sie von mir? schrie das erschrockene Mädchen.

Da gab Ludwig dem Bruder einen Wink, das Mädchen mit dem Chloroform zu betäuben. Nach kurzem Zögern goß Koloman den Inhalt des mitgebrachten Fläschchens auf das zerstückelte Taschentuch und drückte dasselbe dem armen Mädchen auf Mund und Nase, während Ludwig ihren Hals fest umklammert hielt. Er ließ sie erst los, als sie kein Lebenszeichen mehr gab. Dann zog auch Koloman seine Hand von ihrem Munde weg. Hierauf streiften die Brüder von dem erstarrten Körper die Juwelen ab und entfernten sich. Erst jetzt bemerkten sie, daß das Zimmer nicht versperrt war. Sie sperren nun die Thür ab, verließen das Haus und warfen auf der Straße den Schlüssel, sowie das Chloroformfläschchen weg. Um 2 Uhr kehrten sie in ihre Wohnung zurück. Ludwig Rosenfeld, der näher verhört wurde, verhartete bei seiner ursprünglichen Deposition, daß sie die Schwarz nicht mit Vorbedacht ermordet haben.

Die polizeilichen Akten wurden heute abgeschlossen. Es ist zweifellos, daß Ludwig Rosenfeld der geistige Urheber des Mordes war, während Koloman bloß als Verbrechenshelfer zu betrachten ist.

Die beiden Raubmörder wurden heute Nachmittag der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Sport.

Siófoker Rennen.

— Fünfter Tag. —

Siófok, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) Im Rahmen des gestern stattgehabten Rennens kam auch ein Verlosungs-Handicap zur Entscheidung. Der ungarische Herrenreiterverein hatte eine Unmasse Tickets verkauft, denn jedes derselben berechtigte zum „Mitspielen“ beim Verlosungs-Handicap. Das Rennen gewann Baron Baich' Almanza, welches Pferd in Besitz des Sezers Gerson Bécsi überging, der das in der Ziehung gezogene Ticket Nr. 1242 besaß. Da der glückliche Gewinner mit dem Vollblutthier nichts anzufangen mußte, war er froh, als ihm Baron Baich für das Köpfelein 2000 Kronen bot und sofort ausbezahlte. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

1. Szekesfehervärer Preis. 1500 Kronen, 2800 Meter. B. Siptay's Nordstern (Sibir) und D. Pólay's Felse treja (Eigenthümer) in todtm Rennen Erste, R. Geiß's Gazdassony (B. Jangen) Drittes. Unplacirt: Foglalo, Corot. Todtes Rennen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 18, 145, Platzwetten: 20: 45, 279. Buchwetten: 1 1/2 auf Gazdassony, 2 Nordstern, 5 Foglalo, 12 Corot, 16 Felse treja.

2. Földnärer Preis. (Verkaufs-Hürdenrennen.) 1800 Kronen, 2400 Meter. Julius Jankovich-Béján's Molány (Maas) Erstes, J. Jffekus' Espana (Bázár) Zweites, Mr. Redgry's Home (Zelliner) Drittes. Unplacirt: Miért, Nefelejts, Péter, Algeciras, Saucy Maid. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 18, Platzwetten: 20: 24, 27, 26. Buchwetten: Pari Molány, 3 Espana, 4 Home, 5-16 die Uebrigen.

3. Balatoner Steeplechase. 1500 Kronen, 4800 Meter. L. Molnár's Dollár (Harrison) Erstes, Baron P. Baich' Gabi (Folts) Zweites. Sicher mit Halslänge gewonnen. Totalisateur 10: 16, Buchwetten: 1 1/2 auf Dollár, 1 1/4 Gabi.

4. Kaposvárer Preis. (Hürdenrennen-Handicap.) 1500 Kronen, 2400 Meter. B. Jffekus' Royal Mail (Jffekus) Erstes, S. Godich's Mótus (Kereftes) Zweites, Baron P. Baich' Türelem (Folts) Drittes. Unplacirt: Belekta, Blériot. Leicht mit acht Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10: 26, Platzwetten: 20: 29, 40, Buchwetten: 1 1/2 Royal Mail, 2 1/2 Türelem, 3 1/2 Belekta, 5 Mótus, 10 Blériot.

5. Verlosungs-Handicap. 1200 Kronen, 1300 Meter. Baron P. Baich' Almanza (Folts) Erstes, A. Mikos' Geri (Sibir) Zweites, A. Neumann's Mácsoła (Jffekus) Drittes. Unplacirt: Partensja, Muszete, Tubarózya, Páros király. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur: 10: 36, Platzwetten: 20: 25, 26, 23. Buchwetten: 2 Mácsoła, 2 1/2 Geri, 3 Almanza, 6-25 die Uebrigen.

Kottingbrunner Rennen.

— Erster Tag. —

Kottingbrunn, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Premiere in Kottingbrunn war ungemein gut besucht. Sie brachte schönen Sport und einzelne bemerkenswerthe Ueberraschungen. Im Preis von Schönau haben die Favorit Lesbos, Macaulen und Monte Carlo versagt. Das Rennen landete Baron Rothschild's Jago, dem Niemand ein so gutes Abschneiden zugetraut hätte. Resultate:

1. Maidenrennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 1000 Meter. Baron G. Springer's Opponent (Carlslake) Erstes, E. David's Koppantó (Baluska) Zweites, Dobozer Gestüts Bugris (Kozud) Drittes. Unplacirt: Sacher, Szélmalom, Tacitus, Sopron, Lieblos, Irving, Bellebonne. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 17, Platzwetten: 20: 28, 57, 80, Buchwetten: 1 1/4 auf Opponent, 5 Tacitus, 6 Koppantó, Szélmalom, 8 Sacher, 10 Bugris, 10-16 die Uebrigen.

2. Preis vom Eisernen Thor. 5000 Kronen, 1200 Meter. Baron Gustav Springer's Difeau (Carlslake) Erstes, A. Dreher's Giergl (Varga) und R. Geiß's Esecse baba (Kozud) in todtm Rennen Zweite. Unplacirt: Titan, Giddy Girl. Leicht mit zwei Längen gewonnen, todtm Rennen. Totalisateur 10: 23, Platzwetten 20: 23, 21-25. Buchwetten: 1 1/2 Difeau, 2 Giergl, 4 Giddy Girl, 5 Esecse baba, 6 Titan.

3. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. E. Zombory's Nelson (Ferguson) Erstes, Mr. Brown's Hadd (Gulvas) Zweites, Dr. J. Heilpern's Gratiola (Gutmann) Drittes. Unplacirt: Bytham, Luba, Rothe Rezl, Bowli, Zagya, Lamour, Slap-jack, Mondóka, Parthenis, Wichern und Marion. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 49, Platzwetten 20: 55, 50, 56. Buchwetten: 3 1/2 Mondóka, 4 Zagya, 6 Lamour, Nelson, 8 Luba, Hadd 8 bis 25 die Uebrigen.

4. Schönauer Preis. (Hürdenrennen) Baron J. Rothschild's Jago (Aulin) Erstes, Füzsi Kubo-

mirkly's Monte Carlo (Washington) Zweites, Ludwig Eggedi's Balmoral (Szente) Drittes. Unplacirt: Lesboz, Macaulay, Repeles, Gintreffli. Nach Kampf mit einer Kopflänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 85, Platzwetten: 20: 41, 30, 31. Buchwetten: 2 Macaulay, 3/4 Lesboz, Monte Carlo, 5 Balmoral, 8 Jago, 10 die Uebrigen.

5. Südbahn-Handicap. 5000 Kronen, 2800 Meter. Widzower Gestüts Kfiazze Pan (Dugan) Erstes, M. Dreher's Capristi (Barga) Zweites, J. Janovich-Béjan's Bis (Guttman) Drittes. Unplacirt: Sarafate, Dinna Forgive, A conto. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur: 10: 60, Platzwetten: 20: 66, 39. Buchwetten: 3/2 Dinna Forgive, Capristi, Bis, 4 Kfiazze Pan, 6 die Uebrigen.

6. Verkauf-Steepchase (Handicap). 3000 Kronen, 3200 Meter. Julius Badesco's Afrika (Paul) Erstes, Fürst Lubomirsky's Floridsdorf (Washington) Zweites, Graf P. Drjisch Gwer ready (Kollár) Drittes. Unplacirt: Adam W. Nach Kampf mit drei Viertelängen gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateur 10: 35, Platzwetten 20: 26, 16. Buchwetten: 2 Floridsdorf, 2 1/2 Gwer ready, 3 Afrika, 5 Adam W.

7. Handicap. 7000 Kronen, 1400 Meter. Ludwig Eggedi's Romulus (Miles) Erstes, Anton Dreher's Lamoral (Barga) Zweites, Ritter Sandau's Maganzó (Fries) Drittes. Unplacirt: Dummer Kerl, Pestonta, Ferdusi, Halee, Burjal, Paráz, Normanne, Corvinus, Fontaine und Schaboul. Sicher mit Kopflänge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10: 115, Platzwetten 20: 92, 53, 71. Buchwetten: 4 Ferdusi, Halee, 6 Pestonta, Romulus, Maganzó, Normanne, 8 Lamoral, 8-20 die Uebrigen.

Badener Trabfahren.

Sechster Tag.

Baden, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Verjührensrennen der Dreijährigen. 1200 Kronen, 2000 Meter. Fuftaberényer Gestüts Redinur (Capovilla) Erstes, Wachtel (Rauch) Zweites, Sattelbacherin (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt: Gleade, Jhe H., Lord Ryswood, Indirect, Amugy, Belfels, Bejár, Fortuna, Duli, Gigi, Jendó. Totalisateur 10: 15, Platzwetten 20: 29, 57, 104. Buchwetten: 2 auf Medium, 4 Amugy, Belfels, Fortuna, 6 Gleade, Jendó, Sattelbacherin, 8 Wachtel, 10-10 die Uebrigen.

2. St. Pöltener Preis. 1200 Kronen, 2280 Meter. Erster Theil: F. Starzinger's Burus (Dummelhammel) Erstes, Principal (Geinz) Zweites, Jung Louquin (Rüster) Drittes. Unplacirt: Votti, Rebütant, Jhe H., Lulu W., Danville Cecil, Federmaus. Totalisateur 10: 138, Platzwetten 20: 51, 50, 93. Buchwetten: 2 auf Danville Cecil, 3 Federmaus, 4 Principal, 5 Burus, 8 Jung Louquin, 8-12 die Uebrigen. — Zweiter Theil: Haidthofer Gestüts Feld (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 1/2 Sek., Citana (Brown) Zweites, Drel (Nichter) Drittes. Unplacirt: Belle Marinot, Etus, Hanna, Miletin, Chance. Totalisateur 10: 27, Platzwetten 20: 30, 32, 67. Buchwetten: 2 Feld, 2 1/2 Miletin, 3 Citana, 8 die Uebrigen.

3. Juli-Preis. 2600 Kronen, 2030 Meter. Mr. Dollar's Aktont (Wachtel) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 1/2 Sek., Nachtigall (Stadbauer) Zweites, Leni (Brown) Drittes. Unplacirt: Arpad, Desastro, Zvénit, Lógós. Totalisateur 10: 28, Platzwetten 20: 31, 73, 78. Buchwetten: pari Arpad, 1 1/2 Aktont, 10 die Uebrigen.

4. Krupper Preis. 10,000 Kronen, 2660 Meter. Spilerer Gestüts Klein (Lyon) Erstes, Zeit: 1 Min. 24 1/2 Sek., Lizzie (Capovilla) Zweites, Wan Wan (Wachtel) Drittes. Unplacirt: Billy Allen, Geh' schnell, Vera Violetta, Kontras S., Prince Revellstokel. Totalisateur 10: 19, Platzwetten 20: 26, 43, 44. Buchwetten: 1 1/4 auf Klein, 2 Vera Violetta, 4 Wan Wan, 6 die Uebrigen.

5. Verkaufrennen. 2600 Kronen, 2560 Meter. Mr. Eduard's Gondos (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 1/2 Sek., Gjinčár (Nyerson) Zweites, Grom (Ederer) Drittes. Unplacirt: Hallunke, Nóra, Mike, Gimar, hm hm, Esendör, Mumpis, Grininger, Viderec, Siejs E. U., Primus, Ma joie und Felkenu. Totalisateur 10: 253, Platzwetten 20: 93, 61, 55. Buchwetten: 2 Gjinčár, 3 Mumpis, 4 Grom, 6 die Uebrigen.

6. Traber-Sportklub-Rennen. 2000 Kronen, 2200 Meter. D. Wedorn's Sattelhof (Wedorn) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Trid (Wachtel) Zweites, Glemér (Albrecht) Drittes. Unplacirt: Liebe Freundin, Jolies Caprice, Pogány, Young Quarternach, Champion Bourbon, Mailüsterl, Verington, Mendezvous, Diogenes und Waselbua. Totalisateur 10: 116, Platzwetten 20: 49, 29, 45. Buchwetten: 1 1/2 auf Trid, 5 Glemér, 6 die Uebrigen.

7. Preis von Hirtenberg. 2500 Kronen, 2300 Meter. E. Rijs' Impositor (Feiser) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., Hyena (Dieffenbacher) Zweites, Erzile (Schwizer) Drittes. Unplacirt: Rebojje, Granat, Hella, Rejergó, Meltószagos, Dillon, Istóf, Grim, Gimar, Regent, Juslám. Totalisateur 10: 280, Platzwetten 20: 169, 46, 38. Buchwetten: 2 1/2 Erzile, 3 Dillon, Regent, 5 Hyena, 10 die Uebrigen.

Ausländische Rennen.

Berlin-Grünwald, 14. Juli. Großer Preis von Berlin. 74,000 Mark, 2400 Meter. Baron S. N. Oppenheim's Desomit (Archibald) Erstes, Ruscha Zweites, Carino Drittes. Unplacirt: Granat, Kreuzer. Totalisateur 10: 16, Platzwetten 10: 14, 18.

Hannover, 14. Juli. Großer Preis von Hannover. 23,000 Mark und Ehrenpreis, 1000 Meter. Gradiger Gestüts Meißel (Bullo) Erstes, Catena Zweites, E. David's Biró II. (Pezner) Drittes. Unplacirt: Domherr, Oceana, Donnerwetter, Erfinderin, Norton, Lavallière. Totalisateur 10: 14, Platzwetten 10: 11, 11, 11.

Preis der Stadt Hannover. 13,000 Mark und Ehrenpreis, 1200 Meter. Gradiger Gestüts Abwehslung (Bullo) Erstes, Hufarenliebe Zweites, Bily Drittes. Unplacirt: Bankár, Ocean, Prinsipal, Falzaraf, Cecole, Sistin. Totalisateur 10: 16, Platzwetten 10: 14, 39, 24.

Die Olympiade.

Die gestrigen und vorgestrigen Ereignisse in Stockholm bestätigen zu Genüge, daß selbst die allerpessimistischste Auffassung über die noch zu gewärtigenden Resultate der ungarischen Mitkämpfer von den Tatsachen noch übertrumpft wurden. Wenn man auch bei uns weder unter den Eingeweihnten noch unter der großen Menge der Sportfreunde auf große Erfolge gerechnet hat, so hat man doch gewiß auch nicht daran gedacht, daß die Unserigen nur mit Mühe und Noth der komischen Situation entgehen werden, trotz ihrer großen Anzahl der Punktzahl nach den allerletzten Platz in der Völkertournee einzunehmen. Denn wenigstens wir weit davon entfernt sind, den moralischen Werth der olympischen Siege zu überschätzen, so ist es andererseits doch nicht zu leugnen, daß die Lehtplacierten keinesfalls eine besonders ehrenvolle oder beachtenswerthe Position einnehmen und die Erreichung eines derartig mageren Resultates dem Prestige der ungarischen Farben nach keiner Richtung hin förderlich ist. Es ist dabei gewiß nur ein magerer Trost, daß Oesterreich und — horrible dictu — Serbien noch schlechter abgesehen haben. Ueber die Ursachen und Gründe dieses Verjagens dürfte noch viel gesagt und noch mehr geschrieben werden, es steht aber zu hoffen, daß selbes wenigstens den einen Nutzen haben wird, daß unseren leitenden sportlichen Verbänden und Kapazitäten es nun einmal recht drastisch klargemacht worden ist und bei ihrer Rückkunft wahrscheinlich noch drastischer vor Augen geführt werden wird, daß wir noch lange nicht so oben an sind, wie wir es geglaubt haben, und daß es nun vieler und eifriger Arbeit und Fleißes bedarf, um die zahlreich begangenen Fehler halbwegs gutzumachen und es speziell den nordischen Völkern gleichzumachen.

Die Sonntagsergebnisse überboten sich an Höheposten, und nur die Säbelfechter sind es, die uns hoffen lassen, daß es vielleicht dennoch möglich sein wird, die ungarische Flagge noch einmal auf dem Weltmeisterschaft bedeutenden höchsten Platte des Stadions hängen zu sehen. Sie haben brav gearbeitet und bisher Alles besiegt, was sich ihren Ringen gestellt hat. Gleich im ersten Gange besiegten sie nach den Griechen die Oesterreicher, die mit erstklassigen Kämpfern auf das Podium traten. Sodann kamen die gefürchteten Italiener an die Reihe, die im Verlaufe der Konkurrenz bis hierher sowohl den Belgiern als auch den Engländern gegenüber sich als Meister der Ringführung bewiesen haben. Aber auch diese wurden glänzend abgefertigt und das Punkteresultat dieses Kampfes (11:5) wird lange noch eine Ehrenerinnerung für unsere Säbelfechterzeit sein und bleiben. Die Herren Dr. Fuchs, Wernner, Méháros und Berti haben bewiesen, daß es in Ungarn auch erstklassige Sportsleute gibt. Geradezu niederstimmernd sind dagegen die Referate über das Ergebnis der Ringkonkurrenzen, wo man allenthalben wenigstens für Barga und Advány mit Sicherheit erste Plätze erwartete. Ersterer wurde in der Endentscheidung nach einem heftigen Kampfe, der über zwei Stunden währte, von seinem finnischen Gegner angeblüht gewonnen, Letzterer in der Vorentscheidung nach neuerlich sechzehn Minuten lang währendem unentschiedenen Ringen gegen einen Schweden (nachdem er vorher bereits zwei Schweden gewonnen hatte) von der Jury in der bekannten patriotischen Weise unterpunkirt, so daß er vom Bewerbe ausscheiden muß.

Den Glanzpunkt der sportlichen Ereignisse bildete der Clou des ganzen olympischen Meetings, der weltbekannte Maraton-Lauf über 40 Kilometer. Mehr als 30,000 Zuschauer sollen

sich eingefunden haben, eine für das relativ kleine Stockholm sehr bedeutende Zahl, darunter der König und der gesammte Hofstaat, sowie die Diplomatie. Von den hundert Bewerbern hatten sich nicht weniger als 68 beim Start eingefunden, wovon elf auf Schweden, acht auf England, fünf auf Rußland, vier auf Kanada entfielen. Amerika stellte mit zwölf Läufern jedoch das allergrößte Kontingent der Bewerber. Ungarn war durch Ripsham und Kárpáti vertreten. Das Resultat brachte eine riesige Ueberraschung, denn weder ein Schwede noch die stark favorisirten Amerikaner oder Engländer vermochten den unstreitig werthvollsten olympischen Sieg zu erringen, sondern ein bis dahin recht unbekannter Vertreter der südafrikanischen Kolonien. Erhöht wurde diese Ueberraschung noch dadurch, daß auch der Zweitlangende ein Südafrikaner war. Die beiden Sieger Arthur und Giffham waren Gegenstand riesiger Ovationen.

Resultate von Sonntag.

Marathonlauf (42 Kilometer 200 Meter). M. C. Arthur (Südafrika) 2:36:54 1/2 Stunden Erster, Giffham (Südafrika) 2:37:52 Zweiter, Strobina (Amerika) 2:43:79 Dritter, Soalexis (Amerika) Viertes, Duffin (Kanada) Fünftes; ferner Jacobson (Schweden), Galagher (Amerika). Der Oesterreicher Kwieton wurde Zwanzigster. Der Ungar Kárpáti kam als Einunddreißigster an. — Die Strecke ging vom Stadion über Stockund-Veritssdal-Silfnerdal-Lureborg-Sollentuna und zurück zum Stadion. Beim fünften Kilometer führte Latur Kohlemainen (Finnland) vor Ahlgren (Schweden) und Seron (Italien), Boffiere (Frankreich) und Giffham und Arthur; bei 15 Kilometer hatte Kohlemainen noch immer die Führung vor Arthur und Giffham, bei 20 Kilometer Giffham bereits vor Kohlemainen, dann Arthur, Lord (England), Seroni. Beim 35. Kilometer gibt Kohlemainen den Bewerb auf. Giffham führt vor Arthur, der knapp vor dem Stadion mit ungeheurer Energie vorrückt und unter ungeheurer Beifall durchs Ziel geht, jedoch bewußtlos in die Arme seiner Landsleute fällt.

Weltmeisterschaft im Hammerwurf. (Entscheidung) M. C. Grath (Amerika) 54:78 M. (Olympischer Rekord) Erster, Giffham (Amerika) 48:39 M. Zweiter, Childs 48:17 M. Dritter.

Weltmeisterschaft im Stafettenlaufen 4x400 Meter (Vorläufe). 1. Vorlauf Erster England 3:19 Min., 2. Vorlauf Erster Amerika 3:23 1/2 Min., 3. Vorlauf Erster Frankreich 3:22 1/2 Min., 4. Vorlauf Erster Schweden 3:25 Min., 5. Vorlauf Erster Ungarn (Deván, Szerelmehegyi, Bodor, Wiesner) 3:29 1/2 Min.

Ringeln. In der Schwergewichtsklasse kam es bereits zur Entscheidung: Erster Saarella (Finnland), Zweiter Dlin (Finnland), Dritter Jensen (Dänemark). Im Ausschheidungskampfe der Leichtgewichtsklasse siegte Adványi (Ungarn) gegen den dänischen Champion Hansen in 7 Minuten und den Schweden Nilsson in 11 Minuten. Dagegen kämpfte er mit dem Schweden Lung eine Stunde unentschieden und wurde bei der hierauf erfolgten Punktirung als unterlegen qualifizirt.

Im Mittelgewicht B (Entscheidung) besiegte der Schwede Ahlgren den Ungar Bela Barga nach einem Kampfe von zwei Stunden zehn Minuten.

Fechten (Säbel-Mannschafsfechten). Ungarn (Wernner, Berti, Méháros, Dr. Fuchs) besiegt Oesterreich 10:6.

Böhmen besiegt Holland 10:6.

Italien besiegt Deutschland.

Oesterreich besiegt Rußland.

Resultate von Montag:

Weltmeisterschaft im Dreisprung. (Entscheidung) G. Lindblom (Schweden) 14.76 Meter Erster, G. Berg (Schweden) 14.51 Meter Zweiter, Santesson (Schweden) 14.17 Meter Dritter.

Weltmeisterschaft im Groß-Country über 8000 Meter. Hannes Kohlemainen (Finnland) 45:11 1/2 Erster, H. Anderson (Schweden) Zweiter, Eke (Schweden) Dritter.

Weltmeisterschaft im Staffettenlaufen über 1600 Meter. (Entscheidung). 1. Amerika: 3 Min. 16 1/2 Sek. 2. Frankreich. 3. England.

Weltmeisterschaft im Staffetten- schwimmen über 800 (4x200) Meter. 1. Australien. 2. Amerika. 3. England. Die ungarische Mannschaft startete nicht.

Weltmeisterschaft im Wasserballwettkampf. Im Kampfe um den dritten Preis schlugen die Belgier Oesterreich 4:3 (Halbzeit 2:1). Das definitive Endergebnis dieses Wettbewerbes lautet daher: 1. England. 2. Schweden. 3. Belgien.

Ringen. Die Weltmeisterschaft im Federgewicht gewann Koskela (Finnland) vor Gerstäder (Deutschland) und Napraham Lafanen (Finnland), die im Leichtgewicht Ernst Wörre (Finnland) vor Hjalmar Malmström (Schweden) und Edwin Mathiason (Schweden). Die Weltmeisterschaft im Mittelgewicht A der Schwede Johansson vor Max Klein (Russland) und Alfred Hjalainen (Finnland).

Wieder eine ungarische Weltmeisterschaft.

Stockholm, 15. Juli. In der Entscheidungsrunde um die Weltmeisterschaft im Säbelfechten errang heute die ungarische Mannschaft einen wirklich schönen Erfolg. Nachdem sie in der Zwischenrunde ihre gefährlichsten Gegner, die Italiener, stark überlegen (11:5) abgefertigt hatten, waren noch die Österreicher übrig geblieben. Dieselben hielten es jedoch für angezeigter, zurückzutreten, so daß die ungarische Mannschaft die Weltmeisterschaft im Mannschafts-Säbelfechten nun endgültig gewonnen hat. Speziell hat sich dabei wieder Herr Dr. Eugen Fuchs, der Einzelsieger der letzten Londoner Olympiade, ausgezeichnet, der nicht weniger als 4 Punkte zum Sieg beigetragen hat. Morgen beginnt die Einzelkonkurrenz im Säbelfechten, bei welcher die Unserigen, den heutigen Ergebnissen nach zu schließen, gewiß auch eine wichtige Rolle spielen werden.

Todesfall eines Marathonsläufers.

Stockholm, 15. Juli. Der Portugiese Lazzaro, der an dem Marathonslaufe teilnahm und einen Sonnenstich erlitt, ist heute im Spital gestorben. Der Oesterreicher Slavik, der während des Laufens gleichfalls von einem Unwohlsein befallen und ins Spital gebracht wurde, erholte sich wieder vollkommen und konnte das Spital verlassen.

Schlussbanket im Stadion.

Stockholm, 14. Juli. Das Empfangskomitee der olympischen Spiele veranstaltete heute anlässlich des Schlußes der Stadionwoche zu Ehren sämtlicher Funktionäre und Teilnehmer an den verschiedenen Konkurrenzen in der Arena des Stadions ein Gastmahl, an dem etwa viertausend Personen teilnahmen. Der Kronprinz von Schweden brachte einen Trinkspruch auf die ausländischen Gäste aus, auf den Baron Coubertin erwiderte. Er wies auf die Erfolge der fünften Olympiade hin und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die im Jahre 1916 in Berlin stattfindenden olympischen Spiele einen gleichen Erfolg aufweisen mögen. Ein Feuerwerk beschloß das Fest.

Rudern.

Regatta des Ungarischen Ruderverbandes.

Jubiläums-Memorial (Bierer). Sirály Erster (Kunzletter, Wiener, Dr. Mangold, Schwarz, Gellert (Steuer). Row over 5:33 Min.

Preis der Szolnoker Damen (Mähter). Sirály Erster (Dobó, Willoner, Gerö, Hajduska, Dr. Mangold, Bíró, Döpler, Schwarz, Iványi (Steuer), 5:30 Min., Műgyetemi Evezős Club Zweiter (Schutter, Brandó, Bán, Schneider, Schwanzfelder, David, Franz Csontka, Ladislaus Csontka, Anzinczy (Steuer) 5:33 Min.

Preis der Stadt Bács (Mähter), Műgyetemi Evezős Club Erster, 5:45 Min., Sirály Zweiter.

Fußball.

Moskau, 14. Juli. Die ungarische Repräsentativmannschaft spielte heute mit einer russischen Mannschaft, zusammengesetzt aus den besten Spielern der Petersburger und Moskauer Vereine, welche die Farben Russlands ebenfalls in Stockholm vertreten hatten. Vom Anfang bis zum Ende waren die Unserigen in unangenehmere Überlegenheit, die wohl am allerbesten durch das Resultat ausgedrückt erscheint, welches mit 12:0 verkündet wurde. Nichter war der Holländer Schmidt.

Theater, Kunst und Literatur.

* Der Baritonist Dr. Ernst v. Pich, der in der verfloffenen Saison ein längeres erfolgreiches Gastspiel an der kön. ung. Oper absolviert hatte, wurde an das Hamburger Stadttheater engagiert. Er wird als erste Partie den Alonastro in einer von Felix Weingartner zu leitenden Aufführung von Verdi's „Aida“ singen.

* Der junge ungarische Kapellmeister Eugen Szenkár, der zuletzt an der Volksoper thätig gewesen war, hat dieser Tage am Prager Landestheater einige Vorstellungen dirigiert und Publikum und Kritik in gleicher Weise von seiner hohen künstlerischen Begabung zu überzeugen vermocht. Szenkár hat mehrere Engagementsanträge ausländischer Bühnen erhalten.

* In Berlin ist zu den bestehenden mehr als dreißig Theatern auf Basis eines Societär-Verhältnisses, wie es die Pariser Comédie Française kennt, das Deutsche Künstler-Theater getreten. Den Stamm des Künstler-Ensembles bilden die Mitglieder des Lessing-Theaters. Das neue Theater, das mit einem Aktienkapital von 790,000 Mark gegründet wurde, will seine Thätigkeit erst im Jahre 1914 aufnehmen, die Verwaltung will jedoch zunächst kein eigenes Gebäude errichten und sucht auf dem Annoncenwege ein passendes Theater zur Miete.

Offener Sprechsaal.



Pester Ungarische Commercial-Bank

Fürdő-utca 2, empfiehlt aus Anlass der Reisesaison dem Publikum ihre mit dem größten Komfort ausgestattete

Safe-Deposit-Einrichtung

neuester Konstruktion, zur Aufbewahrung von Werthsachen. In diesen Panzerschranken verwahrt der Miether seine Werthsachen am sichersten und unter eigener Sperr.

Größere Werthsachen (Silberzeuge etc.) in versiegelten Kisten und Körben werden billigst aufbewahrt.

In den Filialen der Bank steht den Parteien dieselbe Safe-Einrichtung zur Verfügung. Ausgabe von Kreditbriefen auf alle Badeorte und Städte.

Zuckerkrankhe

verlangt alle bei J. v. Török, Pharmacie, Budapest, VI., Király-utca 12, das neue Buch D 13 von Doktor Damman, welches Ihnen beweisen wird, dass er Sie vollständig heilen kann. Zusendung gratis.

Witwe Julius Janovich

geb. Johanna Franil am 13. d. M. im 69. Lebensjahre nach langem Leiden in Budapest sanft entschlafen ist. Die irdische Hülle der Verewigten wird nach Rozsalfva überführt und dort am 15. d. M. zur ewigen Ruhe beigesetzt. Budapest, am 14. Juli 1912. Friede ihre Asche. Adolf Janovich, Dr. David Janovich, Soma Janovich, Josef Janovich, Alhar Janovich Söhne, Frau Mag. Dénes geb. Berta Janovich, Frau Lászar Berényi geb. Margit Janovich Tochter, Klona Schleißinger verch. Adolf Janovich, Paula Klein verch. Soma Janovich, Ehti Klein verch. Josef Janovich Schwiegerochter, Mag. Dénes, Lászar Berényi Schwiegerochter, Frau Philipp Polstein, Frau Philipp Löwy Schwwestern, zahlreiche Enkel und Nerenkel.

Frau Elisabeth Winkler

geb. Klein im 67. Lebensjahre nach langem schweren Leiden am 9. Juli 1912 in Bars-Cséke verschieden ist.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Minden külön értesítés helyett. Alulírottak megtört szívvel jelentik, hogy szeretett anyjuk, ill. anyósuk, nagyanjuk, testvérük, sógoránjuk

özv. Oppenheim I. S.-né

szül. Stern Hermina Luzenben f. hó 10-én életének 79-ik évében szenvedés nélkül hirtelenül elhunyt. Drága halottunkat szerdán, f. hó 17-én, d. e. 11 órakor a régi (kerepesi) izr. temető halottszáczából fogjuk örök nyugalomra kísérni. Budapest, 1912. július 16.

- Béke hamvaira I Oppenheim Emil, Oppenheim Lajos, Oppenheim Henrik, König Gyuláné-Oppenheim Eliz gyermekei. Oppenheim Emilné-Herz Anna, Oppenheim Henrikné-Schmidt Margit menyei. König Gyula veje. Hirsch Manóné-Stern Riza, Egger Henrikné-Stern Zsófia testvérei. Hirsch Manó, Egger Henrik sógorai. König György, König Dénes, Lénárd Róbertné-Oppenheim Mariska, Lénárd Róbert, Oppenheim Sári, Oppenheim Irén, Oppenheim Stefi unokái.

Döbrentei-téren

élenkforgalmu helyen üzlethelyiségek 1912. augusztus 1-től 1913. május 1-ig kiadóok. Bővebbet Váci-körút 32. Telefon 73-41.

Dr. Gráner Ernő és Dr. Kövesi Rezső

ügyvédi irodájukat V., Tátra-utca 3. szám alá tették át.

In der Sommerfrische leisten die beliebten, praktischen MAGGI Würfel a 5 h (fertige Rindsuppe) ausgezeichnete Dienste. Nur acht mit dem Namen MAGGI u. der Schutzmarke Kreuzstern. Andere Würfel stammen nicht von der Firma MAGGI! In Büchsen zu 50 Stück K 2.50 In Büchsen zu 100 Stück K 5.—

Gerichtshalle.

Budapest, 15. Juli. (Das Revolverattentat auf den Grafen Tiza.) Untersuchungsrichter Dr. Franz Szlavet hat in der Affaire des Abgeordneten Julius Kovács die Untersuchung abgeschlossen und dann seine Urlaubsreise angetreten. Ehe die Akten der Staatsanwaltschaft überhendet werden, ist über den Geisteszustand des Beschuldigten den Gerichtsarzten ein Gutachten abzuverlangen. Einem Auftrag des Untersuchungsrichters entsprechend, werden die Gerichtsarzte Professor Dr. Ajtay und Dozent Dr. Edmund Németh die psychiatrische Beobachtung des Beschuldigten bewerkstelligen.

(Ein großer Verlassenschaftsprozess) wird demnächst bei der kompetenten Gerichtsbehörde eingeleitet werden. Es handelt sich um den Nachlaß des Barons Julius Csávossy im Werthe von 20 Millionen Kronen. Bei einem kön. Notariat in der Provinz verhandelten die Kinder des Verbliebenen und sonstige Erbinteressenten Wochen hindurch über einen friedlichen Ausgleich, der jedoch nicht zustande kam, und so wird es zu einem großen und langwierigen Prozeß kommen. Jüngstens hat in Bilet abermals beim dortigen kön. Notariat eine Zusammenkunft der Erben stattgefunden. Und da ereignete sich der kuriose Fall, daß der Vertreter der Baronin Georg Rajacsi, die Tochter des Verstorbenen, ein neues, bisher nicht bekannt gewesenes Testament des Verstorbenen vorwies. Dieses Testament

ist vom 5. September 1911 datirt, wurde daher fünf Tage vor dem Tode des verstorbenen Millionärs errichtet. Das Testament ist mit Blei auf ein schwarzgerändertes Briefpapier geschrieben. Es ordnet an, daß das gesamte Vermögen an Mobilien und Immobilien zu gleichen Theilen unter den Kindern des Barons, und zwar Elemér Csávossy, Baronin Georg Rajacsich, Joseph und Andreas Csávossy zu vertheilen sei. Dieses Testament, welches von dem Verlassenschaftsgericht vorschriftsmäßig publizirt wurde, ist von den in Billiet anwesenden Advokaten Dr. Rudolf Müller, Dr. Franz Péteri und Dr. Andreas Máty in Augenschein genommen worden. Sie erklärten übereinstimmend, daß sie dieses Testament weder inhaltlich noch formell als gültig anerkennen, und sie stellten es überhaupt in Abrede, daß es von Baron Julius Csávossy geschrieben wurde.

(Ausgewiesene jüdische Familien.) Die Stropkoer Expositur der Grenzpolizei hat im Dezember vorigen Jahres zahlreiche jüdische Familien, die schon seit 10-20 Jahren in Stropko ansässig sind, aus dem Lande verwiesen mit der direkten Weisung, daß sie ohne Rücksicht auf eine etwaige Appellation das Land binnen 15 Tagen zu verlassen haben. Die landesverwiesenen Familien, zu denen auch 80jährige Greise und Säuglinge gehörten, wandten sich an den Sátoraljanjelher Anwalt Dr. Albert Székely, der gegen dieses strenge Urtheil rekurrierte und sich an den Vizegespan des Zemplener Komitats Julius Dókus wandte, er möge kraft des ihm vom Minister des Innern verliehenen Rechtes den Ausweisungsbefehl suspendiren, bis die Appellation erledigt sein wird. Ueber diese Affaire veröffentlichte Dr. Albert Székely unter dem Titel „Das Stropkoer Pogrom“ in einem Lokalblatte einen Artikel, in welchem die Grenzpolizei heftig angegriffen war. Die Grenzpolizei belagerte Dr. Székely wegen Verleumdung. Das Geschwornengericht, welches sich jetzt mit dieser Affaire befaßt, sprach den Angeklagten mit der Begründung frei, daß Székely, da der Vizegespan Dókus den Ausweisungsbefehl der Stropkoer Grenzpolizei suspendirte, der Minister des Innern aber das Urtheil der Grenzpolizei abänderte, Thatfachen vorgebracht habe.

(Die Gattin aus dem Fenster geworfen.) In der Affaire des Zeichenlehrers Joseph Bartasack, der vor einigen Tagen in Haft genommen wurde, weil der dringliche Verdacht gegen ihn vorliegt, daß er seine Frau in der Absicht, sie zu tödten, aus dem dritten Stockwerke seiner Wohnung aus dem Fenster geworfen zu haben, hat Bartasack gegen den Haftbescheid des Anklagesenats an die kön. Tafel appellirt. Der Verteidiger Gackl's Dr. Alexander Lörorök hat die Appellation auch bereits eingereicht. Die junge, kaum 21jährige Frau, die trotz des schrecklichen Sturzes ihren Verletzungen nicht erliegen ist, befindet sich derzeit im neuen Johanneshospital, schwer krank, in Pflege. Bartasack behauptet übrigens seine Unschuld. Er erklärt, seine Frau habe sich des Nachts zum Fenster begeben, sei aller Wahrscheinlichkeit nach vom Schwindel befallen worden und deshalb hinabgestürzt. Demgegenüber behaupten die Verwandten der Frau, Bartasack habe sie in verbrecherischer Absicht aus dem Fenster geworfen. Der Verteidiger Gackl's Dr. Alexander Lörorök verlangte die Untersuchung des Geisteszustandes seines Klienten, welches Begehren der Anklagesenat erst nach Entscheidung der kön. Tafel bezüglich der Präventivhaft in Verhandlung ziehen wird.

(Bestätigte Untersuchungshaft.) Vor zwei Wochen hat die hiesige Polizei den Agenten Leopold Deutschländer verhaftet, welcher mannigfacher Wechelschuld befallen ist. Der Anklagesenat hat den Rekurs gegen den Haftbescheid abgewiesen. Heute kam der Fall vor die kön. Tafel, die sich gleichfalls für die Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft aussprach.

(Die Freundin des Fürsten.) Aus dem Berg ging der Budapest Polizei der telegraphische Auftrag zu, die Tänzerin Ella Allen, gegen welche von einem Kaufmann eine Betrugsanzeige erstattet wurde, zu verhaften. Die kleine Ballerine war früher die Freundin des Fürsten Lubomirsky, der alle ihre Rechnungen bezahlte. Das Verhältniß nahm nach Jahresfrist ein Ende und die Tänzerin war so schlau, dies zu verheimlichen. Juweliere, Putzmacherinnen kreditirten also noch weiter der Freundin des Fürsten. Zu spät erfuhr sie, daß der Fürst die Rechnungen nicht mehr bezahlt. Einer der Lieferanten nahm die Sache fürchtbar ernst und zeigte Ella Allen wegen Betrugs an. Das Mädchen verließ seither ihr ursprüngliches Domizil und kam nach Budapest. Aus einem hiesigen Vergnügungslokal führten sie die Polizisten weg und steckten sie in das Gefängniß der Staatsanwaltschaft. Ihr Verteidiger Dr. Julius Dushegyi brachte eine Menge Einwendungen gegen den Inhalt der Strafanzeige vor, die er dem Justizministerium, das sich mit der Auslieferungsforderung zu befassen hatte, zur Kenntniß brachte. Hier theilte man die Bedenken des Verteidigers und verweigerte die Auslieferung des Mädchens, das sofort seine Freiheit zurückerlangte.

Agram, 16. Juli. (Eine Verbrecherbande.) Heute wurde in einem Prozeß gegen zehn Bauern das

Urtheil gefällt, die seit geraumer Zeit in der Nähe von Agram eine förmliche Verbrecherbande gebildet hatten. Lange Zeit hindurch war es den Nachforschungen der Polizei und Gendarmerie nicht gelungen, der Verbrecher habhaft zu werden, bis am 13. März der Bauer Joseph Maronic wegen eines Mordes verhaftet wurde, wodurch man auch auf die Spur der übrigen Mitglieder der Bande kam. Das Urtheil in dem Prozeß gegen die Bande lautet bezüglich des Joseph Maronic auf Tod durch den Strang, die übrigen Angeklagten wurden zu längeren Kerkerstrafen verurtheilt.

Telegramme.

Die französische Nationalfeier.

Paris, 14. Juli. Die heutige Truppenrevue auf dem Longchamps nahm, begünstigt vom prächtigsten Wetter, einen ungemein glänzenden Verlauf. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte dem interessanten Schauspiel bei. Auf der offiziellen Tribüne bemerkte man die gewesene Königin von Madagaskar Ranavalona und zwei Kinder des marokkanischen Großvezirs El Mokri. Die Mitglieder des diplomatischen Korps und der Chef des russischen Generalstabes Schilinski wohnten der Parade bei. Präsident Fallières passirte in Begleitung des Bey von Tunis und gefolgt von den fremdländischen Offizieren die Front der ausgerückten Truppen. Die Defilirung der Truppen, insbesondere der Infanterie, in ihren neuen Uniformen war mit begeisterten, sich immer erneuernden Ovationen der Menge begleitet. Während der Parade führten mehrere Aeroplane und zwei lenkbare Luftballons oberhalb des Exercizfeldes Evolutionen aus. Ein anderer Luftballon erlitt oberhalb Billancourt eine Panne. Er wurde vom Winde nach Paris abgetrieben und landete schließlich glatt bei Bobigny. Vor Beginn der Defilirung überreichte Präsident Fallières mit einer Ansprache den Luftschiffer-Abtheilungen die Fahne des kürzlich neu aufgestellten Luftschiffer-Regiments. Der Präsident schloß seine Ansprache mit dem Wunsche, die neue Fahne, welche von dem stoischen Muth der Aviatiser Zeugniß geben werde, möge eines Tages die Erinnerungen an die Heldenthaten der Armee, der er die Fahne anvertraue, neu erwecken.

Paris, 14. Juli. Präsident Fallières hat dem Kriegsminister seine Glückwünsche über die gute Haltung der Truppen bei der heutigen Parade übermittelt. Zu Ehren der Generalität gab der Präsident ein Dejeuner, zu welchem auch der russische Generalstabschef Schilinski und der Chef des russischen Marine-Generalstabes Fürst Lieven, sowie mehrere Minister erschienen waren.

Rom, 15. Juli. Anlässlich des französischen Nationalfestes empfing Botschafter Barriere die französische Kolonie. Er hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die seit vielen Jahren Italien und Frankreich verbindenden Interessen den Kern einer festen und tief begründeten Freundschaft bilden. Diese dauernden und hohen Interessen haben nicht das Geringste von ihrer Stärke verloren. Das hohe Bewußtsein dessen, was die beiden Völker einander schulden, und die gebührende Sorge, die sie ihren nationalen Pflichten zuzuwenden, ergänzen einander und vereinigen sich zu einer Entente, welche durch langjährige fruchtbare Praxis gemeint ist. Diese Entente bleibt eines der hervorragendsten und wesentlichsten Elemente des Gleichgewichts unter den Völkern. So wie sie heute in ihrer vollen Stärke besteht, wird sie auch morgen fortwirken zum geistigen und materiellen Wohl der beiden großen lateinischen Völker.

Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin.

Berlin, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Reichskanzler ist heute Früh von seiner russischen Reise nach Berlin zurückgekehrt. Er hat sich über die Cindrücke seiner Reise sehr befriedigt geäußert. Einige Tage bleibt er in Berlin, nachher fährt er nach Gastein und wird während dieser Zeit Gelegenheit suchen, mit dem Grafen Berchtold zusammenzutreffen, um dessen Besuch in Berlin zu erwirken.

Die Vorgänge in Serbien.

Belgrad, 15. Juli. Ein königlicher Ukas ordnet für die Monate Juli, August und September die Einberufung sämtlicher Reservisten zu einer zwanzigtägigen, des ersten und zweiten Aufgebots zu einer fünfzehntägigen Waffenübung an. Sämtliche Re-

serveoffiziere wurden zu einer sechswöchigen Waffenübung einberufen.

Belgrad, 15. Juli. Der König hat das Gesetz über den 215 Millionen Rüstungskredit sanktionirt.

Belgrad, 15. Juli. Nach einem gestern Abends gefaßten Beschluß des Abgeordnetenklubs der Regierungspartei verbleibt die gegenwärtige Regierung bis zur Herbstsession der Skupshtina im Amt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Einnahme von Sidi Ali.

Rom, 15. Juli. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht ein Telegramm des Generals Garioni aus Serus vom 14. d., in dem die Einnahme der Position von Sidi Ali durch die Italiener mitgeteilt wird. Nach der Einnahme dieser Position kam es zu einem neuerlichen erbitterten Kampf mit den Türken und Arabern, der sechs Stunden dauerte und mit dem Rückzuge der Türken endete, die große Verluste erlitten.

Bericht des Generals Garioni.

Rom, 15. Juli. (Offiziell.) General Garioni meldet aus Serua: Nach Zurücklassung der unentbehrlichen Besatzungen in Buchemez, Sidi Said und auf der Halbinsel Makabez rückte ich mit allen Truppeneinheiten, aus denen ich ein Operationskorps unter dem Kommando des Generals Lequio und eine Reserveabtheilung unter dem Kommando des Obersten Cavaciocchi gebildet hatte, aus Sidi Ali vor. Das Operationskorps Lequio ging um 1/4 Uhr Früh in zwei Kolonnen vor. Die eine schlug die Richtung längs der Sanddünen ein, während die andere die Sandhügel umging. Während sich die linke Kolonne Sidi Ali näherte, wurde sie plötzlich von dem Feuer vorgeschobener feindlicher Abtheilungen empfangen. Die Angreifer wurden jedoch zurückgeschlagen und nachdem eine Versaglieri-Abtheilung und bald darauf eine Grenadierabtheilung zur Kolonne gestoßen waren, gelang es dieser, die Trikolore auf dem Marabut, das sich auf der Spitze des Hügels befindet, zu hissen. Inzwischen wurde die rechte Kolonne von starken feindlichen Truppenabtheilungen, die von Celten und Regdaline herangekommen waren, angegriffen, während von dem Marabut von Sidi Ali die feindliche Artillerie das Feuer gegen die Kolonne eröffnete. Der Feind wurde jedoch zurückgeworfen. Nun eröffnete die gesammte Artillerie des Korps Lequio, die Artillerie im verschanzten Lager von Sidi Said und die Feldartillerie, sowie auch die Reserveabtheilung ein heftiges Feuer gegen die Angreifer. Ich ließ die Reserveabtheilung gegen den linken Flügel des Feindes, der durch Verstärkungen aus Zuara inzwischen auf 5000-6000 Mann angewachsen war, vorrücken. Sämtliche Truppenteile führten nun einen gemeinsamen Angriff auf den Feind aus, der dem Ansturm unserer vereinigten Streitkräfte nicht standhalten konnte und sich zum Rückzug wandte. Hierbei wurde der Feind unter das Kreuzfeuer unserer gesammten Artillerie genommen und die Mannschaft ging mit dem Bajonnet gegen ihn vor, so daß er vollständig zersprengt und aufgerieben wurde. Unsere Verluste beziffern sich auf sechzehn Tode und dreihundsechzig Verwundete. Als unsere Truppen nach dem Kampfe das Schlachtfeld abjuchten, sahen sie Hunderte von feindlichen Todten auf dem Kampfplatze liegen. Es wurden Waffen und Munition erbeutet und viele feindliche Soldaten zu Gefangenen gemacht. Die Haltung unserer Truppen war ausgezeichnet. Die Position von Sidi Ali wurde von der Kolonne Lequio wieder in Stand gesetzt, welche auf dem eroberten Plage übernachtete.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

London, 15. Juli. Nach Meldungen aus Lissabon ist die Lage bedrohlich, denn es wird bekannt, daß der größte Theil des 2. und 16. Infanterie-Regiments und des 4. und 6. Kavallerie-Regiments, besonders deren Offiziere beschloffen hatten, die Fahne der Royalisten in der Hauptstadt zu entfalten, sobald der Royalistenführer Conceiro die Grenzen überschritten hätte. Ein Offizier hat aber die Sache verrathen. Conceiro ist jetzt in die Sierra Suaja geflüchtet.

Madrid, 14. Juli. In Granollers bei Barcelona drangen Carlisten in ein Lokal, wo ein republikanisches Meeting abgehalten

wurde und gaben dort mehrere Schüsse ab, wodurch ein Mann getödtet und drei verletzt wurden. In Barcelona durchzog eine Gruppe von Carlisten die Straßen und demonstrierte mit den Rufen: Nieder die portugiesische Republik! Hoch das Haus Braganza! Zehn Personen wurden verhaftet.

Madrid, 14. Juli. In Chaves begann gestern Abends das Verhör Joao d'Almeida's, das streng geheimgehalten wird. Der Verschwörer Francisco Ferreira, der am 8. d. verletzt wurde, liegt in Agonie.

Lissabon, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Royalisten beschäftigen die republikanischen Truppen noch immer, trotzdem ihre Aussichten gering sind. Eine fliehende Royalistenkolonne bei Zabo wurde von den Republikanern angegriffen. 11 Mann wurden getödtet. Eine andere Royalistengruppe wurde bei Brocho überfallen. 9 wurden getödtet, 22 gefangen genommen, darunter sechs Priester.

Eine Verschwörung der Suffragetten.

London, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Suffragetten-Anflug nimmt besorgniserregende Formen an. Es scheint, daß die Festnahme der Person, die das Landhaus des Kolonialministers in Brand stecken wollte, zu einer ganzen Verschwörung der Frauenrechtlerinnen geführt hat. Gegen das Leben und Eigentum einzelner Minister sind Attentate geplant.

Ein russisch-chinesischer Zwischenfall.

Petersburg, 14. Juli. („P. L. M.“) Offiziell wird mitgeteilt: Im Dorfe Tschira in der Nähe der Stadt Chottan im chinesischen Turkestan umringten chinesische Soldaten und Ortsbewohner mit dem aus Khaschgar delegierten chinesischen Revisor Siun das Haus des russischen Unterhans Saïd Effendi, den ein chinesischer Beamter verträglich vorgeladen hatte. Saïd Effendi weigerte sich, vor dem Revisor zu erscheinen und suchte die Menge erst durch Zureden zum Auseinandergehen zu bewegen, schließlich ließ er auf sie schießen. Dabei wurden zwei Angreifer getödtet. Siun gab nun den Soldaten den Befehl, zu schießen und das Haus anzuzünden. Ein Theil der darin befindlichen russischen Unterthanen, 100 an der Zahl, kam im Feuer ums Leben, ein anderer Theil wurde getödtet. Als die Meldung des Generalkonsuls von Khaschgar über diese Vorgänge in Petersburg eintraf, wurde der russische Gesandte in Peking aufgefordert, die ernstesten Vorstellungen zu erheben und volle Genugthuung zu fordern.

Sichubutschat, 15. Juli. Der Generalgouverneur der Provinz Jli Zehlung ist heimlich über russisches Gebiet nach Peking abgereist. Delegierte von Urmutsch und Kuldtscha unterschrieben im russischen Konsulat einen Vertrag über die gemeinsame Verwaltung der Provinzen Jli, Altaj, Karabagataj und Khaschgar durch den Generalgouverneur der Provinz Simtschian. Zur Wiederherstellung der Ruhe in Khaschgar werden chinesische Truppen aus Jli und Urmutsch dorthin entsendet.

Strikeerzesse.

London, 15. Juli. Bei einer im Hydepart veranstalteten Kundgebung strikender Arbeiter kam es zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei. Ein Strikender griff einen Herrn thätlich an, der gegen einige Bemerkungen eines Redners protestierte. Der Arbeiter wurde verhaftet. Seine Freunde versuchten ihn zu befreien, wobei es zu einem Handgemenge mit der Polizei kam. Schließlich wurden die Demonstranten vertrieben, nachdem die Polizei Verstärkungen erhalten hatte. In dem Handgemenge, in das auch einige Frauen und Kinder gerieten, wurden viele Personen verletzt. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, kündigte der sozialistische Abgeordnete Lansbury, der gleichfalls Verletzungen davongetragen hatte, an, daß er den Vorfall im Unterhaus zur Sprache bringen werde.

London, 14. Juli. Zwischen Arbeitswilligen und Ausständigen kam es gestern in Tillybury und Gray's zu einem ernstlichen Zusammenstoß, wobei geschossen und mit Steinen geworfen wurde.

London, 15. Juli. Die Einigungsverhandlungen zwischen den Unternehmern und den Dockarbeitern machen Fortschritte. Ein Mitglied des Komitees der Ausständigen theilt mit, daß die Ver-

trauensleute der Arbeitgeber und der Strikenden heute Nachmittags eine Zusammenkunft haben werden.

Marseille, 14. Juli. Am Schlusse einer von den Frauen der Strikenden veranstalteten Versammlung kam es zwischen den Ausständigen und der Polizei zu einem ernstlichen Zusammenstoß. Auf beiden Seiten wurden Schüsse abgegeben. Ein Gasthaus wurde geplündert. Verwundet wurden etwa zehn Wachtleute und 20 ausständige Dockarbeiter, darunter mehrere schwer.

Zürich, 14. Juli. Der Demonstrationsumzug der Strikenden, der mehr als tausend Teilnehmer zählte, ist ruhig verlaufen. Dagegen sind im dritten Stadtkreise Angriffe auf die Läden und auf die Druckerei Füßli erfolgt, wobei die Fensterscheiben eingeworfen wurden. Auch im städtischen Gaswerk kam es zu Ausschreitungen. Die Strikenden mißhandelten einen Maschinisten und drohten, den Arbeitswilligen die Lebensmittelzufuhr abzuschneiden. Inzwischen hat der Bundesrath die in der Kaserne befindlichen Mannschaften der Festungsartillerie zur Verfügung gestellt. Der Gewerbeverband beschloß, die Arbeiter auszusperren. Auch der Verband der Maschinenindustriellen droht mit der Aussperrung. Der Betrieb der städtischen Werke ist noch gesichert. Die Lebensmittelzufuhr für das städtische Krankenhaus ist unterbrochen. Abteilungen von Soldaten bewachen die Eingänge zum Gotthardtunnel. Das Haus eines Fuhrwerksunternehmers wurde von den Strikenden belagert. Vierzig Schutzleute konnten den Inhaber des Unternehmens nur mit Mühe vor Gewaltthätigkeiten schützen.

New-Bedford (Massachusetts), 15. Juli. Ueber 10,000 Arbeiter von elf Baumwollstofffabriken sind, um gewisse Forderungen durchzusetzen, in den Ausstand getreten.

Die chinesische Krise.

Peking, 15. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat Präsident Juanschkai die Rücktrittsgesuche von vier Mitgliedern des Kabinetts, die von ihren politischen Anhängern zum Rücktritt gezwungen worden waren, angenommen. Auch der Finanzminister ist zurückgetreten, um sich gänzlich dem Studium der Finanzlage des Landes widmen zu können. Der Premierminister und der ehemalige Finanzminister Chaotsi werden ein Komitee bilden, das sich mit der Frage der fremden Anleihen beschäftigen soll. Der Minister des Innern wird das Finanzministerium interimistisch leiten, bis sich die Finanzlage gebessert hat. Sodann wird Chaotsi das Finanzministerium übernehmen.

400 Arbeiter erschossen.

Petersburg, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Senatorrevision in den Lenaer Goldfeldern hat den größten Aufsehen erregenden Beweis erbracht, daß Mittelmeister Treschenko, auf dessen Befehl bei einem feinerzeitigen Zusammenstoß von Soldaten mit den strikenden Arbeitern 400 Arbeiter, darunter Weiber und Kinder, erschossen wurden, von der Lenaer Gesellschaft durch regelmäßige Bezüge bestochen war. Er wurde dem Strafgerichte übergeben.

Unfall eines Unterseebootes.

London, 15. Juli. Das Unterseeboot „D. 61“ ist bei Pentland-Skerries aufgefahren. Das Unterseeboot „C. 65“ versuchte es am Morgen abzuschleppen, was jedoch mißlang.

London, 15. Juli. (Fondsbörse.) Der englische Bahnenmarkt verkehrte ausgesprochen schwach. Konsols litten unter der Erwartung neuer Anleihen und schlossen gedrückt. Amerikaner waren gut behauptet, Rio Tintos fest, Minen träge. Schluß ruhig.

Newyork, 15. Juli. (Fondsbörse, Kabellebericht.) Außerordentlich günstige Meldungen über die Erntelage in den nordwestlichen Staaten waren neben der guten Auffassung des letzten Bankausweises die Ursache, daß die heutige Börse mit ziemlich reger Kaufkraft einsetzte. Später flaute das Geschäft ab, da man in führenden Kreisen immer noch mit großer Spannung dem Berichte der Stanley-Kommission entgegenfiehl, und sich daher Zurückhaltung auferlegte. Schließlich wurde das Geschäft wieder lebhafter und der Schluß vollzog sich namentlich für Kanada-Pacific in strammer Haltung. Aktienumsatz 198,000 Stück.

Newyork, 15. Juli. (Fondsbörse, Kabelle-Telegramm.) [Schluß für] Zeit-

geld 3% (—), Taggeld 2 1/2% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 485.— (484.75), Cable Transfers 487.85 (487.75), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 60 1/4 (60 1/4), Northern Pacific 3% Bond 68 3/4 (69), Atchafson Topoka und Santa Fe Com. 107 3/8 (107 1/4), Baltimore & Ohio Com. 108 3/8 (108 1/8), Canada Pacific 265 3/8 (263 1/8), Chesapeake and Ohio 79 3/8 (79 1/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 100 3/4 (102 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 18 3/8 (18 3/8), Erie Common Shares 34 (33 1/4), Illinois Central 128 1/2 (127), Louisville & Nashville 159 (158 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 26 (26 1/4), Missouri Pacific 35 1/4 (35 1/4), Newyork Central Railway 113 1/2 (113 3/4), Newyork Ontario and Western 32 1/2 (32 1/4), Norfolk and Western Common Shares 116 1/2 (115 3/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 3/8 (123 3/8), Philadelphia and Reading Com. 161 1/2 (161 3/8), Rockisland Company 23 3/4 (24 1/8), Southern Pacific 108 3/4 (108 1/2), Southern Railway Com. 28 3/8 (28 3/8), Union Pacific 165 1/4 (165 3/8), Wabash Preference 14 (13 3/4), Amalgamated Copper Com. 81 1/2 (80 3/8), American Sugar Ref. Com. 127 3/8 (127), Anaconda Mining Comp. 49 3/8 (40), United States Steel Corp. 68 3/8 (68 1/4), United States Steel Pref. 111 3/4 (110 3/8), Aktienumsatz 198,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 15. Juli, 13. Juli, Cents, Differenz. Rows include Weizen Ioko, Juli, September, Dezember, Mais, Juli, September, Chicago, 15. Juli, Weizen Juli, September, Dezember, Mais Juli, September, Dezember.

Newyork, 15. Juli. Schmalz Western Steam 10.70; Schmalz Rohe & Brothers 10.85.

Chicago, 15. Juli. Schmalz per Juli 10.42, Schmalz per September 10.57; Speck Short Clear 10.30, Schweinefleisch per September 18.10.

Newyork, 15. Juli. Petroleum Stand white in Newyork 8.60; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.60; Petroleum Refined in Cases 10.50; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 15. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 11.94, Baumwolle per August 12.40, Baumwolle per Oktober 12.13, Baumwolle in New-Orleans Ioko 13 1/16.

Newyork, 15. Juli. Zinn 44.15 bis 44.35, Kupfer 16.75 bis 17.12.

Newyork, 15. Juli. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/2, Kaffee per August 13.10, Kaffee per Oktober 13.27; Mehl Spring Wheat Clear 4.65; Zucker fair Refining Muscovado 3.92; Zucker Raffinade Nr. 1 5.10.

Newyork, 15. Juli. Weizen. Tendenz: Flau. Rother Winterweizen Ioko 113.— Cents (= R. 10.49); Weizen per Juli 111 1/8 Cents (= R. 10.36); Weizen per September 108 1/8 Cents (= R. 9.55); Weizen per Dezember — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 P. (= R. 0.54). Mais. Tendenz: Flau. Mais per Juli — Cents (= R. —); Mais per September — Cents (= R. —).

Chicago, 15. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Flau. Weizen per Juli 101.— Cents (= R. 9.34), Weizen per September 96 1/4 Cents (= R. 8.93), Weizen per Dezember 98 3/4 Cents (= R. 9.11). — Mais. Tendenz: Flau. Mais per Juli 73 1/2 Cents (= R. 7.28), Mais per September 68.— Cents (= R. 6.73).

Antwerpen, 15. Juli. Weizen: Ruhig. Weizen per Juli 22.47 (—), Weizen per September 20.45 (20.55), Weizen per Dezember 20.35 (20.35).



Der Kapitalist.

Budapest, 15. Juli.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Der publizierte Bericht über den Saatensstand im Deutschen Reich gibt ein sehr erfreuliches Bild über den augenblicklichen Stand der Ernteaussichten. Von welcher Bedeutung eine gute Ernte für Deutschland ist, zeigt recht deutlich eine in den letzten Tagen veröffentlichte Statistik über die Preisbewegung der wichtigsten Lebensmittel, woraus zu entnehmen ist, daß die aufsteigende Richtung derselben nunmehr ihren Höhepunkt überschritten hat. Eine Preisermäßigung der Lebensmittel ist auch für unsere Industrie von großer Bedeutung, denn die Theuerung war stets ein schwer zu wiederlegendes Motiv für die Forderungen von Lohnerhöhungen seitens der Arbeiterschaft. Mit besonderem Interesse wurde dem Ausweis der Reichsbank nach Beginn des neuen Halbjahres entgegengesehen. Auf die starke Anspannung zum Semestereschluß folgte eine wesentliche Entspannung, und auch am offenen Markt trat eine erhebliche Erleichterung ein. Für die Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung des Geldmarktes zum Herbst kommt in Betracht, daß große Auslandsguthaben in Deutschland nicht bestehen, andererseits wird die Verwertung der Ernte erhebliche Geldmittel verlangen, und auch die Industrie dürfte mäßige neue Ansprüche an den Kapitalmarkt stellen, doch sehen wir keinen Anlaß, die Entwicklung des Geldmarktes pessimistisch zu beurteilen. Am Eisenmarkt ist die Lage andauernd sehr befriedigend. Unter dem Einflusse einer vertrauensvollen Beurteilung der politischen Situation und der guten Aussichten bezüglich der Ernte ist die Börsentendenz weiter hoffnungsvoll geblieben. Das Interesse der Spekulation wandte sich im Wesentlichen einzelnen Spezialitäten zu, während sich die Umsätze im Allgemeinen innerhalb enger Grenzen hielten. Zu den bevorzugten Werten gehörten Schiffahrtsaktien, besonders Hansa und Deutsch-Austral, über deren Entwicklung die glänzendsten Berichte vorliegen, endlich elektrische Werke unter Führung von AEG. Deutsche und ausländische Fonds blieben meist unverändert. Der Bankaktienmarkt ist trotz der erzielten Halbjahresresultate noch unbelebt, doch ist festzustellen, daß das Publikum für Kapitalanlagen die Aktien der einheimischen Banken seit einiger Zeit bevorzugt. Schiffahrtswerte waren vorübergehend recht lebhaft und bleiben die bevorzugten Lieblinge der Spekulation. Auch die Aktien der großen elektrischen Unternehmungen erfreuen sich anhaltend guter Nachfrage. Große Berliner Straßenbahn waren durch Realisationen gedrückt, Eisen- und Kohlenwerte zeigten nur geringe Veränderungen. Am Kassenindustrie-Aktienmarkt ging es theilweise lebhaft zu. Terrainwerte lagen eine Nuance fester, Kaliumwerte waren etwas belebter und in South West waren gute Käufe zu bemerken.

(Der Geldmarkt.) Mit Rücksicht auf den Medio waren die Zinssätze heute in London, Berlin und Wien etwas steifer. Paris war durch den Medio nur in ganz geringem Maße beeinflusst. Der Privatdiskont notierte in London 2 1/16 Prozent, in Berlin 3/8 Prozent und damit im Zusammenhange sind selbstverständlich auch die Devisen etwas theurer geworden. Paris notierte circa 95.57 1/2, Mark 117.80.

(Vom Getreidemarkt.) Der Samstag Nachmittags erschienene amtliche Saatensstandsbericht scheint die Spekulation, und es ist darunter hauptsächlich die Coullisse zu verstehen, nicht befriedigt zu haben. Man hatte eine höhere Schätzung für die Besserung in Weizen erwartet, und die legerfolgten Abgaben wurden auch in dieser Erwartung besorgt. Man verwies auch auf die schwächeren Ernteziffern in Hafer und Gerste, sowie auf das anhaltend schwache effektive Angebot und besorgte heute gleich zu Beginn des Geschäftes Deckungskäufe, umso mehr, da angeblich auch wenig befriedigende Berichte über Druschproben

eintrafen. Es dürften zur Befestigung übrigens auch technische Momente beigetragen haben. Immerhin konnte sich der Oktober-Weizen gegen den letzten Schlussskurs von 11 K. 27 S. heute bis 11 K. 42 S., Oktober-Roggen gegen 9 K. 32 S. bis 9 K. 42 S. erhöhen. Besonders fest sprach sich der Oktober-Hafer aus, welcher bis 9 K. 36 S. avancierte, um schließlich aber mäßig nachzugeben. — Auch Mai-Mais zog einige Heller an, wenngleich aus den meisten Landes-theilen Regenmeldungen eintrafen. Diese wurden aber durch angeblich ungünstige rumänische Meldungen, welche über Trockenheit klagen, paralysirt. Den laufenden Maisfrüchten gaben die mangelnden Kümdigungen Stütze.

(Die Verwertung des Erdgases.) Ein großer Theil des Erdgases von Risfármás soll zu Feuerungszwecken in den staatlichen Eisenwerken in Rádóc benützt werden und dorthin über Torda, Nagyenyed und Gyulafehérvár geleitet werden.

(Preisrückgang am internationalen Eisenmarkt.) Die Rückwärtsbewegung der Ausfuhrnotierungen für kontinentale Eisen- und Stahlzeugnisse seit Anfang Juni scheint zu einem Stillstand gekommen zu sein. Der internationale Eisenmarkt zeigte in der letzten Zeit ein etwas kräftigeres Gepräge. Wie uns aus London telegraphirt wird, sind in der letzten Woche wieder einmal eine Anzahl bemerkenswerther Preisrückgänge eingetreten. So haben die bodfrei Antwerpen notierten Ausfuhrpreise für Eisenwinkel eine Steigerung von 1 Shilling erfahren, ebenso gingen Leestäbe um 1 Shilling höher. Bandblech und Schweisblech stiegen um 2 Shilling, Bandstahl um 6 Pence, galvanisierter Zaundraht zog um 2 1/2 Shilling per Tonne an.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Magdeburg wird uns telegraphirt: Die deutschen Zuckermärkte sind stramm. Die Preise haussirten in Folge Besürchtigungen vor Trockenheit. Die Terminkurse alter Ernte sind von 45 auf 50, neue Ernte sogar von 85 bis 87 Pfennig per Meterzentner hinaufgeschwollen.

(Die Lage des Petroleumgeschäftes.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, werden Ende dieses Monats die österreichischen Petroleumraffineure eine Besprechung über die Situation des Petroleumgeschäftes abhalten, um sich über die Preise pro August zu einigen.

(Volkswirtschaftliche Bank N. G., Karaczag.) Die Gläubiger dieses in Schwierigkeiten gerathenen Instituts hielten heute eine Versammlung, in welcher die Vorschläge der Direktion angenommen wurden, demnächst eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in welcher die Liquidation beschlossen werden soll. Zur Sicherstellung der Gläubiger wurde ein Garantiefonds von 500,000 Kronen geschaffen, welcher bei der Central-Hypothekbank ungarischer Sparkassen deponirt wird.

(Die Zuteerte in Indien.) Der Ertrag der indischen Zuteerte in diesem Jahre wird offiziell auf etwa 10 Millionen geschätzt gegen 8 1/2 Millionen im Vorjahre. Man rechnet demnach angesichts des steigenden Verbrauches mit nur 400,000 Ballen Ueberfluß.

(Aus den Hunger-Gouvernements Rußlands.) Aus Petersburg wird uns berichtet: Nach offiziellen Berichten ist zu befürchten, die vorjährigen Hunger-Gouvernements, besonders Orenburg, auch in diesem Herbst eine schlechte Ernte haben und für den kommenden Winter erheblicher staatlicher Unterstützungen bedürfen.

(Cementfabriken in der Türkei.) Nach dem Muster der vor zwei Jahren in Derinje gegründeten Cementfabrik wurde nun auch in Eski Sissar eine neue Fabrik mit 90,000 türkischen Pfund Kapital gegründet, welche ihren Betrieb vor einigen Tagen aufgenommen hat. Die Fabrik ist in der Lage, 25,000 Tonnen Cement und 15,000 Tonnen hydraulischen Kalk zu erzeugen. Die Fabrik in Derinje, deren Kapital 50,000 Pfund betrug, erzeugt jetzt täglich 50 Tonnen Cement und beträgt der Preis per 50 Agr. 8—9 Piaster.

(Herabsetzung der Tarife der amerikanischen Paketpostgesellschaften.) Man telegraphirt aus Washington: In der von der Interstate Commerce Commission gegen die Paketpostgesellschaften der Vereinigten Staaten ergangenen Entscheidung wird eine bedeutende Herabsetzung der Tarife, die durchschnittlich fünf Prozent beträgt, für alle Theile der Vereinigten Staaten vorgeschrieben. Diese Ermäßigung bedeutet, wie die Entscheidung ausführt, einen großen Schritt zur Lösung des Problems der hohen Kosten der Lebenshaltung. Die Untersuchung erstreckt sich auch auf eine sorgfältige

Prüfung der Beförderungsstarife in verschiedenen Ländern Europas.

(Mitteleuropäische Hopfenvereinigung.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Heute fand die konstituierende Generalversammlung der österreichischen Gruppe der internationalen Centralstelle der Hopfenvereinigung Mitteleuropas statt.

(Internationale wasserwirtschaftliche Konferenz.) Aus Bern wird telegraphirt: Die am Samstag eröffnete internationale wasserwirtschaftliche Konferenz begann nach ihrer Konstituierung die Verhandlung über die Versicherung gegen Hochwasser. Die Konferenz setzte ein Comité zum Studium der Frage ein.

(Zahlungseinstellung.) Die Wascheerzeugerfirma Rosenkranz u. Komp. in Wien, Burggasse, hat sich insolvent erklärt. Die Passiven betragen 100,000 K.

(Konkurse.) Gegen den Kaufmann R. Steiner in Kaposvár. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Béla Csalai, Masseverwalter Dr. Alexander Matolcsi, Stellvertreter Dr. Ludwig Holló. Anmeldestermin 31. August. (Kaposvárer Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Koloman Jónás in Szamosújvár. Konkurskommissär Gerichtshofrichter Joltán Vistori, Masseverwalter Dr. Kornel Rusz, Stellvertreter Dr. Komulus Miksa. Anmeldestermin 2. Oktober. (Ofer Gerichtshof.)

(Konkursaufhebung.) Der Firma Jakob Steiner in Budapest.

(Der Börsewath) hat angeordnet, daß die Kommunalobligationen der Pester Ungarischen Kommerzbank (per 100 Francs für 75 Jahre) vom 15. Juli an mit 4 Prozent laufenden Zinsen notirt werden.

(Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) vereinnahmte vom 1. bis 30. Juni 1.639,222 K. gegen 1.605,161 K. im Vorjahre (+ 34,061), hiezu die Einnahmen vom Schiffsfahrtsbeginn bis Ende Mai 5.483,562 K. gegen 5.223,090 im Vorjahre (+ 260,472), zusammen 7.122,784 K. gegen 6.828,251 K. im Vorjahre (+ 294,533).

(Südbahn.) Aus Wien wird telegraphirt: In der ersten Julidecade betragen die Einnahmen der Südbahn 4.465,170 K. (+ 122,304 K.).

(Die Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A. G.) hat an die Stelle des seit 1907 in Geltung gewesenen Ausnahmstarifes für Schiffsladungen von Getreide, Hülsenfrüchten etc. vom 1. August an einen neuen Tarif in Kraft gesetzt, welcher für 80 Heller erhältlich ist.

(Ziehung der Salm-Lose.) Aus Wien wird gemeldet: Bei der heute vorgenommenen letzten Ziehung der Salm-Lose fiel der Haupttreffer mit 126,000 K. auf 39678, der zweite Treffer mit 10,500 K. auf 3727.

(Serben-Lose.) Bei der heute in Wien stattgehabten 123. Verlosung der serbischen Obligationen vom Jahre 1881 entfielen 65,000 Francs auf S. 2547 Nr. 22, 10,000 Francs auf S. 2974 Nr. 16.

(Direkte Schlafwagen Budapest-S.-B.-Franzensefte.) Die zwischen Budapest-S.-B. und Meran in der Winterfaison, das ist vom 15. September bis Ende Mai, verkehrenden direkten Wagen, welche außer den Wagenabtheilen I. und II. Klasse noch vier Schlafstellen I. Klasse enthalten, verkehren in der Zeit vom 1. Juni bis 30. Juni zwischen Budapest-S.-B. und Innsbruck, in der Zeit vom 1. Juli bis 14. September aber zwischen Budapest-S.-B. und München über Pragerhof-Marsburg-Franzensefte. Zu diesen Wagen werden in der bezeichneten Sommersaison, das ist in der Zeit vom 1. Juni bis 14. September, Schlafstellenarten zwischen Budapest-S.-B. und Franzensefte ausgegeben. Abfahrt von Budapest-S.-B. 5 Uhr Nachmittags und Ankunft in Budapest-S.-B. 10 Uhr 15 Minuten Vormittags. Für die Benützung der in Rede stehenden Schlafstellen I. Klasse sind außer den gewöhnlichen Eisenbahnfahrkarten I. Klasse, von Budapest-S.-B. bis Franzensefte oder umgekehrt, die Zuschlagsgebühren von 21 K. 60 H. per Schlafstelle zu entrichten. Die gleiche Schlafstellengebühr wird auch für Theiltrecken berechnet. Die Schlafwagen können an den Personenkassen der Stationen Budapest-S.-B. und Franzensefte, ferner täglich bis 5 Uhr Nachmittags im Budapest Central-Fahrkartenbureau (IV., Vigadó-ter 1)

Wasserheilanstalt in BAD-PÖSTYÉN (im neuen Thormia-Sanatorium) mit den modernsten Einrichtungen. Unmittelbar verbund. mit sämtlichen physikalischen Heilbehelfen, unter anderem: Heilgymnastik, Elektr., Kohlen-säure-, Sonnen-, Licht- u. Luftbäder, ferner diätetische Küche für Mast- u. Ent-fettungskuren gegen Magen-, Darm-, Zucker-, u. Nierenkrankheiten etc. Prospekte versendet die Badedirektion oder der Anstaltsarzt: Dr. Aladár Reichart.

(Herabsetzung der Tarife der amerikanischen Paketpostgesellschaften.) Man telegraphirt aus Washington: In der von der Interstate Commerce Commission gegen die Paketpostgesellschaften der Vereinigten Staaten ergangenen Entscheidung wird eine bedeutende Herabsetzung der Tarife, die durchschnittlich fünf Prozent beträgt, für alle Theile der Vereinigten Staaten vorgeschrieben. Diese Ermäßigung bedeutet, wie die Entscheidung ausführt, einen großen Schritt zur Lösung des Problems der hohen Kosten der Lebenshaltung. Die Untersuchung erstreckt sich auch auf eine sorgfältige

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Grand Hotel National BESITZER FERDINAND KASZNAK WIEN II. TABORSTRASSE 18. Centralheizung. Appartements mit Bad.

gelöst werden. Unterwegs einsteigende Schlafwagen-Passagiere, sofern noch Schlafstellen zur Verfügung stehen, werden mit Nachzahlungsscheinen befördert.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Olga Talentino, Handelsfrau in Triest; Fostekés Olajáru Kereskedelmi Részvénytársaság (Farben- und Delmaaren Handels-Aktiengesellschaft) in Nagybányád; Anton Innerebner, Firma in Innsbruck; Koloman Jónás, Kaufmann in Szamosújvár; S. Apfelgrün u. Co., Lederfirma in Struj; Branko Bojer in Bersecz; Wilhelm u. Boskowitz in Esfegg. — Gustav Esilag in Kecskemet heißt richtig: Joseph Esilag, prof. Lederhändler in Kecskemet; Julius Ketterer in Nagybombat heißt richtig: Julius Ketterer u. Co. in Nagybombat; Ludwig Bollenc in Laibach heißt richtig: Rudwia Dollenc in Laibach.

London, 15. Juli. (Schluß.) Englische Con- fols 75 1/8, 4prozentige Kupien 63 3/8, japanische Rente

87 1/4, Spanier 92.—, 4prozentige ungarische Goldrente 90 1/2, Canada Pacific 270 1/4, Plazdiskont 3, Südbahn 3 1/8, Italienische Rente 95 1/2, Silber 27 3/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.36, East Rand 2.90, Randfontein 1.28, Randmines 6.37, De Beers 19 1/16. — Ruhig.

Frankfurt, 15. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 205.—, österreichische-ungarische Staatsbahn 153.25, Südbahn 18.50, Deutsche Bank —, Diskonto Kommandit 186.50, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Seltentkühner 190.—, Harpener 188.—, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

London, 15. Juli. (Privat-Tele- gramme.) (Metallbörse.) Die heutigen Schluß- kurse sind für Kupfer 74 1/4 per Kasse, 75 per drei Monate; Zinn 201 per Kasse, 197 per drei Monate; Blei 18 3/8, Zink 25 7/8.

London, 15. Juli. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Englisches Mehl 6 P. niedriger, ungarisches Mehl 36 Sh., Kübel 32 Sh. — Wetter: Schön.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika“, 11. Juli 4 Uhr Nachmittags von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Dampfer „Barcelona“, 11. Juli 8 Uhr Abends in New York News. Dampfer „Cincinnati“, von New York kommend, meldet drahtlos, am 13. Juli 8 Uhr Morgens in Plymouth zu sein. Dampfer „Craf Waldersee“, von Philadelphia kommend, 11. Juli 3 Uhr 50 Min. Nachmittags von Boulogne. Dampfer „Victoria“, nach Philadelphia, 11. Juli 3 Uhr Nachmittags Dover passiert.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Budapester Börsenkurse. 15. Juli.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including categories like 'I. Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr.-u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparbanken', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw.-u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- und Maschinenfabriken', 'X. Zucker- u. Molkereif.', 'XI. Silberse Untern.', 'XII. Eisen- u. Stahlwerke', 'XIII. Lese.', 'XIV. Salinen', 'XV. Devisen (vista)', 'XVI. Devisen (kassa)', 'XVII. Devisen (30 Tage)', 'XVIII. Devisen (60 Tage)', 'XIX. Devisen (90 Tage)', 'XX. Devisen (120 Tage)', 'XXI. Devisen (150 Tage)', 'XXII. Devisen (180 Tage)', 'XXIII. Devisen (210 Tage)', 'XXIV. Devisen (240 Tage)', 'XXV. Devisen (270 Tage)', 'XXVI. Devisen (300 Tage)', 'XXVII. Devisen (330 Tage)', 'XXVIII. Devisen (360 Tage)', 'XXIX. Devisen (390 Tage)', 'XXX. Devisen (420 Tage)', 'XXXI. Devisen (450 Tage)', 'XXXII. Devisen (480 Tage)', 'XXXIII. Devisen (510 Tage)', 'XXXIV. Devisen (540 Tage)', 'XXXV. Devisen (570 Tage)', 'XXXVI. Devisen (600 Tage)', 'XXXVII. Devisen (630 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (660 Tage)', 'XXXIX. Devisen (690 Tage)', 'XXXIV. Devisen (720 Tage)', 'XXXV. Devisen (750 Tage)', 'XXXVI. Devisen (780 Tage)', 'XXXVII. Devisen (810 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (840 Tage)', 'XXXIX. Devisen (870 Tage)', 'XXXV. Devisen (900 Tage)', 'XXXVI. Devisen (930 Tage)', 'XXXVII. Devisen (960 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (990 Tage)', 'XXXIX. Devisen (1020 Tage)', 'XXXV. Devisen (1050 Tage)', 'XXXVI. Devisen (1080 Tage)', 'XXXVII. Devisen (1110 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (1140 Tage)', 'XXXIX. Devisen (1170 Tage)', 'XXXV. Devisen (1200 Tage)', 'XXXVI. Devisen (1230 Tage)', 'XXXVII. Devisen (1260 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (1290 Tage)', 'XXXIX. Devisen (1320 Tage)', 'XXXV. Devisen (1350 Tage)', 'XXXVI. Devisen (1380 Tage)', 'XXXVII. Devisen (1410 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (1440 Tage)', 'XXXIX. Devisen (1470 Tage)', 'XXXV. Devisen (1500 Tage)', 'XXXVI. Devisen (1530 Tage)', 'XXXVII. Devisen (1560 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (1590 Tage)', 'XXXIX. Devisen (1620 Tage)', 'XXXV. Devisen (1650 Tage)', 'XXXVI. Devisen (1680 Tage)', 'XXXVII. Devisen (1710 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (1740 Tage)', 'XXXIX. Devisen (1770 Tage)', 'XXXV. Devisen (1800 Tage)', 'XXXVI. Devisen (1830 Tage)', 'XXXVII. Devisen (1860 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (1890 Tage)', 'XXXIX. Devisen (1920 Tage)', 'XXXV. Devisen (1950 Tage)', 'XXXVI. Devisen (1980 Tage)', 'XXXVII. Devisen (2010 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (2040 Tage)', 'XXXIX. Devisen (2070 Tage)', 'XXXV. Devisen (2100 Tage)', 'XXXVI. Devisen (2130 Tage)', 'XXXVII. Devisen (2160 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (2190 Tage)', 'XXXIX. Devisen (2220 Tage)', 'XXXV. Devisen (2250 Tage)', 'XXXVI. Devisen (2280 Tage)', 'XXXVII. Devisen (2310 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (2340 Tage)', 'XXXIX. Devisen (2370 Tage)', 'XXXV. Devisen (2400 Tage)', 'XXXVI. Devisen (2430 Tage)', 'XXXVII. Devisen (2460 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (2490 Tage)', 'XXXIX. Devisen (2520 Tage)', 'XXXV. Devisen (2550 Tage)', 'XXXVI. Devisen (2580 Tage)', 'XXXVII. Devisen (2610 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (2640 Tage)', 'XXXIX. Devisen (2670 Tage)', 'XXXV. Devisen (2700 Tage)', 'XXXVI. Devisen (2730 Tage)', 'XXXVII. Devisen (2760 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (2790 Tage)', 'XXXIX. Devisen (2820 Tage)', 'XXXV. Devisen (2850 Tage)', 'XXXVI. Devisen (2880 Tage)', 'XXXVII. Devisen (2910 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (2940 Tage)', 'XXXIX. Devisen (2970 Tage)', 'XXXV. Devisen (3000 Tage)', 'XXXVI. Devisen (3030 Tage)', 'XXXVII. Devisen (3060 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (3090 Tage)', 'XXXIX. Devisen (3120 Tage)', 'XXXV. Devisen (3150 Tage)', 'XXXVI. Devisen (3180 Tage)', 'XXXVII. Devisen (3210 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (3240 Tage)', 'XXXIX. Devisen (3270 Tage)', 'XXXV. Devisen (3300 Tage)', 'XXXVI. Devisen (3330 Tage)', 'XXXVII. Devisen (3360 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (3390 Tage)', 'XXXIX. Devisen (3420 Tage)', 'XXXV. Devisen (3450 Tage)', 'XXXVI. Devisen (3480 Tage)', 'XXXVII. Devisen (3510 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (3540 Tage)', 'XXXIX. Devisen (3570 Tage)', 'XXXV. Devisen (3600 Tage)', 'XXXVI. Devisen (3630 Tage)', 'XXXVII. Devisen (3660 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (3690 Tage)', 'XXXIX. Devisen (3720 Tage)', 'XXXV. Devisen (3750 Tage)', 'XXXVI. Devisen (3780 Tage)', 'XXXVII. Devisen (3810 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (3840 Tage)', 'XXXIX. Devisen (3870 Tage)', 'XXXV. Devisen (3900 Tage)', 'XXXVI. Devisen (3930 Tage)', 'XXXVII. Devisen (3960 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (3990 Tage)', 'XXXIX. Devisen (4020 Tage)', 'XXXV. Devisen (4050 Tage)', 'XXXVI. Devisen (4080 Tage)', 'XXXVII. Devisen (4110 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (4140 Tage)', 'XXXIX. Devisen (4170 Tage)', 'XXXV. Devisen (4200 Tage)', 'XXXVI. Devisen (4230 Tage)', 'XXXVII. Devisen (4260 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (4290 Tage)', 'XXXIX. Devisen (4320 Tage)', 'XXXV. Devisen (4350 Tage)', 'XXXVI. Devisen (4380 Tage)', 'XXXVII. Devisen (4410 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (4440 Tage)', 'XXXIX. Devisen (4470 Tage)', 'XXXV. Devisen (4500 Tage)', 'XXXVI. Devisen (4530 Tage)', 'XXXVII. Devisen (4560 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (4590 Tage)', 'XXXIX. Devisen (4620 Tage)', 'XXXV. Devisen (4650 Tage)', 'XXXVI. Devisen (4680 Tage)', 'XXXVII. Devisen (4710 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (4740 Tage)', 'XXXIX. Devisen (4770 Tage)', 'XXXV. Devisen (4800 Tage)', 'XXXVI. Devisen (4830 Tage)', 'XXXVII. Devisen (4860 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (4890 Tage)', 'XXXIX. Devisen (4920 Tage)', 'XXXV. Devisen (4950 Tage)', 'XXXVI. Devisen (4980 Tage)', 'XXXVII. Devisen (5010 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (5040 Tage)', 'XXXIX. Devisen (5070 Tage)', 'XXXV. Devisen (5100 Tage)', 'XXXVI. Devisen (5130 Tage)', 'XXXVII. Devisen (5160 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (5190 Tage)', 'XXXIX. Devisen (5220 Tage)', 'XXXV. Devisen (5250 Tage)', 'XXXVI. Devisen (5280 Tage)', 'XXXVII. Devisen (5310 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (5340 Tage)', 'XXXIX. Devisen (5370 Tage)', 'XXXV. Devisen (5400 Tage)', 'XXXVI. Devisen (5430 Tage)', 'XXXVII. Devisen (5460 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (5490 Tage)', 'XXXIX. Devisen (5520 Tage)', 'XXXV. Devisen (5550 Tage)', 'XXXVI. Devisen (5580 Tage)', 'XXXVII. Devisen (5610 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (5640 Tage)', 'XXXIX. Devisen (5670 Tage)', 'XXXV. Devisen (5700 Tage)', 'XXXVI. Devisen (5730 Tage)', 'XXXVII. Devisen (5760 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (5790 Tage)', 'XXXIX. Devisen (5820 Tage)', 'XXXV. Devisen (5850 Tage)', 'XXXVI. Devisen (5880 Tage)', 'XXXVII. Devisen (5910 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (5940 Tage)', 'XXXIX. Devisen (5970 Tage)', 'XXXV. Devisen (6000 Tage)', 'XXXVI. Devisen (6030 Tage)', 'XXXVII. Devisen (6060 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (6090 Tage)', 'XXXIX. Devisen (6120 Tage)', 'XXXV. Devisen (6150 Tage)', 'XXXVI. Devisen (6180 Tage)', 'XXXVII. Devisen (6210 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (6240 Tage)', 'XXXIX. Devisen (6270 Tage)', 'XXXV. Devisen (6300 Tage)', 'XXXVI. Devisen (6330 Tage)', 'XXXVII. Devisen (6360 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (6390 Tage)', 'XXXIX. Devisen (6420 Tage)', 'XXXV. Devisen (6450 Tage)', 'XXXVI. Devisen (6480 Tage)', 'XXXVII. Devisen (6510 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (6540 Tage)', 'XXXIX. Devisen (6570 Tage)', 'XXXV. Devisen (6600 Tage)', 'XXXVI. Devisen (6630 Tage)', 'XXXVII. Devisen (6660 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (6690 Tage)', 'XXXIX. Devisen (6720 Tage)', 'XXXV. Devisen (6750 Tage)', 'XXXVI. Devisen (6780 Tage)', 'XXXVII. Devisen (6810 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (6840 Tage)', 'XXXIX. Devisen (6870 Tage)', 'XXXV. Devisen (6900 Tage)', 'XXXVI. Devisen (6930 Tage)', 'XXXVII. Devisen (6960 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (6990 Tage)', 'XXXIX. Devisen (7020 Tage)', 'XXXV. Devisen (7050 Tage)', 'XXXVI. Devisen (7080 Tage)', 'XXXVII. Devisen (7110 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (7140 Tage)', 'XXXIX. Devisen (7170 Tage)', 'XXXV. Devisen (7200 Tage)', 'XXXVI. Devisen (7230 Tage)', 'XXXVII. Devisen (7260 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (7290 Tage)', 'XXXIX. Devisen (7320 Tage)', 'XXXV. Devisen (7350 Tage)', 'XXXVI. Devisen (7380 Tage)', 'XXXVII. Devisen (7410 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (7440 Tage)', 'XXXIX. Devisen (7470 Tage)', 'XXXV. Devisen (7500 Tage)', 'XXXVI. Devisen (7530 Tage)', 'XXXVII. Devisen (7560 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (7590 Tage)', 'XXXIX. Devisen (7620 Tage)', 'XXXV. Devisen (7650 Tage)', 'XXXVI. Devisen (7680 Tage)', 'XXXVII. Devisen (7710 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (7740 Tage)', 'XXXIX. Devisen (7770 Tage)', 'XXXV. Devisen (7800 Tage)', 'XXXVI. Devisen (7830 Tage)', 'XXXVII. Devisen (7860 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (7890 Tage)', 'XXXIX. Devisen (7920 Tage)', 'XXXV. Devisen (7950 Tage)', 'XXXVI. Devisen (7980 Tage)', 'XXXVII. Devisen (8010 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (8040 Tage)', 'XXXIX. Devisen (8070 Tage)', 'XXXV. Devisen (8100 Tage)', 'XXXVI. Devisen (8130 Tage)', 'XXXVII. Devisen (8160 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (8190 Tage)', 'XXXIX. Devisen (8220 Tage)', 'XXXV. Devisen (8250 Tage)', 'XXXVI. Devisen (8280 Tage)', 'XXXVII. Devisen (8310 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (8340 Tage)', 'XXXIX. Devisen (8370 Tage)', 'XXXV. Devisen (8400 Tage)', 'XXXVI. Devisen (8430 Tage)', 'XXXVII. Devisen (8460 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (8490 Tage)', 'XXXIX. Devisen (8520 Tage)', 'XXXV. Devisen (8550 Tage)', 'XXXVI. Devisen (8580 Tage)', 'XXXVII. Devisen (8610 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (8640 Tage)', 'XXXIX. Devisen (8670 Tage)', 'XXXV. Devisen (8700 Tage)', 'XXXVI. Devisen (8730 Tage)', 'XXXVII. Devisen (8760 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (8790 Tage)', 'XXXIX. Devisen (8820 Tage)', 'XXXV. Devisen (8850 Tage)', 'XXXVI. Devisen (8880 Tage)', 'XXXVII. Devisen (8910 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (8940 Tage)', 'XXXIX. Devisen (8970 Tage)', 'XXXV. Devisen (9000 Tage)', 'XXXVI. Devisen (9030 Tage)', 'XXXVII. Devisen (9060 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (9090 Tage)', 'XXXIX. Devisen (9120 Tage)', 'XXXV. Devisen (9150 Tage)', 'XXXVI. Devisen (9180 Tage)', 'XXXVII. Devisen (9210 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (9240 Tage)', 'XXXIX. Devisen (9270 Tage)', 'XXXV. Devisen (9300 Tage)', 'XXXVI. Devisen (9330 Tage)', 'XXXVII. Devisen (9360 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (9390 Tage)', 'XXXIX. Devisen (9420 Tage)', 'XXXV. Devisen (9450 Tage)', 'XXXVI. Devisen (9480 Tage)', 'XXXVII. Devisen (9510 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (9540 Tage)', 'XXXIX. Devisen (9570 Tage)', 'XXXV. Devisen (9600 Tage)', 'XXXVI. Devisen (9630 Tage)', 'XXXVII. Devisen (9660 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (9690 Tage)', 'XXXIX. Devisen (9720 Tage)', 'XXXV. Devisen (9750 Tage)', 'XXXVI. Devisen (9780 Tage)', 'XXXVII. Devisen (9810 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (9840 Tage)', 'XXXIX. Devisen (9870 Tage)', 'XXXV. Devisen (9900 Tage)', 'XXXVI. Devisen (9930 Tage)', 'XXXVII. Devisen (9960 Tage)', 'XXXVIII. Devisen (9990 Tage)', 'XXXIX. Devisen (10020 Tage)'. Note: This is a highly repetitive and likely erroneous transcription of the table content. The actual table contains various financial instruments and their prices.

Möbelkredit neuesten Systems. Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen bar, es werden hlos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (signes Haus.)

OESTERREICHISCHER LLOYD TRIEST „THALIA“-SEE-REISEN. X. „Dritte Norwegenreise.“ Vom 12. bis 26. August. (Hamburg, Bergen, Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis sammt Verpflegung von K 380.— an. XI. „Bäder und Nordafrika-Reise.“ Vom 1. bis 29. September. (Hamburg, Amsterdam, Ryde auf Wight, Bayonne für Biarritz, Arosa Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreis sammt Verpflegung von K 650.— an. Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien. Expressverkehr Triest-Alexandrien Jeden Freitag, ab Triest. Stunden Eilinie Triest - Shanghai, monatlich am 4. ab Triest. Prospekte, Anskünfte: In Budapest: bei Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

Sägeschärf-Scheiben. Grösste Schleifkraft, geringste Abnutzung. SCHLEIFMASCHINEN. Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 35. Telephon 114-71. Luster billigst zu haben bei Heinrich Stern, VI., Nagymező-utca 25, szám. Schlank nur durch gesetzlich geschützt. Kalinka nur durch gesetzlich geschützt. Aeusserl. anwendbar. Garant. unschädlich. Jodfrei. Aertzt. empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingerieben wird. Gold. Medaille prämiert. Grösse I Kr. 6.—, Grösse II Kr. 4.— Depot: Marlen-Apotheke, Budapest V, Bankgasse.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechsz) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue Feuerzeuge und einbruchsfähige Rassen
billigste **Budapester Rassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk **Göttergasse 6.** 8809

Moderne
Bismarck, Phonograph, Marmorplatte, Weinmüll, Bierapparat, komplette Kaffeemaschine und Gasthausausstattungen billigst. Beiz, Akácza-utca 55. 3109

Rassen
Dokumentationskarte, Feuerzeug, neue und benützte, liefern allerbilligst **Spitzer** und **Testvere**, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 18418

500 Stück
prachtvolle **Anschaffungen** werden nach jeder uns zugehenden Photographie, Landschaft oder Zeichnung für **10 Kronen** angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prächtvoller Ausführung. Magyar Nyomda r.-t. Budapest, VIII./1., Or-utca 9. Telefon 67-59. 7719

Gartenhäuschen
besten Qualität, Schlauchpresse, sowie **Gartengeräthschaften** billigst erhältlich bei **Perizoncaner u. Co. Nachfolger Karl Richter**, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 7794

Irógépek
használat, de teljesen újáépítve, óriási választékban **Gilók M. Odinné**, Budapest, Liszt Ferenc-tér 18. Telefon 183-41. 1307

Olyan mint az új!
Zalagházból kiváltott **brilláns és aranyárak**, valamint ezüst evőeszközök igen olcsó áron kaphatók. **Fuchs Dávid utóda**, Budapest, IV., Váci-utca 19. szám, I. em. 5. 3632

Inverzálistice
neue und einmal gebrauchte **Säde, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leibliche, Leibdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Reisen- und Zuteufäden, Zuteufäden, Leinwand, Pfefferkörner**, erstickliche **„Sungaria“** Gartenhäuschen bei Adolf Nagel, Ecke und Plachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel. Interurban. Telefon 35-92. 8808

Fässer
Beste flavonische, in jeder Größe, neue und gebrauchte, **Pottische, Weinmischungsartikeln** allerbilligst bei **Kalmos**, Budapest, X., Kápolna-tér, Elektrische Endstation, Telefon 53-92. 17997

Magyar Világ
kävész souteren helyiségében az összes berendezés eladó. Szép tekepálya, asztalok, padok, lambeie és gyönyörű hülkek. Bovebber Beitz, Akácza-utca 55. 3130

Lüster
Haarand billig bei **Schulz**, Lusterfabrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 8037

Werkzeimaffen
Armheime, Messer, Wiese-Fabrikate Nr. 1, 2, 3, 5, von Einlagerung an Private billig zu verkaufen. **Reiter & Spiegel**, Spedition, Wesselenyigasse 6. 18720

Zhüren, Fenster
Ornamentale, Glaswände, gebrauchte und neue, vormalig **Reichmann & Steiner**, Tiszakalmán-tér 4, jetzt nur bei **Steiner Már, Tischler**, Tiszakalmán-tér 15. 17999

Sodawassermaschinen
Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigst zu beziehen bei **Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső**, Budapest, VIII., Kárpánjéingasse 24/G. 8818

Schöner Fortrierer-Sund, gut abgerichtet, zu verkaufen. Arany János-utca 18. 18766

Portál, teljes jó állapotban, eladó. Gerő Márton, Király-utca 22. 4934

Werkzeimaffen
verschiedener Größen und Sorten, billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 8819

Sparfame Frauen
kaufen am besten im Feinbesetzten **Reifenwaarenhaus**, Karlstädter 9, im Hofe, wo wegen minimaler Geschäftsbetriebe außerordentlich gute Preise geboten werden. 7740

Weinfässer, Traubenmühlen, Weinpressen, neue und wenig gebrauchte **Weinpumpen und Bierpumpen**, **Para-Weinischläuche**, **Gartenischläuche** außerordentlich billig bei **Klein Arnold**, Budapest, VII., Rombach-utca 8. Telefon 57-72. 18756

Borhordók
395, 409, 452 és 458 hektoliteresek, azonnal eladók. Bovebber Sikray hirdetőjében, Váci-körút 33. 4464

Perjereppiche
Drahtschloßverkauf, Konfessionärer Leppichreparatur **Palacsí, Andrassy-utca 30, Stod. 26335**

Geld

Verkaufszettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Verkaufszettel, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91. Ecke Izabella-utca. 7893

Musik

Erstklassige
Klaviere, Pianinos und Harmoniums bei **Kovács Gyula**, Budapest, Gresham-Palais. Verkauf, Miethe, Reparatur. 7733

Klaviere, Pianinos, Harmoniums, neue und gebrauchte, wegen Ueberfüllung des Lagers zu billigen Preisen bei **Gábor Deutsch**, VII., Erzsébet-körút 44, I. em. Nach Ratem bewilligt. Preiscontant. 8119

Bösendorfer
kurzes Klavier, fast neu, um den halben Preis, ausländisches Pianino, 230 fl., ferner neue Klaviere zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuliefern im **Musiklaboratorium Kerekes**, Budapest, Waisnering Nr. 21. 7745

Kost u. Quartier

Muffel, **Penlon Számbald**, Höhe 700, herrliche Lage, 6 Kr. aufwärts. **Feine Wiener Küche**. 17882

Konkurse

Nagysimonyi aut. orth. izr. hitközség. 73/912. sz.

Pályázat.
A nagysimonyi-i (Vas-m.) aut. orth. izr. anyahitközség-nél a „ו"ב"ק"ו"ב"ת" állás betöltendő. Fizetése évi 1200 korona, természetbeni lakás és az itt szokásos mellékjövödelmek. Pályázók, akik kellemes hanggal bíró jó előimádkozók és elismert orth. rabbiktól képesítő bizonyítványokkal rendelkeznek, azokat, valamint családi állapotukról és eddigi működésükről szóló okmányaikat f. é. augusztus hó 8-ig alulírt elnökséghez beértesíteni sziveskedjenek.

A megválasztott köteles a húst „רנגולי“ és a „מצות“ sütésnél mint „משנה“ díjazatlanul felügyelni. Nyomatékosan kiemeltük, hogy utólagos költség csak a megválasztottnak megegyezés szerint fog megteríteni. Az állás szeptember 1-én foglalandó el. **מורה** előnyben részesül. Nagysimonyi, 1912. évi jul. hó 11-én.

Kohn József, elnök. **Frommer Henrik**, hitk. jegyző. 9706

Konkurs.
In der hiesigen aut. orth. izr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines **בעל תפילה שוחט בקורא ובורק** pr. 10. August 1912 zu besetzen. Jahresgehalt 900 Kronen, freie Wohnung, Schicht-Antheil und Nebenemolumenten. Reflektanten müssen von drei anerkannten orth. Rabbinern Rabolek haben und ihre Offerte bis 25. Juli an gefertigten Vorstand einbringen. Reisepesen werden nur dem Acceptorien vergütet. **Sodt Szécsény** (Reaktor Komit), 6. Juli 1912. **Josif Adler**, Bräuer. 18639

Pályázat.
A Sajó-Szt.-Péteri orth. izr. iskolában egy hitoktatói állás pályázat után töltetik be. Pályázatnak olyan 35 évesnél nem idősebb egyének, kik ezen állásra képesítéssel bírnak, megkívánatik, hogy magyarul, németül irni és olvasni jól tudjon, miért is pályázatuk ilyen formán adandó be. Az illető egyben a hitközség jegyzői teendőit is tartozik végezni. Fizetés hitoktatásért lakbérrel együtt 900 korona, a jegyzői munkálataokért 300 korona és a szokásos mellékjövödelmek. Pályázat alantí czimre f. é. aug. 10-ig adandó be. Az állás f. évi augusztus 25-én foglalandó el. Sajó-Szt.-Péter (Borsod-m.), 1912. július 12.

Mogyorós Simon, iszk. elnök. 9716

Pályázat

Keretelik a jövő tanévre egy elemi és két polgári iskolai leánytanuláshoz több évi gyakorlatl bíró okl. izr. tanítónő, ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, zongorát, francziát tanít és polg. iskolai növendékeket már sikerrel vizsgáztatott. Fizetése — teljes ellátáson kívül — havi 80-100 kor. Ajánlatok bizonyítványokkal alulírtokhoz intézendők: **Roth Adolf, Rákfalva** (via Pöstyén). 9702

Bajmoki izr. hitközség. 10/1912.

Pályázati hirdetés.
A bajmoki izr. hitközségnek megüresedett évi 1200 korona fizetéssel, lakás, egész sechita és mellékjövödelmekkel jávalalmazott kántori állásra pályázat hirteltetik. Felhívom a pályázókot, hogy metszői, kántori képesítésüket igazoló okmányaikkal felszerelt kérvényeiket hozzám f. évi július hó 25-ig nyújtsák be. Az állás minél előbb betöltendő. Pályázati kérvényeik beérkezése után lesznek a meghívások megküldve, azonban a meghívoltaknak költség megtérítése igényük nem lehet, csakis a megválasztott részéről az utazási és átköltözködési költségekben. **Bajmok, 1912. július 10. Szabados József s. k.**, hitközségi elnök. **Licht Sándor**, hitk. jegyző. 9693

Konkurs.
Gefertigter acceptirt über die hohen Feiertage einen Tenoristen. Gehalt laut Uebereinkommen und wäre der Posten längstens am 15. August zu besetzen. **Csácz, 14. Juli 1912. János Buchbaum**, Ober Kantor. 9713

Obst
Duranczai baracknak kilóját 2.40 kor., ananászbarack-nagymeggy 1.40, zöldrindló-zölddió 80, csemegekörte — alma — szilva — ribizli — egres 70, ugorának, paprikának száza 2 —, fejeskáposztának 20 —, rózsaburjánának mázsáját 12 — kor., vajbarnak 12 —, paradicsomnak 40 —. Agrárius, Budapest, Mátyás-utca 9. 18618

Kajszibarack, nagymeggy postakosaraként 6 — kor., zöldrindló-zölddió, csemegekörte — alma — szilva — ribizli — egres 350, karfiol, ugorka, káposzta, paradicsom, paprika, vajbab 260. Ismét-eladónak előnyarájant. **Szabó, Csongrádrol.** 18619

Gyümölcsös-kosarat bármily mennyiségben legelőnyösebben szállít. Kosár Ertekesítő Központ, Budapest, VI. kerület, Podmaniczky-utca 49. 3653

Kompagnon
Társat
5000-8000 koronával egy modern 5 emeletes házban unonnan berendezett **mechanikai** vállalatok több szabáldalmazott **életképes** cikkek gyártásához. Katonai szállítások után évenként 60.000-80.000 korona jövödelmet érhet el. **Czim VIII., Gólya-utca 22, Tikos.** 3137

Allgemeiner Verkehr

Es wird gebeten, die Adressen aufzubewahren. Von der f. f. **Stathalterei konzessioniertes Internationales Privat-Detectiv-Institut Moriz Fischer**, Wien, I., **Diktstraße 1**, empfiehlt sich zur gewissenhaften und korrektesten **Erledigung aller ins Detektivfach einschlägigen Discrete, vertraulichen und privaten Affairen, Recherchierungen und Beobachtungen, Reiseaufträge**. Verfolgung flüchtiger Personen und delictate Missionen nach dem In- und Auslande. **Spezialdetektiven in allen Städten der Welt.** **Erstklassige Referezen.** **Telephon 19645.** 18073

Kosmetik

Haarentfernung
für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Gewandter Erfolg. Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geleslich geschützte, mit „Miracle“-Schugmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. **Entfettungsseife**, vollständig unschädliches, äußerlich anzuwendendes Mittel gegen Kopulenz. Glänzend bewährt, Erfolg garantiert. Provinzverband. **Charlotte Pollák**, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Etod, vis-à-vis Pariser Baarenhaus. **Telephon 157-98.** 18277

Gesichtshaar, Schönheitsfehler Entfernung durch elektr. und Strahlenbehandlung, ästhetische Restauration total vernachlässigter Teints in einigen Tagen. **Moderne Gesichtspflege** zu preiswürdigen Abonnementen. **Ujlahy Margit**, Kosmetisches Institut, Szentkirályi-utca 1. **Ede Rakóczi-ut.** 17794

Pariser
„Effe“ Crème de Toilette bildet unerfennbares schaumweiches Email und entfernt jeden Fehler des Teints, jeder vernachlässigte Teint wird in kurzer Zeit wunderbar, Preis 250 und 4 — Kronen, „Effe“ Seifepezilität Kronen 150. Ungarländische Hauptniederlage **Ujlahy Margit**, Kosmetisches Institut, Szentkirályi-utca 1. 17735

Bekleidung

Wenig benützte
Herren- und Militärkleider Kauf und Verkauf. **Reinhold**, Váci-körút 6. **Telephonanruf 120-34.** 18757

Gesundheitspflege

Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter **Hebamme unter Diktion Wollner Emma**, VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Siengenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 18484

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter **Hebamme mit langjähriger Klinipraxis. Ulrich Elisabeth**, VII., Baross-tér 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 17139

Damen
besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. **Mme. Stern**, diplomierter **Hebamme**, Teréz-körút 29, Parterre 3, nächst Bahnhof. 18755

Heirathsanträge

16.000
korona kszpznzhománnyal férjhez adnám huszonegy éves csinos, szép, házias leányomat, zsidó intelligens fiatalemberehez. **Leveleket, Kölcsonös vonzalom 373** jellegével kiadóhivatalba. 26373

Jó állásban
lévő 26 éves rabbi (dr. phil.) nősülni óhajt csakis előkelő rabbi-, vagy szigorúan vallásos polgári családból. Szives ajánlatok, esetleg fényképpel, **„Boldog házasság 712“** jellegével e lap kiadóhivatalába kéretnek. 9712

Junger
Mann in leitender Stellung mit 5000 Kronen Jahresgehalt würde hübsches, intelligentes izr. Mädchen heirathen. Anträge erbeten unter **„Religiös 707“** an die Exp. 18707

Heirath.
Schnell, distret in besten Kreisen bei kunteplotezi **Kuna Jenő**, Veres Pálné-utca 11. 26394

Fakereskedő
ücsém részére keresek oly csinos, házias, jó családból, egzsészes, 20-25 éves leányt, ki 30-40.000 koronával rendelkezik. Komoly levelek **„Fakereskedő“** jeligere **Rákóczi-ut 50, tözsde.** 26396

Wchufs
Heirath sucht Bankbeamter, Christ, Bekanntheit mit einem jungen feiden Mädchen und entsprechender Mitgift. **Best. Zuschriften unter „Angenehmes Heim 974“** an die Exp. **Arnozhmes ausgeholfen.** 92974

Für meine
Schwester, 22 Jahre alt, hübsche Erscheinung, häuslich erzogen, mit einigen Kaufend Kronen, suche einen anständigen, intelligenten Mann. **Briefe unter „Hübsch 844“** an die Exp. 90577

Für meine
Schwester suche Beamten mit 4. 4600 Einkommen. Mitgift 10.000 Kronen baar, 1000 P. Manage, Ausstattung. **Briefe unter „Ernt denken 640“** an die Exp. 92640

Raufmann, 32 Jahre alt, Isr., Inhaber eines gutgehenden Geschäftes in einer größeren Provinzstadt, wünscht Bekanntheit behufs Ehe mit Mädchen von intelligenter isz. Familie. Vermittler ausgeholfen. Mitgift 15-20.000 Kronen. Anträge unter **„Raufmann 647“** an die Expedition. 92647

Ein
selbständiger Gembereitender im gesetzten Alter, mit einrichteterm Geschäft, charaktervoll und tüchtig, sucht ältere Frau mit eingerichteter Wohnung und etwas Verdienst als Lebensgefährtin. Ehe nicht ausgeholfen. Religion Nebenfache, baldigt kennen zu lernen. Unter **„Partlicher Ungar 649“** an die Exp. 92649

Ein
Witwe mit schöner Wohnung, Pension, wünscht mit unterstühendem älteren Herrn Freundschaft; gemeinsamer Haushalt nicht ausgeholfen. Anträge erbeten unter **„Schicksalsache 739“** an die Exp. 18730

Junger
Mann sucht hübsches Fabrikmädchen, welches er heirathen unterstühn könnte. Unter **„Zeit 726“** an die Exp. 18726

Intelligenter
junger Mann sucht gegen Honorarium als Gesellschaft angenehme deutsche Dame. **Briefe unter „Konversation 738“** an die Exp. 18738

Eine junge
intelligente deutsche Dame sucht die Bekanntheit eines Herrn, der sie materiell unterstühn würde. **Briefe unter „Beiden 747“** an die Exp. 18747

Intelligenter
Beamter sucht ungenügende Bekanntheit hübscher jungen Dame behufs Freireueung. **Briefe erbitte unter „Eelenfreundschaft 393“** an die Exp. 26393

Reisegefährtin
gesucht für Nordsee. Jeder auf eigene Kosten. Antwort erbeten unter **„Reisegefährtiger Arzt“** Hauptpost restante. 18773

„Baumann“
Warm sein Bekanntheit? Habe schon zweimal geschrieben. **E. v.** 18774

En. 28
wird gebeten, Briefe zu besetzen. 18772

Ich suche
die Bekanntheit einer wohlhabenden, wenn auch älteren Dame, welche ich materiell unterstühn möchte. **Briefe unter „Gutgefunt 644“** an die Exp. 92644

Eisa.
Nach vierwöchigem Stillschweigen ein Schreiben. Und da machst noch Du mir Vorwürfe, daß ich nachlässig im Schreiben bin. Wenn ich auch nicht schreibe, so bin ich im Geiste immer mit Dir. Ist es bei Dir auch der Fall? Ich zweifle! Bitte um baldige Antwort. **Dein E.** 90877

Sehr hübsche
große, schlante, elegante Blondine sucht die Bekanntheit eines nur sehr gutstimmten, wenn auch älteren Herrn. Unter **„Automobilbesitzer 628“** an die Exp. 92929

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufträge werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Gyorsiróiskola. fővárosunk legjobb iskolája, aranyéremmel kitüntetve. Szüneti tanfolyamokra beírá- sok Budán, II. Iskola-utca 27 (saját épületben). Telefon 174-04. 18653

Tanörök azonnal kaphatók Pályázati kiadóhivatalnál, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. 1314

Tanörök kerestetnek. Cizmek olvas- hatók Országos Pályázati közlönyben. Ingyen mutat- ványzám. Üllői-ut 55. 1315

Magyar-német gyorsirási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakis- kolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarok. Telefon 101-44. Gépírás, le- vezésközlés, állásközvetítés díjtalan. 17833

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésközlés. A teljes ki- képzés díja havi 10 kor. Ke- reskedelmi szakfolyam nyilvántartási joggal. (Könyv- vitel stb.) Az országos agy. Gyorsiró Egye- sület minisiteri jóváha- ggyással szervezett tanfo- lyamsorozata. (Alapította Mar- kovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényü gyűlési oklevelek. Biztos állásközvetítés. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Fe- rencz-ter 10. most átellenben: Hegedűs-Sándor-ut 7. Cizme- vigyazunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Or- szágos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megfé- vesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beíratások egész nap. 8310

Okl. tanítónők, nevelőnk zene és nyelv- ismerettel és anélkül, vala- mint okl. óvónők kitűnő családokhoz jó fizetéssel ke- resztetnek. Ajánlatokat Fekete Adolf tanerő ügynőskégre, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 6154

Englisch: deütsches Fräulein zu erwach- senden Kindern per Nachmittag wird gesucht. Dr. B. N., Má- tyásföld, Arpád-utca S. 3138

Német nevelőnk állást keres egy- vagy két gyermekhez. Leve- leket „Nevelőnk“ jelígre Eck- stein hirdetőjébe, Erzsébet- körút 37. 3134

Szüneti gyors- és gépiró tanfolyamot nyit augusztus 1-én a Keres- kedelmi Alkalmazottak Or- szágos Egyesülete, Andrassy- ut 67 (bejárat a Vörösmarty- utcáról, telefon 79-45). Vizs- gák október 15-én. A teljes kiképzés tandíja 20 ko- rona. Jelentkezni most is lehet az igazgatósági irodában. 1506

Norddeutsche Erzieherin, außerst tüchtig, mit prima Referenzen, sucht per sofort Engagement. Briefe unter „Norddeutsche“ an Post, An- drassy-ut 2. 1508

Deütsches Fräulein neben einen 4-jährigen Knaben zu sofortigem Ein- tritt gesucht. Besprechung bis 10 Uhr Morgens. Seiler, Ko- rona-herczeg-utca 11, III. 15. 1513

Okleveles tanítónőket nyelv- és zene- ismerettel és anélkül magas fizetéssel sürgősen keres, né- met, angol, francia tanerőket ajánl Sugár Jolán, Korona- herczeg-utca 10. Telefon. 1515

Française, jeune, jolie, donne leçons sous „Chic“ à l'Exp. 6237

Német- magyar nevelőnkét nyelv- zeneismerettel, francziákat, északnémet gyermekkertész- nőt ajánlok. Halminé, Nagy- mező-utca 21. Telefon. 26402

Nevelőnköket, magyar-német bonneokat, va- lamint óraadókat ajánl és el- helyez Fekete Adolf, Váci- körút 16. Telefon 1117-69. 6240

Deütsches Fräulein, jung, mit schönen Zeugnissen, bittet um gute Stelle. Offerte an die Exp. unter „Sonderzettel 761“. 18761

Fräulein, Israelitin, wird zu 3 Kindern aufgenommen. Lukács-utca 2. I. S. 18758

Fräulein, deutsch, französisch, englisch spre- chend, sucht Stelle zu größeren Kindern. Kispeszt, Üllői-ut 117. 18760

Erzieherinen, Deütsche, Französinnen, Englan- derinnen, musikalisch. Bonnen, Kindererzieherinnen jedr Nationalität empfehle und placire ge- wissenshaft für Sommer- und Jahresengagement. Ungarische geprüfte musikalische Erzieherinen für Monat August dringend gesucht. Louise Szegedy S., Budapest, VI., Deffenyöggasse 22. 8814

Eude istr. Erzieherin zu drei Knaben, welche fähig ist, die II., III. und IV. Elementarklasse zu unter- richten. Offerte an Grosz Jónás, Pozsonyvádas. 18544

Rába-tóle nyilvános jogu magán fu- és leányiskola Erzsébetfalván, Uri-utca 14 (Budapest mellett), internátussal van egybekötve. Prospektus díjtalan. Magán- tanulók felvétele. 3092

Deütsche Sprachlehrerin sucht zum perfekten Unterricht der deütschen Sprache junger Mann. Offerte „Gefälligkeit 730“ an die Exp. 18730

Möbel

Möbel, eigenes Zeugnis. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer- Einrichtungen am Lager. Engl. Ledergarnituren. Amerikanische Schreibstühle. Preisenauswahl in allerlei Möbeln. Wittmayer & Komp., Möbelfabrikanten, An- drassy-ut 60. 8032

Klein Gyula, Magyar-utca három sz. alatti butortermekben rendel- ve készült butor részlet- fizetésre is kapható. 1357

Budán használt ebédő, háló és egyéb butorok eladó. Kispeszt, Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 18391

Möbel- und Zusterlager- Ausverkauf. József-utca 4, II. 7897

Seltene Gelegenheit. Möbel in modernsten Stil, Antiquitätenmöbel, Antiqui- genstände in riesiger Auswahl, Kauf und stonend billiger Verkauf von alten Revolverpistolen, Revolvern, Gewehren, Flanberts. Auf genaue Adresse zu achten. Nussel, Dob-utca 22. 8820

Größe Gelegenheitsmöbel, Zu- fer. Teppichwaarenhaus, Baross-utca 9. 4898

Herrschafsmöbel, kaufe u. verkaufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Küchennöbel. Zag, Almássy-ter 17. Telephon 11-55. 4171

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Ge- egenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 8821

Möbel per Rája oder auf Zeit zin- senfrei bei günstigen Zahlungs- bedingungen. Möbel-Album 1 Krone. Bartók Farkas, Mö- belabliement für Woh- nungseinrichtungen und Brautausstattungen, VII., Király-utca 13, Gozsdú- ház, im Hofe. 7735

Möbel liefert in bester Qualität gegen Rája oder für jede 100 Kronen gegen 4 Kronen monatliche Ra- tenzahlung Sándor Ignác, Möbelfabrikation, Banffy-utca 7 (neben Váci-körút), Möbel- album gegen Kronenzeitpelt. 1366

Möbel auf Ratenzahlung oder per Rája in solider Ausführung zu mäßigen Preisen, zinsen- frei, ohne Accept. Pécsi F., Möbelfabrikation, Budapest, Te- rez-körút 18. 29339

Großer Möbelverkauf, mit 30% billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vor- nehmen Tischlern-Meistern einen Gelegenheitskauf, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speis- salon- und Herrenzimmer-Ein- richtungen, sowie einzelne Möbel- stücke bis 20. April 30% billi- ger zu verkaufen. Varga Mi- hály és Társa, Ung. Möbel- Industrie, Kristóf-ter 8. 4893

Möbelfabrikanten sind noch einige vorhanden, von der altrenominierten Firma Sár- kány J. flammende Schlaf- speise, Salon-Möbel in moderner und feiner Aus- führung sind und preiswürdig zu verkaufen. Szondy-utca 25. 1302

Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 15. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photo- graphisches Album. 18732

Mindensólo butort veszek és eladok. Korn- blüh, Laudon-utca 3. 6239

Billigte Gartenmöbel bei Langraf Mór, Seiffelabrifs- Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központ városház.) 18753

Messingmöbel, Eisenmöbel liefert zu fa- billigen Preisen Prohálta- Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. Preiscontant gratis. Tele- phon. 18754

Kevészet használt mahagoni hálószoba olesón eladó, ugyszintén angol börgarnitúra. Hunyadi-ter 12, kárpitos. 26401

Mahagoni finom hálóbutor, rézbutor, bör- felelek, mahagoni tükrösze- krények, smyrnaszőnyeg eladó. Ügynök-utca 10, portásnál. 6136

Elegantes Schlafzimmer liebespielung hal- ber sofort zu verkaufen. Näheres Sip-utca 16-18, Thür 14. 1514

Diverse

Poloskalrtást jótállással, padlóbeeresztést lakástakarítást Pax vállalat végez. Károly-körút 15. Tele- fon 91-66. 7896

Ratten-, Mäusever- tilgungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Verilgt auch Feldmäuse, Hamster und Ziehmäuse. Pro- jekt gratis. Ratin Bakteriolo- giai Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8026

Zeitung- und Anzeigenpa- pier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Ab- nahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kro- nen und nur ab Magazin zu haben. Ráj, in der Exp. 18768

Mésziszap- és közsénalakot tetszés szerinti mennyiségben bárki- nek bocsájt rendelkezésére díjmentesen, Selyp állomásra kiszállitva a Selypi Czukor- gyár R.-T., a hová a megke- resések intézendők. 3695

Transport von Waaren und Möbeln über- nehme zu mäßigen Preisen hier und Probing. Klein Mór, Baj- za-utca 27. 16644

Bornehmer Eltern Kind wird in sorgfál- tige Erziehung aufgenommen in feingebildeter Familie. An- dráffystráze 1, 17. 26405

Maschinen

Cseplőkészletek minden nagyságban, legkita- nőbb szerkezetben, teljes szavatossággal kedvező árban és előnyös fizetési módokat mellett azonnali szállításra ajánl Szűcs Odón gépkere- kedelmi vállalata, Budapest, Nagymező-utca 66. 4170

290 m. Wasserkraft- dampfkeffel mit 45 m² Heber- fläche, 12 Atmosph., 1902 g- baut, eisflüssiges Fabrikat, sofort lieferbar zu verkaufen. Antragen unter „Zabellós 718“ an die Exp. 3718

Wietnung u. Vermietnung

Nagy raktárhelyiség Gyár-utca 40 alatt aug. 1-ere kiadó. Bövebbet Butorárház, Anker- palota. 3644

Victhés Souterrainlokál, trocken, geräu- mig, auch für Möbelmagazin sehr geeignet, billigt zu ver- mietnen. Lipót-körút 24. 18364

Großes Geschäftslokal mit Keller in neuem Banpalota, Rákóczi-ut (Ruthergasse-Str.) per 1. August abzugeben. An- zeige in der Exp. 26348

Nagykereskedők részére, vagy irodai cse- lőkre igen alkalmas fel- emeleti nagy üzlethelyi- ség Király-utca 51. szám alatt 1912. évi augusztus hó elsejére kiadó. Bövebb ér- titéssel a portás szolgál. 18768

Istálló 4 ló részére augusztus 1-ere kiadó. VIII., Kenyérmező- utca 6. 26392

Üzlethelyiség kiadó szép portállel, mindenféle üz- letnek alkalmas, az Aréna- ut sarka mellett, legforgalmasabb helyen, István-ut 42. sz. alatt. Bövebbet a házfelügyelőnek. 26393

Szanatóriumnak vagy gyárnak alkalmas 500 öles telek nagy emeletes ház- zal, Thököly-ut közelében, kiadó. Bövebbet Váci-körút 21, II. 9. első lépcső. 1507

Großes Geschäftsl- und Souterrainlokál mit Lift- anlift zu vermietnen. Wesselényi- utca 18. Telephon 88-86. 1517

MÖBEL wegen Übersiedlung Schlaf-, Speise-, Salon- und Her- renzimmer-Ein- richtungen !!

zu überraschend billigen Preisen.

Kreditfähigen Personen vortheilhafte Zahlungsbedingungen! **Nagy Imre** Wohnungs-Einrichtung-Unternehmer Budapest, Váci-körút 9, I. St. Ecke Szerecsen-utca.

+GRATIS+ franko und diskret senden wir über **GUMMI-** und sonstige hygien. Spezialitäten unsere illust. Preisliste **NAKIRA** einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi - Herren - Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

GUMMI und Fischblasen zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt. Echt französische u. englische Spezialitäten.

MUSTERKOLLEKTION aus 12 Stück feine Spezialitäten 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY Frauen-Spezialität 14 Kronen **PESS. OCLUS** auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen. **BIDET AUF EISEN- GESTELL** 10 Kronen. Irrigatore von 3 Kronen **Magyar Orvosi Múszertár,** Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

KASSEN. Offerte Kassen und Kassetten wirtlich feuer- u. einbriuchfester um 20 Prozent billiger als Bu- dapest und Wien, daher jeder Geld erspart durch direkten Kauf bei mir Preisatologe gratis u. franko. Zinzenheim D., Kas- senfabrik. Preßburg und Wien

RADFAHRER! Die weltberühmten Aida, The Alians, Germania, Brenabor, Kayser, Meteor u. Atilla Fahrräder zu wöchentlich 3 Kr. oder monatlich 12 Kr. Ratenzahlung. Pneumatik um 110 Kr. Baarlaffe. Fahrradbestandtheile, Emallie- rungen, Verwickelungen und Reparaturen jezt zu halben Preisen.

BEIFELD GÁBOR ÉS TÁRSA Budapest, VIII. ker., József-körút 21. sz. Verlangen Sie den neuesten Preiscontant mit 1000 Illustrationen!

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations- Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,** Manneschwäche, veraltete Blasen-, Gonnorrhöen- und Frauenkrank- heiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Anwendung der Schenkwelle unangeführt und ohne Verunstaltung. Gewissenhafte, gründliche, sichere Behandlung auch verständig in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai Spezialarzt und gov. Spitalsarzt, Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. I. op. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Gonorr. mäßig.

Luster für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisirtem Farbton, Installationen in Gas u. Elektr. billigst bei **Komlós Mór,** Lázár-utca 16.

Sie wissen es schon? daß Sie in jeder Preislage die besten und die billigsten selbst erzeugten, sowie Welt- berand in alle Gegenden des Raubes. Nichtentsprechendes wird umgetauscht. Sendungen über 20 Kr. franko. Verlangen Sie Gratis-Katalog. — **Goldbe und pünktliche Bedienung!**

Auszug aus dem Katalog:

Elegante Herrenschuhe aus Bog- u. Chevreauleder, lehtmöden, Zug, Schnür von 10 Kr., Knöpfel von 11 Kr. aufwärts. Amerik. und engl. Schuhe, ungerreichbar, 14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.

Prachtvolle Damenschuhe aus Bog- und Chevreauleder, Zug 9 Kr., Schnür 9-50 Kr., Knöpfel 10 Kr. und aufwärts. Chite amerik. u. engl. Schuhe, Schnür u. Knöpfel 13, 15, 18, 20 Kr. und auf- wärts. Hygienische Kinder- schuhe in jeder Preislage.

Wahbestellungen in allerfeinsten Ausführung. **Telefon 142-28.**

„Noue Methode“ Orthopädische für leidende Füße werden nach der Fußhohleform angefertigt. **PONGRÁCZ S. SÁNDOR** BUDAPEST, VI., Szondy-utca 23/a, nahe dem Westbahnhof.

Zum Drusch Hofern Salgótarján, Petrozsényer, Annathaler, Szászvárer Karwiser und Preussische Kohle nach allen Bahn- und Schiffsstationen.

Jakob Salamon u. Co., Budapest, Erzsébet-ter Nr. 19. Telefonnummern: 73-96, 73-97, 73-98, 73-99.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 16. Juli 1912.

Neues Pester Journal

Seite 17

Fővárosi nyári színház.

Abrahám a menyországbán.
Operette 3 felvonásban. Irták: Willner és Bodnnszky. Fordították: Molnár Ferencz és Heltai Jenő.
Fischer Péter Pál Tábori Pity, a felesége Bartók Dr. Marosfy Géza Ocskay Csöthy Ábris Bálint Szilvory Muki Cséh Tiesi Lázló Virágh Heeslaghy Lili Fenyő Metkovitz Gusztó Kardos Kezdeté fél 8 órákor.

Budapesti Színház.

Mayerék.
Bohózat 3 felvonásban. Irták: Fritz Friedmann-Frederich.
Mayer Adolf Móricz Feld Mayer Móriczné Delliné Mayer Irén Mányoky Mayer Frigyes Pető Mayer Izák Fekete Mayer Jakab Fenyvesey Baló Vilmos Szász Baló Vilmosné Veszpréminé Kezdeté fél 8 órákor.

Nationaltheater, Kön. ung. Oper, Volksoper, Luftspieltheater, Königs-Theater u. Ungarisches Theater halten Ferien.

Repertoire des Budapest Theater. Mittwoch, 17. Juli, „Tót legény Amerikában“. Donnerstag, 18. Juli, „Az asszonyfaló“. Freitag, 19. und Samstag, 20. Juli, „En vagyok a néni“. Sonntag, 21. Juli, Nachm. „Az asszonyfaló“, Abends „En vagyok a néni“.

Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theater. Mittwoch, 17. und Donnerstag, 18. Juli, „Abrahám a menyországbán“. Freitag, 19. Juli, zum ersten Male „Helda hercegnő“. Samstag, 20. Juli, „Helda hercegnő“. Sonntag, 21. Juli, Nachm. „A böregér“, Abends „Helda hercegnő“.

BRISTOL Hutniederlage Budapest, Váci-körút 21 (Ecke Ó-utca). Südamerikanische Panama von Kronen 10-100. Preisourant wird gesandt.

JARDIN DE PARIS JERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT I. TEL. 167-25.

Kezdeté 9 órákor. Kezdeté 9 órákor.
A nyár szenzációi:
Mészáros Giza Milda Breiten
Fereny Károly mint altábornagy és olympiai világbajnok; **Erna Alberty**, a berlini Neues Schauspielhaus divája; **Sajó Géza** Sziammal, **Fedi Ferrard** és **dr. Ralph Benatzky** stb. stb.
A Tabarinban: **Just and Gebriella, Fraggla, La belle Ferrero, Rozsnyai duo.**

Angol Park Városliget, Hermina-ut 57-65. sz. Der grösste Familien-Vergnügungsort des Kontinents.

Jeden Donnerstag grosse Festlichkeit.
Donnerstag, den 18. d. von 9 Uhr angefangen **Tanzunterhaltung. — Gemüthlichste Zerstreung. — Damen-Schönheitskonkurrenz. — Drei prachtvolle Preise.**
Abstimmung mittels Rosen.
Rosenschlacht. — Feenhaftes Feuerwerk. — Confettischlacht. — Spässe.
Im **Ujvári-Variété** vom 15. d. angefangen ganz neues weltstädtisches Programm. — Im **Kleinen Variété Karl Lovászy.**
Donnerstag Abend von 8 Uhr angefangen 40 Heller Entrée. Familien- und Freikarten gültig. Billigere Karten in den Trafiken.

Fabiola-Haarressenz (gesetzlich geschützt) übertrifft alle Haarwuchs- und Bartpflegemittel. Erfrischt die Haarnerven, stärkt die Haarpapillen. Das sicherste Mittel gegen Haarausfall und in Folge Benützung dieses Mittels bleibt das Haar bis ins späteste Alter **dicke** und **reich**. Ist ganz **unschädlich**. Zu bekommen in Flaschen zu 2 Kronen.
Fabiola-Salbe (gesetzlich geschützt) fördert das Wachstum von Haar, Bart, Schnurrbart und Augenbrauen. Ueberraschende Wirkung und ganz unschädlich. Ein Tiegel 2 Kronen.
Fabiola-Gesichtscreme (gesetzlich geschützt) gegen Sommersprossen, Leberflecken. Macht weissen Teint und sammtweiches Gesicht. Zu bekommen bei **Wwe. Frau August A. Spannraff, Rákosszentmihály, Ilona-utca 23.** Ausserdem in allen besseren Droguerien und Apotheken.

Priv. öffentliche staatlich subv.
Knaben-Bürgerschule in Verbó.
Staatsgültige Zeugnisse. Direktor: **D. v. Daday.** Schüler der 5-6. Elementarklasse werden in die II., resp. III. Bürgerschulklasse aufgenommen. In der III-IV. Klasse Handelsfachgegenstände, „Hilfskurs“ für schwächere Schüler. Religiösen isr. Schülern besonders empfehlenswerth. Samstag und isr. Feiertage kein Schulbesuch. Täglicher hebräischer Unterricht. Liebevoller aufmerksamer religiöser Erziehung gepaart mit einer in der Anstalt vorherrschenden strengen Disziplin. Hebräischer Selbstbildungsverein, Wöchentliche Wohnungsinspektion. Schulgeld sammt Religionsunterricht 130 Kronen jährlich. Schüler erhalten ganze Verpflegung für 23 Kronen monatlich.
Reich, főrabbi, polg. iskolai alapító gondnok.

Sommer-Etablissement FOLIESCAPRICE

Arenastr. 84. * Telefon 14-22.
Heute! Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„A titkos masina“
Paraszt komédia 1 felv. Irták: **Dybró és társa.** Rendező: **Rott Sándor, und**
Eine gute Partie
Posse.
Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Sommer-Etablissement v. 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“. Nach der Vorstellung Omnibus- u. elektrischer Verkehr nach allen Richtungen.

Vendéglő átadás és átvétel!

Nagyerdemű vendégeimnek és barátainak, kik 16 éven keresztül nagybecsű látogatásukkal megtiszteltek, szíves tudomására hozom, hogy a **Rákóczi-ut 44. szám** alatt levő

nagyvendéglőmet

a mai napon átadtam **Keszey Vince** urnak. Hozzám való szíves bizalmukért hálás köszönetemet kifejezve, kérem a nagyérdemű fővárosi és vidéki közönséget, tartanak meg továbbra is bizalmukban s fogadják tudomásomat époly szívesen, mint a mennyire engem tüntettek ki jóindulatú támogatásukkal.

Kitűnő tisztelettel
Jászapáti Kaszás Lajos.
Hivatkozással elődöm fenti jelentésére tisztelettel értesitem a n. é. közönséget, hogy **Kaszás Lajos** ur **jónemű vendéglőjét átvetem** s igyekeznék fogok elsőrendű konyha, kitűnő italok s figyelmes kiszolgálás által a közönség bizalmát és szeretetét megérdemelni. A vendéglőt a legmodernebb kívánalmak szerint fogom vezetni, figyelmem kiterjed a legapróbb részletekre is. Nem kiméve költséget, a vendéglőt a legközelebbi időben teljesen renoválom, de azért az tizez nem szünetel.
A **Pilseni ősforrás** hírneves sörre áll vendégeim rendelkezésére.
Szíves támogatásukat és jóindulatukat kéri
Kitűnő tisztelettel
Keszey Vince,
a volt Kaszás-féle vendéglő tulajdonosa
Budapest, VII., Rákóczi-ut 44.

Gott sei es Dank, dass die geschützten Damenhut-Koffer mit 8 Schutzecken, braunem wasserdichten Leinwandüberzug, Schlüsselschloss etc. versehen wiederum erhältlich sind.
46 lang 37 breit 27 cm. hoch K 4.-
47 „ 42 „ 32 „ „ 5.-
51 „ 45 „ 34 „ „ 6.-
54 „ 48 „ 37 „ „ 7.-
56 „ 53 „ 42 „ „ 8.-
Erhältlich ausschliesslich bei Hutkoffer-Spezialisten
Faschner „SZÉKELY“
Budapest, VII., Rákóczi-ut 4.
Preisourant gratis.

Klaviere Pianinos Harmoniums Cymbals Patent Sternberg
Die besten ausländischen Marken, als auch amerikanische, sowie die weltbekanntesten eigenen Fabrikate :: zu billigen Fabrikpreisen. ::
Umtausch und Mieth. Billige Sommermieth.
Armin Sternberg und Bruder
kais. und königl. Hofmusikinstrumentenfabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Preisourant mit Abbildungen gratis und franko.
Reparaturen fachgemäss und billig in eigenen Werkstätten hergestellt.

Dr. Renner phys.-diät. szanatorium GIZELLATELEP
Posta: Visegrád, Pestmegye.
Lehmann-féle berendezés: légszátrak, nap- és légfürdők. Hízaló-, soványító- és fekvőkurák. Távbeszélő: **Környék, Visegrád 3.**
Városi vizgyógyintézet: VII., Valeró-u. 4.

EGA
alkoholmentes hűsítő italok.
Kellemes, hűsítő, jóízű, a legjobb és legkedveltebb minőség.
Kapható: **Erdei-ital, Waldmester, meggy, citrom és málna** ízben.
1. sz. üveg á 2.70 K | 3. sz. üveg á 1.70 K
2. sz. üveg á 2.40 K | 4. sz. üveg á 1.30 K
Kapható Budapestben:
Gaizler Béla, I. Tárnok-ut 6.
Wohlmuth Adam, II. Batthyány-tér 5.
Takáts Andor, II. Margit-körút 48.
Herczer Konrad, IV. Bécsi-utca 2.
Hesz Péter és Társa, VI. Teréz-körút 23.
Párisi Nagy Arnház, VI. Andrássy-ut 39.
Czeffel Ferencz utóda, VII. Damjanich-utca 28.
Ascher Nándor, VII. Rottenbiller-utca 6.
Kaszap Dezső, VII. Erzsébet-körút 19.
Stifter Gyula, VII. Rottenbiller-utca 12.
Belopotocsky Kálmán, VIII. Szigetvári-utca 15.
Garay Adolf, IX. Ferencz-körút 6.
Czeplédi Károly, IX. Mester-utca 8.
Képviselei: **Dikk Fidél, Budapest, Üllői-ut 34.**
Telefon 174-95.

Ohne Arzike
Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9-7 Uhr nur im
OCULARIUM
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15
kostenlos
Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser. Täglich von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des Augenarztes Herr Dr. Loránd.
Brillen und Zwicker von K 3.- an. Telefon 31-28.

Für
Sommerwohnungen
vermietet vorzügliche
PIANINOS
die
MUSICA A.-G.
TERÉZ-KÖRUT I.
Telefon 4-31. Telefon 4-31.
Fachkundige Klavierstimmer u. Reparatüre.
Die hervorragendsten Klavierfabrikate des In- und Auslandes zu billigsten Preisen.

Benötigen Sie eine **NÄHMASCHINE**
laufen, verlangen Sie meinen Preisourant. Ich halte mich bei besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie (sowohl auf bequeme Ratenzahlungen).
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bög., Rózsa-utca 27.

Pyramiden und kreuzförmige
Grabdenkmäler
sind zu tief herabgesetzten Preisen erhältlich in der Grabsteinniederlage
LUDWIG BLUM,
Budapest, VIII., Köztemető-ut 4.
Dortselbst ständige Ausstellung von Kunstgrabmalern. Telefon 91-76.

Alles!

(Ein Versteck für durchgehende Bienen.) Der Besitzer der Westfälischen Telegraphen-Compagnie hat...

(Ein weiblicher Herr!) Aus der französischen Stadt...

genossen. Der Baumstamm wurde... (Verharmloste Männer und die Götter)...

(Gunter von Dage.) In der Provinz... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

Das ist ja ein wunderbares Gedicht... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

Warum hat Sie denn so wenig... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

(Gunter von Dage.) In der Provinz... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

(Gunter von Dage.) In der Provinz... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

(Gunter von Dage.) In der Provinz... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

Sonderbare Leute.

Ein Rosenkranz von Waldemar Grollier.

Wieder allen Anderen war es also aus... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

Die Welt war eingestrichelt... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

Sander fällte die Gläser... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Unse! Rudi soll leben! tief er, indem er... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Unse! Rudi soll leben! wiederholte Breda... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Der Irrthum war nicht zu arg... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Er ließ ihr aber nun doch Auge... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Er war nun doch schon sechs Monate alt... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Es war damals nach der ersten... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Frau Simbach ist wieder nicht... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Schade! — Das wird ihr leid thun... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Glück, Herr Sander. — Breda! — Du hast kein Glück... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

Da waren sie denn wieder... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

Breda hatte diese mal ihren... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Lustig erklangen die Schellen... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Schön ist's! sagte Breda... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Ob es schon ist! erwiderte Sander... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Das thut er höher nicht!... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Schön ist's! wiederholte Breda... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Das darf man nicht so nehmen... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Es ist doch ein Glück... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Das hastest Du auch recht verdient... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

dumm, gleich die richtige Antwort... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Hab ich nicht recht? Die ich denn... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Um blühender Jungling... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Das ist ein schönes Mädchen... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Fast ist es das Mädchen meines... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Da habe ich ja noch mehr Glück... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Lustig ging die Fahrt... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Was fällt Dir auf, Rudi? Siehst Du... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Ja, sehe es; dort liegt es, aber... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Glaubst Du, daß der Rauch... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Das wird es auch sein... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Der Kutscher rief die Pferde an... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Das hastest Du auch recht verdient... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

— Doch nicht so sehr... (Gunter von Dage.) In der Provinz...

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Ein Verbot für durchbrochene Blousen.) Der Direktor der Western Telegraph Company hat dieser Tage an die weiblichen Angestellten der Gesellschaft einen Aufruf erlassen, der in ganz New York großes Aufsehen erregt hat. In dem betreffenden Ukas werden nämlich die Telegraphistengirls aufgefordert, „im Interesse des Dienstes fortan nur in züchtigen, undurchsichtigen, nicht durchlöchernten Blousen von dunkler Farbe mit hohem Kragen und langen Ärmeln zu erscheinen.“

(Ein weiblicher Rekrut.) Aus der französischen Stadt Clairmont im Departement Aube wird ein köstlicher Vorfall gemeldet: Dort sollte ein Fräulein Gondel aus guter bürgerlicher Familie in den heiligen Stand der Ehe treten. Es waren bereits alle Vorbereitungen

getroffen. Der Trauungstermin wurde festgesetzt, als plötzlich vor zwei Tagen die Braut die Einberufungsordre bei einem Infanterie-Regiment erhielt, um zwei Jahre Dienst abzuleisten. Es stellte sich bald heraus, daß in Folge eines Irrthums die junge Dame seinerzeit als Knabe in die Rekrutenliste eingetragen worden war. Allein die Hochzeit mußte doch auf unbestimmte Zeit verschoben werden, da vorher die in Betracht kommenden Civilbehörden den Irrthum richtigstellen haben.

(Berühmte Männer und die Ehe.) Die Statistik hat gezeigt, daß von 286 hervorragenden Männern von 60 bis zu 70 Jahren 83 Prozent verheiratet waren, und bei 347 solcher zwischen 50 und 60 Jahren, sowie bei 342 anderen im Alter von 40 bis zu 50 Jahren hatte sich dieselbe Verhältniszahl ergeben, während sie bei 243 Männern von 30 bis 40 Jahren noch 85 betrug. Die entsprechenden Zahlen für gleichaltrige Männer im Allgemeinen waren 93, 92, 89 und 85 (Prozent). Von einem anderen Standpunkte aus betrachtet, zeigte sich, daß von einer Gruppe hervorragender, fünfundsiebzigjähriger Männer 22 Prozent im Alter von 25 Jahren, 43 Prozent in dem von 25 bis zu 30 Jahren und 16 Prozent im Alter von 35 bis zu 40 Jahren in die Ehe eingetreten waren. Die entsprechenden Verhältniszahlen für die gesammte männliche Bevölkerung waren 23, 41, 23 und 13 (Prozent).

(Humor vom Tage.) Im Restaurant: „Sie Kellner, in diesem Hühnerragout ist auch nicht ein Stückchen Huhn! — „Erlauben Sie, wenn Sie Hundekuchen kaufen, erwarten Sie ja auch nicht, einen Hund darin zu finden!“

„Darf ich Ihnen mein letztes Gedicht vorlesen?“ — „Gern, wenn es wirklich das letzte ist!“

„Warum sind Sie heute so traurig, Herr Lindigkeit?“ — „Ich habe gestern beim Rennen fünfzig Mark verloren.“ — „Nun, dann gehen Sie das nächstemal eben langsam.“

Ein Bettler sprach einen Herrn um Geld an. „Was würden Sie nun sagen, wenn ich Ihnen statt Geld Arbeit anbiete?“ sagte der Herr. — Der Bettler grinst: „Ach, Herr, ich verstehe auch Scherz.“

Tante: Willi, möchtest Du noch ein Stück Kuchen? — Willi: „Nein, danke, Tante.“ — Tante: „Du leidest wohl an Appetitlosigkeit?“ — Willi (mütterlicher Ermahnungen eingedenk): „Nein, ich leide an Höflichkeit.“

„Ist das Messer gut?“ fragte der Friseur den Kunden. — „Wenn Sie mich nicht eben fragten, hätte ich gar nicht gewußt, daß Sie da ein Messer haben.“ — Der Friseur lächelte geschmeichelt, aber der Herr fuhr fort: „Ich dachte nämlich, Sie benötigten eine Feile.“ (Berliner ill. Zeitung.)

Doktor (der eben ein Cirkusmitglied untersucht hat): „Er leidet an Blutmangel. Er muß tüchtig Eisen einnehmen.“ Cirkusdirektor: „Ist nicht nöthig, Doktor. Er ist unser Degenkämpfer.“

Maud: „Als Du Deine Verlobung aufgehört, hast Du ihm natürlich auch den Brillantring zurückgegeben, den er Dir geschenkt hat.“ Ethel: „Denn nicht dran!“ Ich frage zwar nichts mehr nach Juch, aber meine Gefühle für den Ring haben sich nicht geändert.“

Herr (der eben ein Goldstück aufgehoben hat, zu einem Vagabunden, der es für sich beansprucht): „Aber wie wollen Sie beweisen, daß es Ihnen gehört?“ Vagabund: „Ach, Herr, das können Sie doch selbst sehen — ich habe hier ein Loch in der Tasche.“

Sonderbare Leute.

Ein Novellenzyklus von Balduin Groller.

Neben allem Anderen war es also auch das Gefühl einer aus der tiefsten Seele quellenden Dankbarkeit, mit dem er im nächsten Augenblicke zu ihr stürzte, sie wirklich bei ihrem rothen Kopfe nahm und sie in wahnsinniger Entzückung wirklich abküßte, daß ihr wirklich Hören und Sehen verging.

Die Welt war eingesehnet. Piroška und Sander, seit anderthalb Jahren ein glückliches Paar, saßen auf der Höhe des Semmerings im wohllich durchheizten Speisesaale des Hotels, und freuten sich beim Mittagessen des winterlichen Ausblicks und der strahlenden Winter Sonne, unter deren Schein selbst die Weingläser lustig funkelten.

Sander füllte die Gläser. — Unser Rudi soll leben! rief er, indem er sein Glas erhob und Piroška an sich zu ziehen versuchte. — Unser Rudi soll leben! wiederholte Piroška und stieß mit ihm an, ihn aber wehrte sie ab, er soll hoch leben, mich mußt Du aber in Ruhe lassen, sonst halten uns noch die Kellner für ein Liebespaar!

Der Irrthum wäre nicht zu arg, übrigens kennen sie uns ja. Er ließ ihr aber nun doch Ruhe; sie hatten ja Wichtiges zu besprechen. Rudi, ihr großer Sohn — er war nun doch schon sechs Monate alt — war genannt und damit der wichtigste Gesprächsstoff berührt worden, den es für sie überhaupt gab, und der niemals ganz erschöpft werden konnte. Er hatte auch der Vorzüge und Tugenden zu viele, als daß man mit der entsprechenden Würdigung derselben überhaupt jemals ganz hätte fertig werden können.

Es war damals nach der ersten entscheidenden Begegnung rasch gegangen mit den Weiden. Wie betäubt und fast taumelnd hatte sich Sander entfernt, aber am nächsten Tage war er wieder bei Piroška. — Frau Simbach ist wieder nicht zuhause! rief ihm Piroška damals entgegen. — Schade!

Das wird ihr leid thun. Sie haben kein Glück, Herr Sander. — Piroška! — Du hast kein Glück, Herr Sander. — Piroška! — Du hast kein Glück, Rudolf. — Jetzt bist Du brav. Und warum habe ich kein Glück? — Weil Du Frau Simbach, die sich so nach Dir sehnt, nicht antreffen kannst. — Es ist ein unglücklicher Zufall. Ich habe ihr nämlich zufällig durch Becher schreiben lassen, daß sie zuhause ist. — Das ist ein unglücklicher Zufall. Ich habe ihr nämlich zufällig durch Becher schreiben lassen, daß sie zuhause ist.

Da waren sie denn wieder ungestört und dann waren sie bald einig geworden. Mit der Hochzeit wurde auch nicht lange gewartet und dann bezogen sie, dem Wunsche Piroška's entsprechend, das freundliche Herrenhaus im Mürzthal. Kaum ein Jahr war ins Land gegangen, da war auch schon der kleine Rudolf da und brachte eine Erhöhung des Glücks und zugleich auch eine Vermehrung der Sorge und der Geschäftigkeit mit.

Piroška hatte diesmal ihren Gatten auf einer seiner geschäftlichen Fahrten nach Wien begleitet, und nun befanden sie sich auf der Rückreise nach Mürzthal. Auf der Höhe des Semmerings war die Eisenbahnfahrt unterbrochen worden. Sie wollten, weil der Wintertag gar so herrlich, die Luft da oben so mild und still war, noch einen Spaziergang nach dem Sonnenstein machen, und den Rest der Fahrt thalwärts im Schlitten zurücklegen. Das Programm wurde auch treulich eingehalten. Vom Sonnenstein, auf den sie ohne Beschwer gelangten, da der Weg zuvor ausgehauelt worden war, ließen sie entzückt die Blicke über die großartige Gebirgslandschaft schweifen, die in ihrer leuchtenden weißen Pracht nicht minder anziehend war, als zur Sommers- oder Herbstzeit, wo die Natur mit den grünen, blauen, braunen und goldigen Tinten ihre sieghaften Wirkungen übte.

Lustig erklangen die Schellen, als sie dann im Schlitten thalwärts fuhren. Schon neigte sich die Sonne zum frühen Niedergang. So still auch die Luft war, die schrägen Strahlen wärmten nicht mehr. Piroška hüllte sich fester in ihren weichen Samtpelz und schmiegte sich an Sander, der beglückt an ihrer Seite saß. Der Kutscher ließ die Pferde munter laufen.

Schön ist's! sagte Piroška. — Ob es schön ist! erwiderte Sander und küßte sie auf den Mund. Sie aber rückte die verschobene Reisebede wieder zurecht und verwies ihm sein Thun mit stummer Geberde und ausdrucksvoller Miene. Der Kutscher konnte sich ja umsehen! — Das thut er sicher nicht! flüsterte Sander. Das ist ein Ehrenmann!

Schön ist's! wiederholte Piroška. Schau, Rudolf, ich habe jetzt wieder einmal Stunden verlebt, in welchen ich vielleicht das Schönste genoss, was das Leben zu bieten hat — ich war wunschlos. — Und bist es noch? — Ja. — O, Du Glende! Du hast wirklich keinen Wunsch?!

Das darf man nicht so nehmen. Einen Wunsch habe ich natürlich schon: ich möchte wieder bei unserem Rudi sein. — Es ist doch ein Glück, daß wir uns gefunden haben, sonst wär's jetzt nichts mit unserem Rudi. Und wie hart Du mich angelassen hast, als wir uns das erste Mal sahen. — Das hattest Du auch redlich verdient. — Doch nicht so ganz — ich war nur damals zu

dumm, gleich die richtige Antwort zu geben. Ich hatte mich ja garnicht viel um Dich kümmern können, denn ich war erst kurze Zeit vor meiner großen Reise Dein Vormund geworden.

Ah, Du willst Dich noch nachträglich entschuldigen. — Habe ich nicht recht? Wie ich dann zurückkam — da fällt mir übrigens ein schönes Märchen aus meiner Kinderzeit ein. — Erzähle, Rudolf.

Ein blühender Jüngling verliebte seine Hütte, um das Glück zu suchen. Er zog in die weite Welt hinaus, ging die Straßen auf und die Straßen ab, und so suchte er den ganzen Erdball ab und konnte das Glück nicht finden. Er suchte und suchte und darüber verging viel Zeit, und er wurde ein alter Mann, der des Suchens müde ward. Da beschloß er, wieder heimzukehren. Auf den Stab gestützt, ein gebrochener Greis, langte er bei seiner Hütte ein. Auf dem Bänkechen vor derselben, im Schatten einer Linde, die inzwischen groß und mächtig geworden war, saß eine liebliche Jungfrau mit goldblondem Haar. Dem Greise gefiel das schöne Kind ausnehmend und er fragte: „Was thust Du hier?“ „Ich warte auf Dich.“ „Wer bist Du?“ „Ich bin das Glück.“

Das ist ein schönes Märchen! rief Piroška. — Fast ist es das Märchen meines Lebens. Ich hatte um die Erde herum, und wie ich zurückkam, finde ich Dich!

Da habe ich ja noch mehr Glück gehabt, als das Glück im Märchen. Denn der zu mir kam, war wenigstens kein alter Mann! Lustig ging die Fahrt unter Schellengeklingel weiter. Die Sonne war schon hinter den hohen Bergkappen niedergegangen und frühe Dämmerung senkte sich in die Thäler. Mit einem Male stützte aber Sander und blickte gespannt ins Weite. Piroška bemerkte es und fragte: — Was fällt Dir auf, Rudolf. Siehst Du Mürzthal schon?

Ich sehe es: dort liegt es, aber — Er vollendete nicht; er spähte nur in erhöhter Spannung hinaus. Piroška folgte seinem Blick, und ihr gutes Auge fand auch den Anlaß zur Sorge. Sie fragte angstvoll: — Glaubst Du, daß der Rauch Böses bedeuten kann? Die Fabrikschlote qualmen vielleicht stärker als gewöhnlich.

Das wird es auch sein, aber das Bild ist ein ungewöhnliches. — Kutscher, fahr zu, rascher! Der Kutscher trieb die Pferde an. Schon in der nächsten Minute aber erhob sich Sander erschreckt im Schlitten. Er hatte erst Funken auffpringen und gleich darauf zwischen den weißlichen Rauchwolken Flammen aufzüngeln gesehen. Auch Piroška hatte das gesehen und erbleichend faßte sie seinen Arm. (Fortsetzung folgt).

NE FOGADJON EL
MÁ-Á-ÁST!



CSAK ÓRIÁS
**FEDÁK-
CIPŐKRÉMET**
30 FILLÉRERT.

**Marta
Automobile**

Sieger beim Kleinwagen-Wettfahren

**JENATZY-
PNEUMATIK**

Bequemste Garage,
grösste Reparaturwerkstätte

**ROYAL
AUTOMOBIL-GARAGE**
(VORMALS WESTINGHOUSE)

IX., Páva-utca Nr. 10-12.
Nähe zur Üllői-ut.

Rösler József

harisnya-, szövött-, kötött-,
divat-, rövidaru és kötények

fiókküzelete

a Koronaherczeg-utca
és Korona-utca sarkán

július 15-én megnyilt!

Főszékhely:

**V., Harminczad-u. 2.,
József-tér sarkán.**

**ELIÓD-
DARLEHEN**

auf Lose u. Werth-
papiere in beliebiger
Höhe ertheilen wir
billig. Auf versetzte,
oder unter Theil-
zahlung befindliche
Lose geben wir
Darlehen. Das Dar-
lehen kann in be-
liebigen kleineren
Teilzahlungen rück-
bezahlt werden.

Bankhaus
Kóváry Ármán
BUDAPEST,
Kossuth Lajos-u. 20
Gegründet 1873



Die seit 30 Jahren bestehende
und belobte Ordina-
tion-Anstalt wird wärmstens
empfohlen

**Geheime
Krankheiten,**

die vernachlässigtesten und ver-
dächtigsten Gharubrennflüsse,
syphilitische Geschwüre, die
übigen Folgen der Syphilis,
Blauwedelschwäche durch
Elektro-Blutfluss oder Phy-
siotherapie, Blut bei Frauen
ohne Eisprung, Ner-
ven- und Hinderkrank-
heiten, die hartnäckigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Arznei-
mittel.

Dr. Kajdacsy

Ordination-Anstalt:
Budapest, VIII,
József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr,
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
„Cyril 606“ in Verwendung.
Briefe werden beantwortet.
Dieselbst sicherer Helferfolg
für diejenigen, welche per-
sönlich zu erscheinen ver-
hindert sind oder entfernt
von der Hauptstadt woh-
nen. Medicamente sammt Ge-
brauchsanweisung werden auf
Munition abgegeben.

**Csődtömeg eladási
hirdetmény!**

Közhirre teszem, hogy vb. ifj. Holtzspach
Nándor és társa építési vállalkozó cég csődtöme-
géhez tartozó, a csődletár 1-202. tételei alatt fel-
vett s a Budapest, III., Bécsi ut 74. sz.
telepen levő ingóságok u. m. gömbfák, építési fel-
szerelések, szárszámok, fregoli kocsi, felvonó gé-
pek, villanymotorok, ajtó-, ablaktokok és szárnyak,
vasgerendák, 2 pár igasló, 3 oldalas kocsi, 1 stráf-
kocsi, 1 gummikerekű csukott és egy ugyan ilyen
zárt hintó, 1 pár hintós ló, lószerszámok, 1 csikó
stb., melyek beszerzési ára 37,222 korona 70 fillér,
becsértéke pedig 12,339 korona 18 fillér, zárt aján-
lat s azt ezt követő szóbeli versenytárgyalás után
el fognak adni.

A zárt írásbeli ajánlatok a becsérték 10%,0-át
kivevő bánatpénzzel együtt alulírott tömeggond-
nok irodájában legkésőbb f. évi július hó 22-ének
délutáni 6 órájáig adandók be; ugyanitt fog a
csődválasztmány f. évi július 23-án, d. u. 4 órakor
a beérkezett ajánlatok fölött dönten.

Az építkezési anyagokra, felszerelésekre, ko-
csikra és lovakra, továbbá a hintókra s a hozzá-
juk való 1 pár hintós lóra külön-külön ajánlat te-
hető.

A választmány fenntartja magának a jogot,
hogy az ajánlatok bármelyikét elfogadja vagy
mindegyiket visszautasítsa. Az ingók becsértéken
alul el nem adhatók.

Sem a választmány, sem a tömeggondnok a
leltározott áruk mennyisége és minőségeért fele-
lőséget nem vállal.

Vevő az ajánlat elfogadása esetén köteles
értesítésétől számított 3 nap alatt a vételárat s a
vételi illetéket tömeggondnoknál készpénzben ki-
fizetni s a megvett ingóságokat további 3 nap alatt
elvitetni.

Ha a vevő bármely kötelezettségének eleget
nem tesz, bánatpénzét elveszti s a veszélyére és
költségére új versenytárgyalás fog tartatni.

Az ajánlat elfogadása után az ingókban be-
állható kár a vevőt terheli.

A leltár s az ingóságok tömeggondnok köz-
benjöttével naponta délután 3-tól 5 óráig meg-
tekinthetők.

Budapest, 1912. évi július hó 15-én.

Dr. Székely Dezső,
tömeggondnok,
V., Visegrádi-utca 6. szám.

Um die Büste zu entwickeln und befestigen kommt nichts den „Pilules Orientales“ gleich.

Die heutige Mode verlangt schlanke Formen besonders der Taille und der Hüften. Um diese Körperteile durch Zusammenziehen schlanker zu gestalten, hat man das Korsett nach unten verlängert, während der obere Theil des Körpers vollständig frei bleibt.

Eine schöne, gut entwickelte und vor allen Dingen feste Büste ist daher jetzt mehr wie je der Wunsch einer eleganten Dame, da das Korsett die Büste nicht wie früher unterstützt und weil vor allen Dingen die vollständige Harmonie der Körperlänge dadurch erzielt wird.

Es ist daher angebracht, die Damen, deren Büste nicht genügend entwickelt oder, und die sind wohl noch zahlreicher, deren Busen nicht diejenige Festigkeit hat, welche die gegenwärtige Mode unbedingt erfordert, daran zu erinnern, dass nur die „Pilules Orientales“ in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu entwickeln, die eine elegante Harmonie mit der Schlankheit ihrer Taille hervorruft.

Sie üben ihre Wirkung speziell auf dem Busen aus, welchen sie entwickeln und festigen, dank der Eigenschaften, die sie allein besitzen.

Die Zahl der Damen jeden Alters, welche ihnen schöne Körperformen verdanken, mehrt sich täglich. Sie drücken uns ihre Anerkennung durch Dankschreiben aus, welche wir mit Rücksicht auf unser Berufsgeheimnis nicht vollständig veröffentlichen können. Trotzdem sind dies aber nicht weniger herzliche und echte Beweise für die unvergleichliche Wirkung der „Pilules Orientales“.

Folgendes schreibt z. B. Mme de C.:

„Ich bin mit der Wirkung der Pilules Orientales außerordentlich zufrieden. Halten Sie sich überzeugt, dass ich Ihnen meine Dankbarkeit zeigen werde, indem ich Ihre Pillen nach Verdienst weiter empfehle.“

Mme. de C. ... rue Bayen, Paris.“

Und dieser weitere:

„Mein Herr!

Die Pilules Orientales haben mir trefflich geholen, und ich sehe mit Vergnügen, wie sich die Gruben an meinem Hals allmählich füllen. Ich zweifle jetzt nicht mehr daran, dass ich wieder eine schöne Büste bekomme, die ich vor Jahren verloren habe. Louise M. ... rue Franklin, Passy.“

Die „Pilules Orientales“ helfen den jungen Damen vortrefflich, ebenso Damen, deren Büste ungenügend entwickelt ist oder durch Anstrengungen und Krankheit gelitten hat.

Sie können sogar von Personen mit zarter Gesundheit und Temperament genommen werden, wie die aus den beiden folgenden Schreiben hervorgeht:

„Mein Herr!

Ich bin mit Ihren Pilules Orientales sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einer stärkeren Büste, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren war ich selbst in der frühesten Jugend blutarm. Diese Blutarmut hat sich erst verloren, seit ich Ihre Pillen nehme.“

Mlle. G. ... place St.-Pierre, Tonnesins.“

Meine Freundin, der ich die Pilules Orientales empfahl, ist sehr dem zufrieden. Sie hatte auch Magenleiden, welche jetzt verschwunden sind. L. V. ... rue Courage Granville.“

Die „Pilules Orientales“ schaden also der Gesundheit und dem Magen in keinem Falle. Uebrigens enthalten sie nur harmlose und wohlthuende Bestandtheile, keine gefährlichen Drogen, wie Arsenik und andere. Sie haben in den dreissig Jahren, die sie von den Damen jeden Alters und in allen Ländern genommen worden, niemals zu einem Tadel Anlass gegeben.

Sogar die Aerzte haben ihre guten Eigenschaften erkannt und verordnen sie ihren Patienten, wie aus dem folgenden Brief hervorgeht:

„Mein Herr!

Ich verschreibe meinen Patienten immer noch Ihr ausgezeichnetes Präparat „Pilules Orientales“ und freue mich, Ihnen mittheilen zu können, dass ich ihm viele Erfolge verdanke.“

Docteur G. ... in N. ... (Loire Inferieure).“

Die Wirkung des Präparates zeigt sich sofort und ist in den meisten Fällen in zwei Monaten abgeschlossen, oft sogar schon in mehreren Wochen, wie die beiden folgenden Briefe bezeugen.

„Mein Herr!

Ich nehme Ihre Pilules jetzt seit 14 Tagen und merke bereits eine thatsächlich überraschende Wirkung.“

Mme. L. H. ... rue Gondart, Marseille.“

„Mein Herr!

Ich beehle mich, Ihnen zu Ihren Pilules Orientales Glück zu wünschen, die man füglich „Wunderpillen“ nennen könnte.

Ein einziger Flakon hat genügt, um zwei Salzflüssen, die ich zu beiden Seiten des Halses hatte, verschwinden zu lassen. Meine früher schlaffe Büste ist schön und fest geworden. Ich bin entzückt über Ihre Pillen.“

Mlle. A. L. ... Fevey (Schweiz).“

Wir wollen hier die Rezipienten beenden, welche die Wirkung der „Pilules Orientales“ darthun, und welche nicht zulassen, dass man sie mir irgend einer mehr oder weniger phantastischen Nachahmung verwechselte, wie solche fortwährend auf den Markt gebracht werden.

Deshalb mögen die Damen, welche die Schönheit ihrer Büste heben wollen oder deren Busen es an Entwicklung oder Festigkeit fehlt, nicht zögern, ihre Zuflucht zu den „Pilules Orientales“ zu nehmen. In wenigen Wochen werden sie ihren innigsten Wunsch erfüllt sehen und brauchen bezüglich ihres Aussehens vor den vom Glück begünstigten Freunden zurückzutreten. Sie werden erstaunt und entzückt sein über die mit ihnen vorgegangene Veränderung.

Der Preis einer Flasche Pilules Orientales mit Gebrauchsanweisung ist Kr. 6.45 bei Einzahlung des Betrages durch Postanweisung oder Kr. 6.75 bei Sendung unter Nachnahme.

J. Ratié, Apotheker, 5 Passage Verdan, Paris. Alleinige Depositaire für Oesterreich-Ungarn: Budapest, J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12; Wien: Pharmazeutische Agentur, XII., Teichackerstrasse 5.

Jede Leserin sollte sich von Herrn v. Török das sehr interessante Heftchen „Ueber die plastische Schönheit des Busens“ welches kostenfrei eingesandt wird, zukommen lassen.



Anerkannt sehr leistungsfähig

ist die Firma

Gebrüder Rauh, Gräfrath bel Solingen, Rheinpreussen

Stahlwaarenfabrik und

Versandhaus I. Ranges



Versand direkt an Private.

FABRIK-MARKE

Alleinige Fabrikanten p. berühm. Marke „Brillant“ Sol. Stahlw.

Feinste Rasiermesser in prima Qualität

für jeden Bart pass. aus bestem engl. Silberstahl geschmiedet, fein hohl geschliffen, scharf und gebrauchsfertig abgezogen.

5 Jahre Garantie.

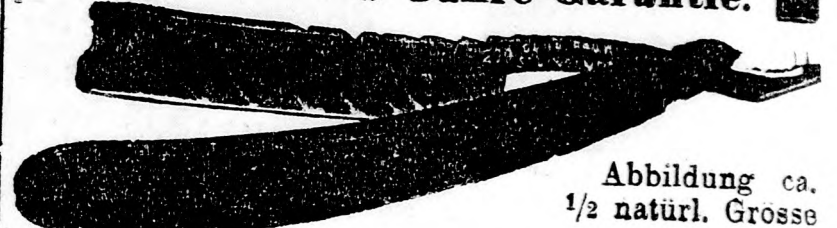


Abbildung ca. 1/2 natürl. Grösse

Nr. 200 Schwarz poliertes Kautschukheft, Klinge halb-hohlgeschliffen, in feinem Etui, per Stück nur K. 1.77

Nr. 201 Wie Nr. 200, aber Klinge mittelhohlgeschliffen, in fein. Etui, per Stück nur K. 2.35

Nr. 202 Wie Nr. 200, aber Klinge ganzhohlgeschliffen, in feinem Etui, per Stück nur K. 2.95

Jedem Rasiermesser Nr. 200, 201 oder 202 wird eine

Sicherheits-Schutzvorrichtung gratis

beigelegt, sodass jeder Unerübte sich sofort gefahrlos rasiren kann. Verletzung. ausgeschl.

Für nur 18 Hell. erhält jeder einen beliebigen Namen in hochfein verzierter Goldschrift in eine Messerklinge graviert

Das Nachschleifen, Abziehen und Anpolliren alter Rasiermesser, sowie das Reparieren und Schleifen von Taschenmessern und Scheren wird billigst berechnet, ganz gleich, ob unser oder fremdes Fabrikat.

Grosse Auswahl von Rasiermessern und Rasierapparaten in jeder Preislage, alle Rasierutensilien wie Nöpfe, Pinsel, Streichriemen, Seife, Abziehsteine etc.

Komplette Rasier-Garnitur Nr. 2210 in Holzkästchen nur K. 3.50, Haarschneidemaschinen Nr. 264 1/2 nur K. 3.85.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefall. Waaren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen den Betrag zurück.

Umsonst und portofrei versenden wir auf Wunsch an jedermann, nur nicht an Personen unter 18 Jahren und nicht an Hausierer Pracht-Katalog, unseren gross. illustrierten Pracht-Katalog, welcher circa 10.000 Gegenstände aller Waarengattungen in grösster Auswahl enthält.

Tausende Anerkennungs schreiben loben die Güte und Qualität unserer Waaren.

Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

SALVATOR



GUMMI-ABSÄTZE WELT-MARKE UNERREICHTE HALTBARKEIT!



ÜBERALL ZU HABEN.

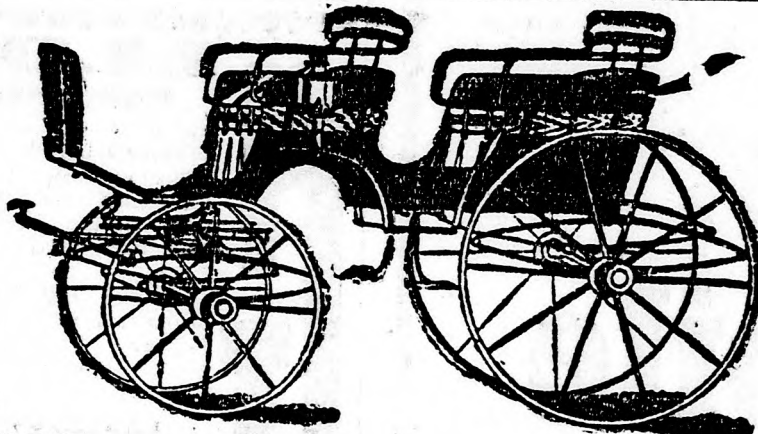
Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,

gew. Spitals-, Komitats- u. Krankentafelchirurg, Ritter des Medicin-Ordens etc. Ordniert den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60, II. St. Honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachratschläge.



KOCSIÁRUCSARNO

A monarchia legnagyobb kocsikraktára. BUDAPEST, IX., Köztelek-utca 4. ÁRJIGYZÉK INGYEN

MÖBEL

gegen Baar- und Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet. Fuchs Bódog, Möbel-Grosshandlung, Budapest, VII., Erzsébet-körut 32. Telefon 48-20. Preisliste gratis.

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN

GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN ZU HABEN BEI

MOLNÁR VILMOS

PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.

PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO

GEGRÜNDET 1888

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abheilung für Genuß- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

best in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Genußrührerflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herberleiden in Folge von Jugendlüssen. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des raschen Resultates kann das Honorar aus nachträglich beglichen werden.

Briefe werden diskret beantwortet. — Medicamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia). Eingang vom Treppenhause. Separate Wartstube.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 15. Juli. Die Börse war anfangs sehr still, doch war die Tendenz fest. Außer beiden Kredit haben sich Rima wesentlich erhöht. Der Rentenmarkt war geschäftlos. Auf dem Lokalmarkt waren Ungarische und Kroatische Zuckerindustrie wesentlich höher. In der Mittagsbörse war die Tendenz bei lebhafteren Umsätzen behauptet. Die Kurse blieben ziemlich unverändert, nur Rima waren etwas matter. Auf dem Lokalmarkt blieb der Verkehr ruhig. Nur Ungarische Zuckerindustrie waren namhaft erhöht. Geheftet waren auch Neufilter Ziegelei, Hungaria-Dampfmühle, Erste Ungarische Versicherung, Landes-Eisenbahnparkasse und Schlichte Eisengießerei. Victoria-Dampfmühle verloren etwa 30 K. Valuten waren steif.

In der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 845 bis 844.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 653.25 bis 654, Eskomptebankaktien zu 545.50 bis 546, Rimamuráner Kohlenaktien zu 768.26 bis 769.50, Staatsbahnaktien zu 715.50 bis 716, Straßenbahnaktien zu 763.25 bis 763.75, Agrarbankaktien zu 529 bis 530, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 654.25 bis 654, Salgótarjánier Kohlenaktien zu 754 bis 755, Vereinigte Glühlampenfabriksaktien zu 366.50 bis 367.50, Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 3090 bis 3095, Temesvárer Spiritusaffinerieaktien zu 589.50 bis 594, Hypothekbankaktien zu 463.25, Victoria-Dampfmühlaktien zu 793.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 4005, Ungarische Allgemeine Sparbankaktien zu 662, Holzbankaktien zu 235.75, Temesvárer Spiritusaffinerieaktien zu 593 bis 595, Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 3095 bis 3115, Konvertierte Hypothekbankaktien zu 172.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronrente zu 87.65 bis 87.70, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 845 bis 844.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 654.75 bis 655, Ungarische Hypothekbankaktien zu 463.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 546, Oesterreichische Kreditaktien zu 653.75 bis 654.50, Rimamuráner Aktien zu 768.50 bis 767.25, Budapester Straßenbahnaktien zu 762.50 bis 763, Elektrische Stadtbahnaktien zu 411.50 bis 412, Lombarden zu 98.

Zur Erklärungzeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 654.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 K. bis 3 K., auf acht Tage von 4 K. bis 5 K., auf Ultimo August von 14 K. bis 16 K.

Die Nachbörse verlief total geschäftlos.

Wiener Effektenbörse. 15. Juli. Die Darlegungen über die wichtige Bedeutung der günstigen politischen Erklärungen des englischen Schatzkanzlers haben der zuverlässigen Stimmung des Marktes an der heutigen Börse eine weitere, allgemein wirkende Anregung gegeben und im Vereine mit den befriedigenden ungarischen Ernteschätzungen dazu beigetragen, daß die freundliche Tendenz abermals ungestört in Geltung geblieben ist. Allerdings hielt sich die Geschäftstätigkeit mit Rücksicht auf die andauernden Bedenken, welche die Anspannung der Geldverhältnisse hervorruft, weiter in engeren Grenzen und gewann lediglich wieder in einzelnen Werthen einen größeren Umfang. So begegneten in der Coullisse nur ausschließlich Kreditaktien, in denen zuverlässige Taxationen der Semestralbilanz zu weiteren lokalen Käufen veranlaßten, sowie Alpine Montanaktien neuerdings regerer Nachfrage. Auch die Aktien einzelner lokaler Bankinstitute und Rimamuráner Aktien waren höher gehalten. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like Ung. Goldrente, Ung. Kronrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like 1864er Lose, 1865er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 654.75, Ungarische Kreditaktien 844.—, Anglobankaktien 331.75, Bankverein 530.75, Unionbank 617.75, Länderbank 535.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 717.—, Lombarden 97.75, Zabolaktien 333.—, Salgókohlen 760.—, Rimamuráner

767.50, Alpine-Aktien 995.25, Stoda 754.75, Maironte 87.55, ungarische Kronrente 87.65, Russen 104.75, Türkenlose 240.—, Marknoten 117.80, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.13.

Az ország legrégibb börönd üzlete feloszlik

Óriási raktár! Nagyszerű választék! Leszállított árak! Abbázia kávéház mellett. Beimel Ignác Andrassy-ut 47. sz.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 15. Juli. (Börse.) Abgesehen von Hansa-Aktien und Montanwerthen, für die wieder ein lebhafteres Interesse bestand, bewegten sich die Umsätze auf den übrigen Ulimomärkten in engen Grenzen. Hansa-Aktien setzten mit einer Steigerung von 2 1/2 Prozent, ein, gingen aber später in Folge von Sicherstellungen zurück, vermochten sich jedoch wieder gut zu erholen. Auf dem Montanmarkt wurden Gelsenkirchener und Bochumer-Aktien bevorzugt. Auch Hohenlohe-Aktien, die ex Coupon notierten, zeigten eine gute Haltung, wogegen Rhönix-Aktien abbröckelten. Die russischen Banken gaben ebenfalls nach. Sonstige Kreditinstitute hatten keine Veränderungen aufzuweisen. Die Stimmung blieb im späteren Verkehr lustlos, die Tendenz aber war fest. Die Grundstimmung fand in der dritten Stunde eine Stütze an der Schwäche der Getreidepreise, wobei Montanwerthe und von diesen wieder Bochumer bevorzugt wurden. Die Industriewerthe des Kaffeemarktes lagen lebhaft und fest. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 15. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 88.—, 4prozentige österreichische Goldrente 96.30, 4prozentige ungarische Goldrente 90.10, österreichische Kreditaktien 204.60, ungarische Kronrente 87.70, Südbahn —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 84.82 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 186.20, Allg. Elektr. Edison 268.10, Dynamit-Trust 188.70, Gelsenkirchener 189.80, Harpener 187.10, Laura-Hütte 173.60, unisigerte Türken 89.30. — Fest.

Berlin, 15. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 205.—, Südbahn 18.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.—. — Fest.

Hamburg, 15. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 90.40, österreichische Kreditaktien 204.75, 1860er Lose 172.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 152.75, Südbahn 18.10, italienische Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 95.80, österreichische Kronrente 91.45. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 15. Juli. Effektiver Weizen tendierte heute bei schwachem Angebot und mäßiger Kauflust fest. Bei einem Umsatz von circa 3500 Meterzentnern waren Preise 5 K. höher. In Neuweizen ist der Verkehr mäßig, das Angebot noch schwach. Per Juli-Aufgabe wurden circa 11 K. 50 K. Zeit ab hier bezahlt. Prompt Lieferbarer 80 Kilogramm-Neuweizen wurde laut Muster zu 11 K. 75 K. bis 11 K. 85 K. Zeit gehandelt. Tageszufuhr in Weizen 12,562 Meterzentner. — Roggen ist geschäftlos. Neu Roggen per ganz Juli-Lieferung erreicht 10 bis 12 1/2 K. über dem Oktoberkurs, Parität Budapest. August-Lieferung ist schwer placierbar. Prompte Waare wurde laut Muster zu 9 K. 55 K. bis 9 K. 60 K. gehandelt. — Futtergerste ist ohne Verkehr. Parität und ab Budapest notiren wir nominell 10 K. 50 K. bis 10 K. 60 K. per Kasse. Neue Wancegerste per August notirt 8 K. 75 K. Parität Budapest. — Hafer tendiert bei schwachem Offert und besserer Frage fest. Ab hier wird 10 K. 40 K. bis 11 K. per Kasse bezahlt. — Mais bei mäßigerem Angebot und mäßiger Frage fest. Prompte Waare notirt waggonfrei circa 9 K. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt hat sich heute entgegen der Erwartung feste Tendenz etabliert. Es ergibt sich, daß die Coullisse eine höhere Ernteschätzung erwartet hatte, und da das Ergebnis des Hafers und der Gerste nicht befriedigt, wurden heute Deckungskäufe besorgt, da man das Preisniveau unter den bestehenden Verhältnissen für nicht zu hoch hält. Zweifellos hat aber auch heute Technik mitgearbeitet, ebenso wie das schwache Effektangebot. Es ist in Erwartung des amtlichen Berichtes viel „gegeben“ worden, und da neuerliche Abgeber fehlten, mußte heute eine Erholung durchgreifen. Fest war der Hafer und auf mangelnde Ründigungen

die laufenden Maisfrüchten, was so trotz erfolgter Niederschläge auch den Mai-Mais beeinflusste.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Alter Weizen: Theiß: 500 Mtr. 81 K. zu 12.30, 800 Mtr. 81 K. zu 12.20, 100 Mtr. 81 K. zu 12.20. — Weizenburger: 300 Mtr. 79 K. zu 12. — Pester Boden: 175 Mtr. 80 K. zu 12.10. — Obergerungischer: 150 Mtr. 80 K. zu 12.05. Alles per drei Monate.

Neuer Weizen: Theiß: 500 Mtr. 80 K. zu 11.85. — Pester Boden: 150 Mtr. 80 K. zu 11.75 (Zulieferung). Per drei Monate.

Neuer Roggen: 700 Mtr. zu 9.60, 150 Mtr. zu 9.55, Weides per Kasse, Parität.

Hafer: 200 Mtr. zu 10.85, 240 Mtr. zu 10.82 1/2, 100 Mtr. zu 10.97 1/2, 300 Mtr. zu 10.87 1/2, 100 Mtr. zu 11, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.30, 11.29, 11.36, 11.31, 11.42; Weizen per April zu 11.63, 11.68, 11.64, 11.74, 11.70; Roggen per Oktober zu 9.33, 9.32, 9.38, 9.35, 9.42, 9.39; Mais per Juli zu 8.86, 8.85, 8.96, 8.88; Mais per August zu 8.84, 8.92, 8.87; Mais per September zu 8.33, 8.37, 8.34; Mais per Mai zu 7.51, 7.48, 7.58; Hafer per Oktober zu 9.34, 9.36, 9.28, 9.35, 9.32; Hafer per April zu 9.60, 9.63.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.40 Geld, 11.41 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.71 Geld, 11.72 Waare; Roggen per Oktober zu 9.39 Geld, 9.40 Waare; Hafer per Oktober zu 9.32 Geld, 9.33 Waare; Mais per Juli zu 8.89 Geld, 8.90 Waare; Mais per August zu 8.85 Geld, 8.86 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.56 Geld, 7.57 Waare; Rohleps per August zu 17.30 Geld, 17.40 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Mais per Juli, Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Weizenburger, Vanater, Wackaer.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Roggen, Hafer, Mais (neu).

Termine.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, etc.

Schiffsracht auf Grund der vom 8. bis 13. Juli vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Versicherung. Nach Gyor ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Páncsova 71-74, Ujvidék 63-66, Szédlán 53-56, Kálcza 41-44, Dunajóváros 41-44, Szentes 85 bis 88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Titel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybécskerék 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 15. Juli. (Privat-Telegramm.) Budapest sendet festere Notirungen, die mit dem vorgestern publizierten amtlichen Saatenübersicht in Zusammenhang stehen. Allerdings sind die Kursavancen zu Beginn des Verkehrs wenigstens bescheiden, da das anhaltend gute Erntewetter auch nicht ohne Einfluß ist. Auf dem hiesigen Plage ist die Tendenz behauptet, wobei durchwegs Stille im Geschäft herrscht. Bemerkenswerte Preisveränderungen sind nicht wahrzunehmen.

Berlin, 15. Juli. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Juli M. 226.— (= K. 13.32), per September

Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur KRONDORFER SAUERWASSER.

M. 203.50 (= R. 11.99), Roggen per Tonne, Vierzugsqualität 712 Gramm per Liter, per Juli M. 182.50 (= R. 10.75), per September M. 167.75 (= R. 9.88); Hafer per Tonne, per Juli M. 182.25 (= R. 10.74), per September M. 164. (= R. 9.66); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. 144. (= R. 8.48), per September M. 143. (= R. 8.42). - Hafer ruhig, Mais stetig, Uebrigens matt.

Bredlau, 15. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 22.10 (= R. 13.02), gelber Weizen loco M. 22. (= R. 12.96), Roggen loco M. 19.03 (= Kronen 11.19), Hafer loco M. 18.90 (= R. 11.13), Reps loco M. (= R. -), Mais M. (= Kronen -), neuer Mais M. (= R. -). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 15. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 228. - bis M. - (= R. 13.44 bis R. -), Roggen, Mecklenburger M. 198. - bis M. - (= R. 11.66 bis R. -), russischer M. 134. - bis M. - (= R. 7.89 bis R. -). - Stetig.

London, 15. Juli. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest. - Mais schwimmend: ruhig. - Gerste schwimmend: ruhig. - Hafer schwimmend: fest, leblos. - Wetter: Schön.

Liverpool, 15. Juli. Getreidebörsen. (Anfang.) Weizen ruhig, per Juli Sh. 7 P. 6 1/2, per Oktober Sh. 7 P. 2 1/2. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Juli Sh. - P. -, per September La Plata Sh. 4 P. 9 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12. Juli, Abends 6 Uhr, bis 14. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angefahren, Versendet, Weizen, Roggen, Gerste, Mais, etc. Includes sub-tables for Budapest and Meterzentner.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft unverändert. Schweinefett 154 R. Geld, dreistündiger Tafelspeck 140 R. Geld. - Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtware zu R. 153. - Geld, R. 154. - Waare. - Speck: Budapest Stadtware, dreistündiger 140. - R. Geld, R. 141. - Waare, Budapest Stadtware, vierstündiger R. 130. - Geld, R. 131. - Waare.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 15. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 70. - Geld, R. 71. - Waare. Wien, 15. Juli. Prompter kontingentirter Spiritus zu 67 R. bis 68 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 15. Juli. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 65.60 (= R. 38.63), per Dezember M. 66. (= R. 38.87). - Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ab Tralles M. - (= R. -). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Ruhig. - Wetter: Heiß.

Köln, 15. Juli. Rüböl, loco (mit Faß) Markt 73. - (= R. 43. -).

Hamburg, 15. Juli. Rüböl, loco M. 68. (= R. 40.05), Spiritus per Juli M. 257/8 (= R. 15.23), per Juli-August M. 257/8 (= R. 15.23), per August-September M. 257/8 (= R. 15.23). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. - Rüböl matt, Spiritus ruhig.

Zucker und Kaffee.

Wien, 15. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker fest, prompt Frachtbasis Aufsig 30.75 S., 30.85 W., Oktober-Dezember - S., - W., Raffinade prima, prompt ab Wien 88.50 G., 89. - W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 92. - G., 92.50 W., Pilsener Centrifugal prima, prompt ab Wien - G., - W.

Triest, 15. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, matt, prompt R. 40.50 bis R. 42. -, per November-März R. 40.50 bis R. 42. -

Prag, 15. Juli. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig fest, prompt R. 31.25 bis R. - -, per Oktober-Dezember R. 25.45 bis R. - -. - Wetter: Heiß.

Prag, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung - R. - S. bis - R. - S., per Oktober-Dezember 26 R. - S. bis - R. - S. Tendenz: Sehr fest.

Magdeburg, 15. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) Sehr fest. Kornzucker, exklusive 88gradig, Markt 13.65 bis - -, 75gradig M. - - bis - -. Gemahlene Raffinade mit Faß M. - - bis M. - -. Gemahlene Melis stetig, Prima M. 23.25 bis M. - -. Terminmarkt: Basis 88gradig S. u. B. Hamburg. Tendenz: Stetig, per Juli M. 13.30 per August M. 13.37, per Oktober M. 11.47, per Oktober-Dezember M. 11.42, per Januar-März M. 11.50.

Hamburg, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 13 M. 40 Pf. bis 13 M. 42 Pf., per August 13 M. 47 Pf. bis 13 M. 50 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 27 Pf. bis 11 M. 30 Pf. Tendenz: Lebhaft.

Hamburg, 15. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Lebhaft. - Per Juli M. 13.40, per August Markt 13.47, per September M. 13.27, per Oktober M. 11.40, per November M. 11.20, per Dezember 11.25, per Januar M. 11.27, per Februar M. 11.32, per März M. 11.25, per April M. 11.42, per Mai M. 11.52, per Juni 11.57. - Wetter: Heiß.

London, 15. Juli. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 12 1/2, Zavaazucker Sh. 12 P. 1 1/2, Granulirter österreichisch-ungarischer - Sh. - P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 22 P. 9. Tendenz: Sehr fest.

Hamburg, 15. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 66.75, per Dezember M. 66.50, per März M. 66.50, per Mai M. 66.50. Tendenz: Stetig.

Viehmärkte.

Budapest, 15. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1052 Stück Schweine, 3 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, Nachtrieb - Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 1183 Stück Schweine, 16 Stück Frischlinge, 6 Stück Spanferkel, zusammen 2235 Stück Schweine, 19 Stück Frischlinge, 6 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1813 Stück Schweine, 19 Stück Frischlinge, 6 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 422 Stück Schweine, - Stück Frischlinge - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 48 S. bis 1 R. 56 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 36 S. bis 1 R. 50 S., Ausschuß von - R. - S. bis - R. - S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 46 S. bis 1 R. 64 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 48 S. bis 1 R. 72 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S., Frischlinge von - R. - S., bis - R. - S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - S. bis - R. - S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 64 S. bis 1 R. 80 S., Frischlinge, inländische von 1 R. 12 S. bis 1 R. 40 S., ausländische von - R. - S. bis - R. - S., Spanferkel von 1 R. 32 S. bis - R. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war lebhaft, die Preise sind um 2 bis 4 S. gefallen.

Köbánya, 15. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontingenthändler in Köbánya. Vorkontingent am 13. Juli 36,009 Stück. Am 14. Juli wurden angetrieben 845 Stück, abgetrieben 238 Stück, demnach verblieb am 15. Juli ein Stand von 36,616 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von - R. - S. bis - R. - S., junge schwere von 1 R. 52 S. bis 1 R. 54 S., mittlere von 1 R. 62 S. bis 1 R. 64 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. Ungarische Bauernwaare: schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von 1 R. 66 S. bis 1 R. 68 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. - Tendenz fest.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 15. Juli. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3213 Stück ungarisches, 293 Stück galizisches, 545 Stück deutsches, zusammen 4051 Stück Vieh (2655 Stück Ochsen, 686 Stück Stiere, 470 Stück Kühe, 240 Stück Büffel), worunter sich 185 Stück Weide- und 877 Stück Weidvieh befanden. Außer Markt 563 Stück. Im Vergleich zum vorigen Montag war der Auftrieb in regulärer Ware um circa 700 Stück schwächer; die direkten Bezüge haben um 519 Stück abgenommen. Mit Rücksicht auf das verminderte Angebot eröffnete der Markt zwar in freundlicher Stimmung, doch hat sich dieselbe bald abgeschwächt und der Verkehr gestaltete sich schleppend. Im Laufe des Vormittags waren Primaausfassen theils unverändert, theils 1 R. theurer als in der Vorwoche. Für Mittelochsen erzielten die Cigner um 2 R., für mindere Ochsen um 3 R. bis 4 R. mehr als in der Vorwoche. Auf dem Eiermarkt sind die Preise bei flottem Abfahz um 3 R. bis 4 R. gestiegen. Weidvieh war um 2 R. bis 3 R. per kilo theurer als vorigen Montag. Es notiren: Ungarische Prima von 96 R. bis 106 R., extrem 106 R., Sekunda von 90 R. bis 94 R.,

Terzia von 82 R. bis 88 R., galizische Prima von 110 R. bis 116 R., extrem 117 R., Sekunda von 100 R. bis 108 R., Terzia von 96 R. bis 98 R., deutsche Prima von 112 R. bis 115 R., extrem von 116 R. bis 122 R., Sekunda von 102 R. bis 110 R., Terzia von 92 R. bis 100 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 82 R. bis 90 R., Stiere von 84 R. bis 108 R., ausnahmsweise 110 R. bis 112 R., Kühe von 82 R. bis 102 R., Büffel von 60 R. bis 78 R., Weidvieh von 60 R. bis 76 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. n. meteorologischen Anstalt vom 15. Juli 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter, besonders in Westen und Norden, warm, im Osten um einige Grade abgeschwächt. Regen gab es in den südöstlichen Gebieten. In Ungarn gab es gestern im nördlichen Hochland, zwischen Donau und Theiß und in den benachbarten Gebieten, ferner in Siebenbürgen und jenseits der Drau Gewitterregen, in Csáktornya Hagel. Die Temperatur ist gefallen und beträgt mehrere Grade unter dem Normale. Das Maximum von + 31 Gr. C. war in Orsova, das Minimum von + 9 Gr. C. in Lojonez. - Prognose: Es ist wechselnd bewölkt. Wetter mit unwesentlichen Temperaturveränderungen und stellenweise mit Gewitterregen vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 27 Gr. C., das Minimum hingegen + 13 Gr. C.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Danau, Donau, etc. Includes a legend for symbols used.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unbestimmt.

Advertisement for Sommerfrischler Keresztély, featuring an image of a piano and text about piano repairs and sales in Budapest.

Advertisement for Krankentransport (ambulance transport) with details about services and contact information.